



2021/22

Das Jahrbuch des Grasshopper Club Zürich



Liebe Grasshopper

Das vergangene GC Jahr startete mitten in der Pandemie. Doch diesmal waren wir einen Schritt voraus – wir hatten bereits Übung. Pandemietraining, wenn man so will. Als Sportbegeisterte wissen wir, dass ohne Training nichts geht.

Wir hatten in den Monaten vor Beginn der neuen Saison bereits Wege gefunden, wie wir trotz Vorsichtsmassnahmen, Auflagen und allerlei Unvorhergesehenem unsere Leidenschaft, den Sport, ausüben oder ihn ermöglichen konnten. Kaum waren die Covid-Restriktionen aufgehoben, begeisterten unsere Sektionen mit ausserordentlichen Leistungen und Resultaten. Es ist beeindruckend, wie erfolgreich unsere GC Sportlerinnen und Sportler aus dieser wettkampfarmen Zeit zurückgekehrt sind. Ihnen allen gebührt unser Respekt und ein grosses Bravo!

Unsere GC Fussballfrauen haben zum Beispiel im Letzigrund um den Schweizer Cup gekämpft. Soll noch einer sagen, Frauenfussball sei eine Randerscheinung. Dass unser Team bei diesem Derby nicht gewann, ist zweitrangig. Das Spiel an sich vor 8000 Fans war ein Sieg für alle Frauen auf dem Rasen. Das mit dem Cup-Sieg hat dann kurz darauf anderswo doch noch geklappt: Unsere Handballer von GC Amicitia haben den Schweizer Meister Pfadi Winterthur in einem überraschenden Spiel auf den zweiten Platz verwiesen. Kurz vor Abpfiff schafften sie den Ausgleich und holten in der Verlängerung den Sieg.

Alle weiteren Erfolgsmeldungen finden Sie auf den folgenden Seiten in den zwölf Sektionsjahresberichten und ausgewählten GC Insider-Stories unseres wunderschönen Jahrbuchs (danke, Geri!). Wir sind gespannt, was wir von unseren Athletinnen, Athleten und Mannschaften in der kommenden GC Saison 2022/2023 zu sehen bekommen. Wir freuen uns!

Die Fans sind also zurück. Sport liegt wieder in der Luft. Es ist wunderschön, dass unsere Teams ihre Leistung wieder vor aller Augen unter Beweis stellen können. Denn was ist Sport ohne Fans?

Dass wir trotz aller Widrigkeiten so erfolgreich sind, verdanken wir jedem einzelnen Mitglied der GC Familie. Sport, wie wir ihn betreiben, ist eine riesengrosse Teamleistung. Es braucht alle, damit ein Einzelner, eine Einzelne antreten kann. Ein grosses Kompliment geht ausnahmslos an die Menschen in allen Sportarten und allen Tätigkeitsbereichen unserer Clubs. Nicht nur, aber ganz besonders, den vielen Ehrenamtlichen. Ihr seid das Rückgrat von GC!

Unser Dank gilt auch den Gönnerinnen und Gönnern sowie Sponsorinnen und Sponsoren, die den Sportarten während dieser schwierigen Zeit die Stange gehalten haben. Sponsoring beruht auf Sichtbarkeit. Und die war zeitweise, wie wir wissen, etwas eingeschränkt. Für den langen Atem, den unsere Partnerinnen und Partner bewiesen haben, haben sie Applaus verdient. Sie leisten einen enormen Beitrag daran, dass wir alle unsere Leidenschaft ausüben können.

Während ich diese Zeilen schreibe, fühlt sich die Pandemie weit weg an. Die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass solche Gefühle manchmal trügen können. Ich glaube, wir alle teilen eine grosse Zuversicht, dass alles gut bleibt. Und wenn nicht, sind wir ein tragfähiges Netz von Sportbegeisterten, die auch die nächste Prüfung meistern werden.

Solange wir antreten, können wir nur gewinnen.

Herzlichst

Ihr Peter Fanconi

Präsident GC Zentralvorstand



16



82



34



94



46



102



56



110



64



122



72



130

INHALT

Vorwort	3
Gastro-Special	6
Nachwuchsförderung	14
Resultatspiegel	142
Impressum	144

Der GC Gastro-Guide

Den Guide Michelin oder den Gault Millau kennt jeder, der Wert auf gutes Essen legt. Und auch Publikationen wie «Zürich geht aus», «Waltis Beizenführer» oder «Harrys Ding» sind einem einschlägigen Publikum bestens vertraut. Aber 2022 ist es Zeit für einen wahrhaft exklusiven Führer durch die Zürcher Gastronomie: Die erste und vermutlich auch gleich letzte Ausgabe des «GC Gastro-Guide», der allen GC Gourmets und Gourmands ein zuverlässiger Wegweiser durch die kulinarische Landschaft unseres Vereinslebens sein will.

Sport macht bekanntlich nicht nur gesund und munter, sondern auch hungrig und durstig. Letzteres gilt auch für den Fall, dass man ihn nur passiv konsumiert, also als Zuschauerin oder Zuschauer bei GC Spielen. Kein Wunder, hat sich in den zwölf GC Sektionen deswegen in den letzten Jahren und Jahrzehnten ein breites Angebot von Verpflegungsmöglichkeiten entwickelt. Es reicht vom einfachen Kühlschrank mit Selbstbedienung bis zum gepflegten Clubrestaurant mit Spitzenservice.

Was lag da näher, als für diese elfte Ausgabe unseres traditionellen GC Jahrbuchs für einmal den Gastro-Kritiker im Chefredaktor zu wecken. Dieser hat sich also auf den Weg gemacht und das kulinarische Angebot in allen Sektionen getestet – und natürlich auch bewertet, wie es sich für einen Restaurantführer nun mal gehört. Das erwies sich in der Praxis als gar nicht immer so einfach, weil mal ein langwieriger Umbau (Curling) und mal die aktuelle Politik (Handball) einen Vor-Ort-Check verunmöglichten – in diesen Fällen konnten wir uns aber auf glaubwürdige Zeugenaussagen innerhalb der Sektionen verlassen, um die beiden Restaurants trotzdem einigermaßen fair und verlässlich zu beschreiben und bewerten.

Die – naturgemäss ausgesprochen subjektive – Bewertung erfolgte nach bekannten Kriterien:

– Für die Gesamtnote gab es bis zu drei Hauben

– Für Essen, Trinken, Service, Ambiente und Preis-Leistungs-Verhältnis jeweils einen bis vier Sterne

– Dazu wird vermerkt, was es jeweils gibt (✓) oder eben nicht gibt (✗): Eine Speisekarte, Bier und/oder Wein, Geschirr und Besteck, Tische und Stühle sowie die Möglichkeit, auch mit Kreditkarte zu bezahlen.

Unsere Empfehlung: Machen Sie sich selbst ein Bild von der GC Gastro-Szene und probieren Sie – zumindest dort, wo es möglich ist – selber aus, was die GC Köchinnen und Köche so alles auftischen.

Guten Appetit!

Geri Aebi
Chefredaktor

FUSSBALL

GC CORNER



Essen	★★★★☆	Speisekarte	✗
Trinken	★★★★☆	Bier/Wein	✓
Service	★★★★☆	Geschirr	✓
Ambiente	★★★★☆	Sitzplätze	✓
Preis-Leistung	★★★★☆	Kreditkarte	✓

Geöffnet von Montag bis Freitag das ganze Jahr, Küche nach Wochenplan für Frühstück und Zmittag. Nur für erste Mannschaft und GC Mitarbeitende.

Der «GC Corner» auf dem Campus in Niederhasli bietet wohl die exklusivste Küche des gesamten Vereins: Sie steht – von gelegentlichen anlassbezogenen Ausnahmen abgesehen – nur den Spielern und dem Staff der ersten Mannschaft offen, zusätzlich können sich auch alle Mitarbeitenden vor Ort dort verpflegen. Zum Teil sogar gratis, denn auf Initiative der Geschäftsführung dürfen seit 2021 alle ihr Mittagsmenü «auf Kosten des Hauses» einnehmen. Das fördert den Teamgeist auf dem GC Campus auf



Ettore Salza sorgt im «GC Corner» dafür, dass die GC Spitzenspieler immer wohlgenährt trainieren können. // Bild zvg

lößliche und wohlnährende Art! Auch der Kaffee von der Cerutti-Profi-Maschine ist «for free», alles Süsse aber zahlt man extra, egal ob Getränk, Riegel oder Dessert. Abgerechnet wird per Strichliste einmal pro Monat, und zwar vom Starspieler bis zur Empfangsdame. Verantwortlich für Küche und Service ist Ettore Salza, der seit 2013 mit seinem bis zu achtköpfigen Teilzeit-Team dafür sorgt, dass die besten GC Fussballer nie behaupten können, sie hätten zu wenig – oder zu wenig gut! – gegessen, falls sie ihre Leistung im Training oder im Wettkampf nicht bringen sollten. Zusätzlich zum ernährungstechnisch ausgewogenen Zmorge und Zmittag fürs «Eins» bereitet Ettore auch das kräftigende Znacht für die Junioren im Internat vor – derzeit sind dies acht Nachwuchstalente, die hier auf dem GC Campus nicht nur trainieren, sondern auch wohnen.

Auf die Frage, was seine Küchenspezialität bzw. das Lieblingsgericht der Kicker sei, tippt Ettore schmunzelnd auf seine «Pasta al Forno», die justament am Besuchstag des Gastro-Kritikers auf dem Menüplan stand – und die über Mittag, zusammen mit der freitäglichen Fisch-Alternative, von bis zu 70 Leuten begeistert verputzt worden ist.

RUDERN

BOOTSHAUS RESTAURANT



Essen	★★★★☆	Speisekarte	✗
Trinken	★★★★☆	Bier/Wein	✓
Service	★★★★☆	Geschirr	✓
Ambiente	★★★★☆	Sitzplätze	✓
Preis-Leistung	★★★★☆	Twint	✓

Geöffnet ganzjährig Mi. und Fr. über Mittag, Mi. auch am Abend. Di., Do. und Sa. zusätzlich Frühstück. Alles nur für Mitglieder (auch der Nachbarclubs) auf Anmeldung. Extra-Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Im historischen und vor einigen Jahren aufwändig renovierten GC Bootshaus befindet sich im ersten Stock ein wunderschöner Aufenthaltsraum mit Seeterrasse, der sich über Mittag und am Abend regelmässig in ein piekfeines Restaurant verwandelt. Die Ursache dafür ist kein Ruderer (und schon gar keine Ruderin!), sondern in der Person von Kerim Buser ein externer Caterer, der hier richtig gross aufkocht. Wenn sich mindestens sechs Leute anmelden, serviert er dreimal pro Woche ein 3-Gang-Menü, das inkl. Kaffee und Wasser ganze 52 Franken kostet. Für die Weinbegleitung berappt man pauschal 20 Franken extra, in Zukunft wird es auch eine eigene Weinkarte mit individueller Abrechnung geben. Wer vorab Spezialwünsche anmeldet (vegi/vegan, nur Pasta und Salat o. ä.), bekommt auch diese gerne erfüllt.



Dieses Risotto sieht wirklich extrem lecker aus. // Bild zvg

10 JAHRE
TOYOTA
GARANTIE

TOYOTA bZ4X

100% elektrisch. 100% 4x4.

TOYOTA **bZ**Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie oder 160'000 km ab 1. Immatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.

emilfrey.ch

Bei unserem Besuch genossen wir ein geniales Trio: Einen Risotto alle Vongole vom Feinsten, ein gerolltes Cordon bleu mit Rösti an Pilzsauce und einen grandiosen hausgemachten Eis-Kafi-Schnaps. Die gleichzeitig anwesende Anwaltsrunde inkl. Ruderer-Präsi T. F. fällte ihr «Gerichts-Urteil» einstimmig: Exzellent! Dem kann sich der Gastro-Kritiker nur vollumfänglich anschliessen. Zudem sei gerne noch ergänzend erwähnt, dass Bootshauswart Farhad Karimiam dreimal pro Woche für 15 Franken ein ebenso viel gelobtes reichhaltiges Frühstück serviert.

TENNIS

KART AUS
RESTAURANT

Essen	★★★★★	Speisekarte	✓
Trinken	★★★★★	Bier/Wein	✓
Service	★★★★☆	Geschirr	✓
Ambiente	★★★★★	Sitzplätze	✓
Preis-Leistung	★★★★☆	Kreditkarte	✓

Während der Saison von April bis Oktober täglich geöffnet von 10 bis 22 Uhr, wenn es das Wetter zulässt. Nur für Mitglieder sowie Mitspielerinnen und -spieler.

Für eine der schönsten und besten Gartenbeizen von Zürich gilt «members only»: Das Restaurant im und vor allem vor dem historischen Clubhaus von GC Tennis. Es liegt versteckt wie eine ruhige Oase im Kreis 8 und wird seit 2008 geführt vom umtriebigen Johnny Brnada, der hier zusammen mit seinem Chefkoch Ernesto Rüegg die anspruchsvollen Spielerinnen und Spieler nicht nur einfach verpflegt, sondern richtiggehend verwöhnt. Man sitzt in edlen, massiven Garpa-Sesseln auf der Terrasse und blättert voller Vorfreude in der mehrseitigen Speisekarte. Sie offeriert eine breite Auswahl – vom legendären Birchermüesli nach Original-Helen-Deck-Rezept und dem klassischen Salatteller mit Pouletstreifen über vier leckere Pasta-Variationen und das beliebte Beefsteak-Tatar bis zu einer Reihe spezieller Köstlichkeiten, die man im Voraus bestellen muss, damit sie ganz frisch gekocht und serviert werden können: z. B. Eglifilets, Seezunge, Riesenkrevetten, Kalbsmedaillons, Kalbsstek, Cordon bleu, Entrecôte und Rindsfilet. Dazu gibt es drei verschiedene Tagesmenüs, neun verlockende Desserts und immer wieder saisonale Spezialitäten – bei unserem Besuch war gerade Spargel-



Ein Tennis-Clubhaus wie aus dem Bilderbuch. Mit einem ebenso grandiosen Garten-Restaurant. // Bild Michael Dean/ImmoAirPics

Zeit angesagt. Wer sich dazu einen guten Tropfen genehmigen will, findet in der Weinkarte eine gut 25 Positionen umfassende, attraktive Selektion von Baur au Lac Vins. Dass Johnny nicht nur im Tennis-Alltag ein beliebter Gastgeber ist, sondern auch bei zahlreichen Anlässen und Events, versteht sich von selbst: Vom regelmässigen Clubabend mit Grill-Viergänger über den traditionellen Jazzbrunch bis zum privaten Geburtstagsessen vergnügen sich gut und gerne auch mal an die hundert Gäste auf seiner Terrasse. Und wenn bei Interclub-Spielen der NLA-Teams 300 bis 400 Zuschauerinnen und Zuschauer die Anlage stürmen, dann sorgt ein Extrastand im Garten dafür, dass niemand in der Kartaus ohne Wurst oder Getränk bleiben muss.

TENNIS COUVERT

COUVERT BISTRO



Essen	★★★★☆	Speisekarte	✗
Trinken	★★★☆☆	Bier/Wein	✓
Service	★★★☆☆	Geschirr	✓
Ambiente	★★★★☆	Sitzplätze	✓
Preis-Leistung	★★★★☆	Kreditkarte	✗

Geöffnet während der Hallensaison von Oktober bis April jeweils Montag bis Samstag von 11.30 bis 14 Uhr. Nur für Mitglieder sowie Mitspielerinnen und -spieler.

Wer als Mitglied von GC Tennis Couvert über Mittag spielt, kommt in den Genuss eines ganz besonderen und ganz persönlichen Services: Patricia Haas, die Leiterin der Couvert-Geschäftsstelle, tischt dann nämlich eine kleine, aber feine Auswahl von Speisen auf, die man gerne auch schon vorher bestellen kann: Als Highlight locken für nur sieben(!) Franken bis zu acht(!) verschiedene Suppen – alle zu 100 % von ihr selbstgemacht. Als Alternative bietet sie Penne mit Bolo-Sauce, dazu frische Salate und Sandwiches sowie gelegentlich auch Desserts. In der übrigen Zeit serviert ein Kühlschrank kalte Getränke, daneben gibt es Früchte, Snacks und Kuchen zum selber nehmen. Bezahlt wird per «Anschreiben» in der Konsumations-Liste, per Saisonende bekommt dann jedes Mitglied eine individuelle Schlussrechnung – das nennt man Convenience! Den kulinarischen Glanzpunkt bildet seit 2012 das legendäre Weihnachtsessen, zu dem Patricia jeweils ein gigantisches Apéro-Bufferet zaubert – mit 8 verschiedenen Häppchen für rund 45 Leute. Danach gibt es ganz klassisch Fondue chinoise und zum Dessert eine exklusive Kuchen-Selektion von ihrer Schwester. Man sagt: Nur schon wegen dieses Abends lohne sich eine Couvert-Mitgliedschaft!

LANDHOCKEY

CAFETERIA HARDHOF

Essen	★ ★ ☆ ☆	Speisekarte	✗
Trinken	★ ☆ ☆ ☆	Bier/Wein	✓
Service	★ ★ ☆ ☆	Geschirr	✓
Ambiente	★ ★ ☆ ☆	Sitzplätze	✓
Preis-Leistung	★ ★ ★ ☆	Kreditkarte	✓

Geöffnet von Mitte April bis Mitte Oktober jeweils ganztägig von 7 bis 23 Uhr, davor/danach nur abends. Dezember und Januar geschlossen. Für alle Gäste.

Die Cafeteria bei den Sportplätzen auf dem Hardhof hinter dem legendären Hardturm ist der «Ausreisser» in unserem Gastro-Guide, weil diese städtische Anlage nicht von oder für GC betrieben wird. Aber weil GC Landhockey hier seine «Homebase» hat, ist ihre Würdigung mehr als gerechtfertigt. Seit 13 Jahren sorgt Peter Vogel mit seiner Familie und seinem Team dafür, dass jeden Tag mehrere Hundert Sportlerinnen und Sportler und an Wochenenden auch mal bis zu 1'000 Leute genug zu trinken und beissen haben – und dies während der Tennis-Saison von 7 Uhr

früh bis 11 Uhr nachts! Was konsumiert wird, hängt nicht zuletzt davon ab, wann: Vor dem Sport gehen vor allem Mineral, Isostar und Powerade über den Tresen, danach in rauen Mengen Softdrinks, Kaffee, Bier und auch Wein. Dazu gibt es je nach Belieben Butter-, Nuss- oder Mandelgipfel, diverse Donuts und frische Sandwiches. Wer mehr Lust auf was Warmes hat, kann zwischen Schinken-Käse-Toast, Hot Dog oder drei verschiedenen Pizzaschnitten wählen. Und abends und am Weekend bekommt man vom Grill auch seine wohlverdiente Bratwurst oder einen Cervelat. Wenn auf dem kurz geschnittenen Kunstrasenplatz an der Limmat wieder mal ein Landhockey-Juniorenturnier steigt, dann stellt «Peti» – wie ihn hier alle nennen – dort gerne einen Extra-Stand auf, damit die Spielerinnen und Spieler sowie das Publikum Getränke und Verpflegung gleich in der Nähe haben. Das freut die Leute und auch seine Kasse, sprich: Win-Win.

HANDBALL

DIMI'S BISTRO



Essen	★ ★ ★ ☆	Speisekarte	✓
Trinken	★ ★ ☆ ☆	Bier/Wein	✓
Service	★ ★ ☆ ☆	Geschirr	✗
Ambiente	★ ★ ☆ ☆	Sitzplätze	✓
Preis-Leistung	★ ★ ★ ★	Kreditkarte	✓

Geöffnet während der Meisterschaft bei Heimspielen, jeweils eine Stunde vor Spielbeginn.

Alle im Vorfeld der Gastro-Recherche kontaktierten Handball-Vertreter waren sich voll des Lobes einig: Der Schreibende werde begeistert davon sein, was Dimitris Zacharakis und sein familiär geführtes Team in der Saalsporthalle alles aus ihrer Küche zaubern. Also war die Vorfreude auf den Besuch in Dimi's Bistro und natürlich speziell auf die angepriesenen griechischen Spezialitäten gross. Doch dann wurde aus der Halle innert Wochenfrist eine Notunterkunft für Flüchtlinge und GC Amicitia musste für seine restlichen Spiele in die Hardau ausweichen. Dort konnte Dimis Crew aufgrund der fehlenden Infrastruktur jedoch nur ein beschränktes Menü-Programm servieren, tat dies aber trotzdem mit einer ansteckenden Herzlichkeit und Begeisterung. Leider wurde damit nichts mit dem Testessen der legendären Gyros oder Souvlaki mit Zaziki und Pita-Brot, die in Handballkreisen offenbar längst Kultstatus genießen. In die kulinarische Bewertung fliessen sie aber



Dimis Bistro-Team sorgt bei Handball-Spielen von GC Ami für gute Laune und zufriedene Gäste. // Bild zvg

selbstverständlich dennoch mit ein, denn spätestens ab der neuen Saison 22/23 wird hoffentlich auch in der Saalsporthalle wieder der sportliche Alltag einkehren – und Dimi wieder am angestammten Ort aufkochen können. Zu seinem vielgefragten Repertoire gehört dann natürlich auch wieder das feine Fingerfood für den VIP-Bereich bei NLA-Spielen oder das komplette Catering für spezielle Vereinsanlässe.

CURLING

RINK 5



Essen	★ ★ ★ ★	Speisekarte	✓
Trinken	★ ★ ★ ★	Bier/Wein	✓
Service	★ ★ ★ ☆	Geschirr	✓
Ambiente	★ ★ ★ ☆	Sitzplätze	✓
Preis-Leistung	★ ★ ★ ☆	Kreditkarte	✓

Während der Hallensaison in der Regel geöffnet ab 16.30 Uhr oder nach Vereinbarung. Primär für Mitglieder sowie Mitspielerinnen und -spieler..

Auf der legendären KEK wird auf vier Rinks gespielt und im Rink 5 gegessen und getrunken – dies die einfache und bewährte Erfolgsformel von GC Curling für ein lebendiges Club-Leben zwischen sportlichen Ambitionen und geselligem Zusammensein.

Weil die ganze Anlage bis im Dezember 2022 umgebaut wird, konnten wir das die vier Eisrinks überblickende Restaurant nicht mehr speziell testen, kennen es aber aus früheren Zeiten aus eigener Erfahrung – und auch die zahlreichen positiven Rückmeldungen aus der Curling Sektion sprechen für sich.

Seit 2005 wird der Rink 5 geführt von Johnny Brnada, der dies von Anfang an offenbar so überzeugend tat, dass er drei Jahre später auch das Tennis-Clubrestaurant übernehmen konnte und so seit damals das ganze Jahr mit seinem Team für den Grasshopper Club aufkocht: Im Winter in Küsnacht, im Sommer in der Kartaus. An die runden Achter-Tische im Rink 5 passen exakt zwei Curling-Teams und genau so wird das beliebte Restaurant auch hauptsächlich genutzt: Als perfekte After-Game-Location. Die attraktive Speise- und Getränkekarte entspricht weitgehend derjenigen vom Tennis (Details siehe darum dort). Was die Küche hier aber besonders auf Trab hält – und natürlich auch die Kasse besonders klingeln lässt –, sind die häufigen Curling-Events. Dabei werden ein bis vier Rinks für einen Firmen- oder Privatanlass vermietet, bei dem die Teilnehmenden zuerst mit mehr oder weniger Erfolg ihre Steine auf dem Glatteis platzieren, um danach in geselliger Runde allerlei Köstlichkeiten aus Küche und Keller zu probieren. Nach dem Umbau wird das Lokal in ganz neuem Glanz erstrahlen, die Ausstattung und das Ambiente werden deutlich moderner und eleganter daherkommen – aber das feine Essen und der herzliche Service von Gastgeber Johnny und seinem Team werden hoffentlich genau so bleiben wie bisher.



Wenn alles nach Plan verläuft, öffnet der legendäre Curling-Rink 5 im Dezember in neuem Glanz. // Planskizze Vesely Architekten GmbH

UNIHOCKEY

HOPPERS BISTRO



Essen	★★★★☆	Speisekarte	✓
Trinken	★★★★☆	Bier/Wein	✓
Service	★★★★☆	Geschirr	✗
Ambiente	★★★★☆	Sitzplätze	✓
Preis-Leistung	★★★★★	Kreditkarte	✓

Geöffnet während der Meisterschaft bei den NLA-Heimspielen, jeweils eine Stunde vor Spielbeginn. Reduziertes Angebot bei U21A- und U18A-Spielen.

die Hot-Dogs im Akkord mit Wienerlis oder Pouletwürstlis gestopft, und da läuft der Grill mit Würsten und Steaks heiss, dass es eine Freude ist. Dazu gibt es im oberen Stock in der Halle im Barbetrieb heisse und kalte Getränke sowie zwei Vitrinen mit einer feinen Auswahl an Kuchen und Sandwiches, die auch als Hot Paninis hervorragend schmecken. Unabhängig vom Resultat auf dem Platz sorgen Rahel und ihre Leute – alles Freiwillige aus dem Club-Umkreis – seit vielen Jahren mit Leidenschaft und Begeisterung für zufriedene Gäste. Und mit ihrem respektablen Gastro-Umsatz auch für einen namhaften und willkommenen Zustupf für die Vereinskasse.



In mehreren Vitrinen locken feine Sachen beim Unihockey: Hier die heiss begehrten Süssigkeiten. // Bild zvg

Wenn, wie bei unserem Playoff-Besuch im April, 700 Zuschauerinnen und Zuschauer in die Hardau-Halle strömen, dann ist das zwölköpfige Küchen- und Service-Team von Rahel Dürler ordentlich am Rotieren. Denn längst hat sich bei den Fans herumgesprochen, dass man bei GC Unihockey Heimspielen richtig gut essen kann. Da gehen dann schon mal bis zu acht Liter der feinen selbstgemachten Tagessuppe über den Tresen, da werden

BASKETBALL

BIRCH TAKE-AWAY

Essen	★★★☆☆	Speisekarte	✗
Trinken	★★★☆☆	Bier	✓
Service	★★★☆☆	Geschirr	✗
Ambiente	★★★☆☆	Sitzplätze	✗
Preis-Leistung	★★★★☆	Kreditkarte	✗

Geöffnet in der Saison während der NLB-Spiele für alle Zuschauerinnen und Zuschauer.

Ein Kühlschrank mit Mineral, Limonaden und Bier, ein Körbchen («Basket») mit Riegeln und Süssigkeiten – das nennt man auch in der Gastro-Szene «reduced to the max». Bei unserem Besuch standen hinter dem Tresen in der Halle die zwei U20-Spielerinnen Céline und Youna, die einem das Gewünschte mit einem herzlichen Lächeln servierten. Der maximal reduzierte Betrieb ist allerdings der Pandemie geschuldet, denn in «normalen Zeiten» empfängt einen in der Birch sonst ein Buffet mit frischen Kuchen und Gebäck, an dem es auch Hot Dogs, Pizza und manchmal sogar Pasta gibt. Alles mit viel Liebe gekocht und angeboten von verschiedenen Spielerinnen-Müttern und Vereinsmitgliedern, die so auf Freiwilligenbasis mithelfen, das Club-Budget ein bisschen aufzupeppen. Das lang erwartete Comeback dieses erweiterten Angebots soll es in der Saison 2022/23 geben – so Corona will.



Nicht nur von uns mit Hauben ausgezeichnet, auch vom Gault Millau (von links): Heugümper-Chefkoch Michèle Agricola und Michael Koller. // Bild Viviana Petrone

Zugegeben, der Vergleich mit einem Hallen-Bistro oder Club-Kiosk mag etwas unfair erscheinen, aber ein kulinarischer GC Führer ohne Heugümper wäre schlicht nicht komplett – genauso wie Zürich ohne Hardturm (okay, der Vergleich hinkt derzeit etwas ...). Im 1996 eröffneten Lokal im historischen «Haus zum blauen Täubli» verwöhnt Gastgeberin Pamela Angst zusammen mit ihrem Chefkoch Michèle Agricola nicht nur die gesamte GC Familie, sondern selbstverständlich auch alle anderen Gäste, die sich über die Schwelle des «GC Restaurants» trauen. Die kreative Küche mit mediterranen und asiatischen Farbtupfern kommt auch bei den bekannteren Gastro-Führern bestens an: Im Guide Michelin gibt's eine lobende Erwähnung, vom Gault Millau zwei Hauben. Das beliebteste Gericht ist seit Jahrzehnten das Trüffel-Cordon-bleu, von dem allein unser Kritiker im Verlauf seines GC Lebens schon mehrere Dutzend Prachtexemplare verspiesen hat. Diese Spezialität des Hauses kommt angeblich so gut an, dass manche Fans dafür sogar extra nach Zürich reisen. Aber auch die drei verschiedenen Rinds-Tatar haben sich längst zu vielgefragten Klassikern entwickelt. Alles wird von der charmanten Pamela und ihrem aufmerksamen Team mit grosser Herzlichkeit serviert. Im Sommer gerne auch draussen auf dem Münsterhof und für Mitglieder jederzeit auch im Club-Restaurant im ersten Obergeschoss, wo einem die kulinarischen Köstlichkeiten – inmitten zahlreicher Erinnerungen an siegreiche GC Momente – gleich noch einmal besser schmecken. Von den edlen Tropfen aus der toll assortierten Weinkarte ganz zu schweigen ...

Gek

Heugümper – das polysportivste Restaurant der Schweiz: Jeder Teller ein Treffer, jedes Glas ein Pokal.

Pamela Angst und Michèle Agricola erwarten Sie und Ihre Gäste gerne in einem der ältesten Häuser der Stadt. Im coolen Bistro im Parterre, im eleganten Speisesalon im

ersten oder in den beiden Sitzungs-Zimmern im zweiten Stock. Bei schönem Wetter stimmungsvolle Terrasse auf dem Münsterhof.

Montag–Freitag 11.30–14.30 und 18–23 Uhr
Oktober bis Dezember auch Samstag 18–23 Uhr
Reservationen: 044 211 16 60 oder info@restaurantheuguemper.ch



restaurantheuguemper.ch

GESAMTVEREIN

RESTAURANT HEUGÜMPER



Essen	★★★★★	Speisekarte	✓
Trinken	★★★★★	Bier/Wein	✓
Service	★★★★★	Geschirr	✓
Ambiente	★★★★★	Sitzplätze	✓
Preis-Leistung	★★★★☆	Kreditkarte	✓

Montag bis Freitag, 11.30–14.30 und 18–23 Uhr, Okt. bis Dez. auch am Samstag, 18–23 Uhr. Restaurant im Parterre für alle, Club-Lokal im 1. Stock nur für GC Mitglieder.

«Spenden sind wichtig, um unsere Kinder zu fördern»

Nachwuchsförderung kostet Zeit, aber auch Geld. Spenden und Legate sind wichtige Bestandteile der Finanzierung. Der Grasshopper Club hat dafür einen gemeinnützigen Verein gegründet. Dessen Präsident Andres Iten erklärt im Interview, warum Spenderinnen und Spender ihre Zuwendung von den Steuern abziehen können und warum garantiert jeder Franken für das ausgewählte Projekt eingesetzt wird.

Andres Iten, der Grasshopper Club hat 2014 den «Verein zur Nachwuchsförderung Sport» gegründet. Weshalb?

Andres Iten: Die Nachwuchsförderung hat bei GC grosse Tradition und wird immer wichtiger. Unzählige Mitglieder wenden abertausende Stunden auf, um unsere fast 2000 Juniorinnen und Junioren zu fördern und zu fordern. Dies ermöglicht es den Jugendlichen, sich in einem ambitionierten und gleichzeitig gesunden Umfeld nicht nur sportlich, sondern auch persönlich und menschlich weiterzuentwickeln. Auch wenn der weitaus grösste Teil dieser Arbeit unentgeltlich geleistet wird, ist doch festzustellen, dass die Bereitschaft der Gesellschaft zur Freiwilligenarbeit abnimmt. Als Folge und aufgrund der zunehmenden Professionalisierung steigen die Kosten für Trainer und Ausbildung im Nachwuchssektor laufend.

Mit dem «Verein zur Nachwuchsförderung Sport» haben wir ein Gefäss geschaffen, um den Anreiz für grosszügige finanzielle Zuwendungen zu erhöhen.

Was ist der Vorteil, wenn Spenden an den Verein gehen und nicht direkt an eine Sektion?

Immer wieder werden grössere Spenden oder Legate direkt an eine Sektion überwiesen – wofür wir natürlich sehr dankbar sind. Nur leider bedeutet dies auch, dass die Sektion unter Umständen einen beträchtlichen Teil der Zuwendungen dem Fiskus abliefern muss.

Der «Verein zur Nachwuchsförderung Sport» hingegen ist in der Mittelbeschaffung bevorteilt, weil er gemeinnützig und darum steuerbegünstigt ist. Somit profitiert einerseits der Spender, weil er seine Zuwendungen von den Steuern abziehen kann. Andererseits hat er auch die Garantie, dass jeder einzelne überwiesene Franken auch tatsächlich in der Nachwuchsförderung eingesetzt werden kann.

Welche Projekte werden mit den Zuwendungen unterstützt?

Das entscheidet die Spenderin oder der Spender selbst. Der Verein ist verpflichtet, den einbezahlten Betrag dem ausgewählten Nachwuchsprojekt bzw. der allgemeinen Nachwuchsarbeit der begünstigten Sektion zukommen zu lassen. Der GC betreibt in allen ausgeübten Sportdisziplinen seit Jahrzehnten erfolgreiche Nachwuchsförderung. Es bieten sich deshalb zahlreiche Möglichkeiten.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Da sind «kleine» Projekte zu nennen, wie beispielsweise die einwöchigen Handballcamps für Kinder der Stadt Zürich, die GC Amicitia jeweils in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien durchführt. Aber auch grosse Projekte brauchen Unterstützung. So verfolgt die Fussballsektion ein neues Konzept in der Nachwuchsabteilung und baut dafür die Zusammenarbeit mit rund 50 Partnervereinen der Region systematisch auf und aus.

Die Idee ist, dass talentierte Kinder möglichst lange in den vertrauten Strukturen ihres Heimatvereins verbleiben, aber trotzdem gezielt gefördert und zu gegebener Zeit in den Nachwuchs des GC aufgenommen werden. Die professionelle Umsetzung eines solchen Projekts benötigt viel Zeit und Geld.

Für Zuwendungen muss aber nicht unbedingt ein konkretes Projekt ausgewählt werden. So hat der Verein in diesem Jahr eine sehr grosszügige, sechsstellige Spende erhalten. Die Bedingung ist, dass der Beitrag Kindern und Jugendlichen zugutekommt, deren Familien finanziell nicht in der Lage sind, die Kosten der Jugend- und Nachwuchsförderung im Sport selbst zu bezahlen.

Weshalb liegt Ihnen der Verein am Herzen?

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft, nicht nur in sportlicher Hinsicht. Als Grasshopper Club, aber auch als Gesellschaft tun wir gut daran, unseren Nachwuchs zu fördern und zu fordern. Dafür braucht es nicht nur Zeit, sondern auch Geld.

Spenden ermöglichen es, dass Juniorinnen und Junioren bessere Trainings- und Wettkampfbedingungen erhalten und damit ihre Chancen auf sportliche Erfolge erhöhen. Dabei handelt es sich oftmals auch um Jugendliche, deren Eltern ein solches Training nicht oder nur teilweise finanzieren könnten. Diese sozial-karitative Arbeit, die im GC geleistet wird, verdient die bestmögliche Unterstützung von uns allen. Letztlich geht es ja auch darum, dem Club etwas zurückzugeben: Die meisten von uns haben in jungen Jahren in ähnlicher Weise von Freiwilligenarbeit und grosszügigen Spendern profitiert. Wir sollten versuchen, den heutigen Jugendlichen das zu ermöglichen, was auch wir erleben durften.

Wie geht man vor, wenn man spenden will?

Die zentralen Informationen findet man auf der Website www.vz-nachwuchsfoerderung.ch. Dort sind auch einige aktuelle Projekte aufgeschaltet. Für Details und die konkrete Abwicklung wendet man sich am besten per E-Mail an das Sekretariat des Vereins Nachwuchsförderung: nachwuchsfoerderung@grasshopper-club.ch

Interview/Text: Maurice Desiderato



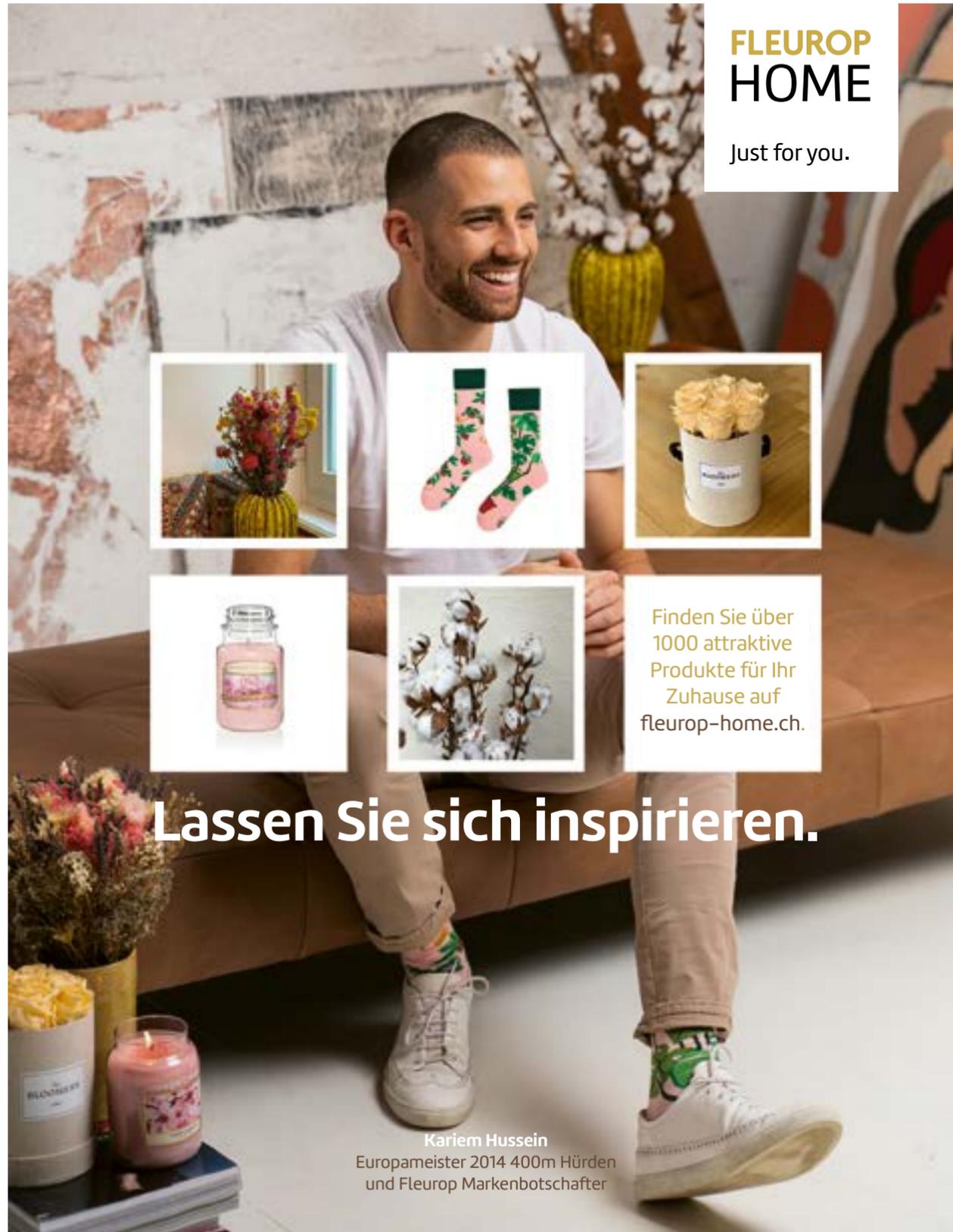
Auch das Handballcamp von GC Amicitia wird durch den Verein zur Nachwuchsförderung Sport mitfinanziert. // Bild zvg

FUSSBALL



Abwehrchef Georg Margreitter erzielte in der Super League 4 Tore in 20 Spielen. Nach einer ereignisreichen Saison mit Höhen und Tiefen sichern sich die Hoppers den Klassenerhalt und können ihren Wachstumsprozess nächste Saison fortsetzen.

Bild Kunturi



**FLEUROP
HOME**
Just for you.

Finden Sie über 1000 attraktive Produkte für Ihr Zuhause auf fleurop-home.ch.

Lassen Sie sich inspirieren.

Kariem Hussein
Europameister 2014 400m Hürden
und Fleurop Markenbotschafter

Saisonziel erreicht!

Trotz vieler neuer Gesichter und einer schwierigen Phase im dritten Saisonviertel können sich die Hoppers in ihrer Comeback-Saison in der Super League dank einer überzeugenden Hinrunde den Klassenerhalt sichern und ihren Wachstumsprozess fortsetzen.



Giorgio Contini und seine Mannschaft konnten trotz einer holprigen Rückrunde das Saisonziel erreichen. // Bild Keystone

BEEINDRUCKENDE HINRUNDE

Nach der Einsetzung von Sportchef Seyi Olofinjana verpflichtete der Grasshopper Club Zürich mit Giorgio Contini einen erfahrenen Trainer, welcher sich bereits gut mit der Super League und dem Schweizer Fussball auskennt. Zudem kehrte im Sommer die GC Identifikationsfigur Amir Abrashi nach Zürich zurück. Zusammen mit weiteren gezielten Verpflichtungen, welche die Mannschaft deutlich verstärkten, resultierte daraus eine positive Startphase, in welcher GC von Anfang an überzeugende Leistungen abrufen konnte.

Die erste Saisonhälfte verlief somit ausgesprochen gut und übertraf teilweise sogar die Erwartungen. Unter anderem blieben die Hoppers fünf Spiele lang ungeschlagen. Die Mannschaft von Giorgio Contini zeigte trotz einer vielfältigen Gruppe einen hervorragenden Zusammenhalt und vorbildliche Solidarität und konnte die Hinrunde auf Rang 6 abschliessen.

RÜCKSCHLAG NACH DER WINTERPAUSE

In der Winterpause verliessen einige Spieler den Grasshopper Club Zürich. Die Mannschaft wurde jedoch durch fünf Neuzu-

gänge auch langfristig verstärkt. Aufgrund dieser doch grösseren Fluktuation im Winter-Transferfenster dauerte es dann einige Zeit, bis die Automatismen und die Harmonie im Team wiederhergestellt waren. Die Hoppers gerieten somit in eine negative Spirale und blieben letztendlich acht Spiele lang sieglos. Sieben Runden vor Schluss belegten die Hoppers plötzlich nur mehr den 8. Platz mit gerade noch fünf Punkten Vorsprung auf den Neunten Luzern und damit den drohenden Barrageplatz.

ZURÜCK AUF DER ERFOLGSSTRASSE

In der entscheidenden Phase der Saison liessen sich die Hoppers aber nicht aus der Ruhe bringen. Im Gegenteil, sie rissen sich zusammen und zeigten unglaubliche Moral und unbändigen Willen, indem sie eine Serie von 5 ungeschlagenen Spielen starteten.

Dank eines Doppelsiegs gegen Servette und Lausanne fanden die Grasshopper wieder in die Spur und überholten zugleich den FC Sion. Trotz eines soliden Saisonabschlusses der Direktivalen konnten die Hoppers im vorletzten Saisonspiel drei wichtige Punkte gegen den FC St. Gallen holen und die Saison auf dem 8. Platz abschliessen. Der Ligaerhalt ist gesichert, und für das zweite Jahr in Folge wurde das gemeinsame Ziel erreicht.

GIOTTO MORANDI NACH 447 TAGEN ZURÜCK

Eine der Erfolgsgeschichten dieser Saison ist zweifellos das Comeback von Giotto Morandi, welcher in der vergangenen Saison einen Kreuzbandriss erlitten hatte. Der 23-jährige offensive Mittelfeldspieler kehrte nach einer 447 Tage langen Verletzungspause in den Meisterschaftsbetrieb zurück, als er in der Schlussphase des Heimspiels gegen Lugano eingewechselt wurde. Als er einen Monat später beim Zürcher Derby zum ersten Mal wieder in der GC Startelf stand, durfte er sogar das allererste Super-League-Tor seiner Karriere feiern. Dank seiner kontinuierlich beeindruckenden Leistungen wurde Morandi in der Abschlussphase der Saison zu einem wichtigen Faktor für die Mannschaft von Giorgio Contini.

GC NACHWUCHS

Langsam kehrte im vergangenen Sommer die Normalität in den Leistungssport zurück, und durch die Aufhebung der Corona-Massnahmen konnte erfreulicherweise die Saison 2021/22 problemlos durchgeführt werden.



Dominik Schmid, einer der Schlüsselspieler der Saison, erkämpft sich einen Ball im Zürcher Derby. // Bild Kunturi



Francis Momoh feiert gemeinsam mit Captain Abrashi und Sène sein Tor zum 3:2-Sieg gegen den FC St. Gallen beim letzten Heimspiel der Saison – der Klassenerhalt ist gesichert. // Bild Keystone



Comeback: Giotto Morandi kehrte nach einer 447 Tage langen Verletzungspause in den Meisterschaftsbetrieb zurück. // Bild Kunturi



Die GC U16 setzte sich in Salzburg gegen Mannschaften wie Bayern München, RB Salzburg und Dynamo Zagreb durch und konnte somit den Sieg bei der «Next Generation Trophy» feiern. // Bild zvg

Die U21 startete gut in die Vorrunde und belegte Anfang der Winterpause den 3. Platz. Zu Beginn der Rückrunde setzte man sich als Ziel, die Nachwuchsspieler weiterhin bestmöglich zu fördern. «Der Kampf um den Aufstieg ist genauso wichtig wie die Weiterentwicklung unserer Spieler», so der Trainer Goran Ivelj. Anfang Juni 2022 musste sich die U21 in den Aufstiegs-spielen zur Promotion League leider dem FC Baden mit dem Gesamtscore von 2:3 geschlagen geben.

Auf den Stufen U18 und U16 wurde man während der Saison mit einigen Rotationen konfrontiert. Das U18-Team durfte sich unter zwei verschiedenen Trainern weiterbilden und erkämpfte sich einen Playoff-Platz. Im Playoff-Viertelfinal treten die Junghoppers gegen den Tabellenzweiten in zwei Zürcher Derbys an. Mit grosser Motivation startete die U16 als Sieger der Next Generation Trophy in die Saison. Trotz einer holprigen Hin-



Die GC U21 kämpft nach einer überzeugenden Saison um den Aufstieg in die Promotion League. // Bild zvg



Junghoppers jubeln nach einem Tor auf dem GC Campus. // Bild zvg

runde, welche auf dem Zwischenrang 11 beendet wurde, konnten die Junghoppers in der zweiten Saisonhälfte ihre Leistung deutlich steigern. Ein Playoff-Platz wurde aber knapp nicht erreicht, wobei zu erwähnen ist, dass regelmässig vier bis sechs U15-Spieler in der Startelf eingesetzt wurden.

Die U15 von Rafael Dos Santos ist auch in diesem Jahr wieder vorne mit dabei. Nach 16 Meisterschaftsspielen liegt sie auf dem 1. Platz. Ziel ist es, diesen Kurs bis zum Schluss beizubehalten und die Saison an der Spitze zu beenden. Im Schweizer Cup stand die U15 im Finalturnier und erreicht dort den guten 3. Platz. Die U18- und U16-Mannschaften konnten sich leider jeweils im Achtel- und Viertelfinal nicht durchsetzen.

Auch in dieser Saison konnten unterschiedliche Spieler aller Nachwuchsstufen erfolgreich weiterentwickelt werden. Dion

Kacuri, Simone Strosco, Leonardo Uka, Filipe De Carvalho und Elmin Rastoder verlängerten ihre Verträge mit GC, und die meisten von ihnen konnten sogar ihre ersten Erfahrungen in der Super League sammeln. Zudem wurde der 21-jährige Francis Momoh in der zweiten Saisonhälfte zu einem wichtigen Bestandteil der ersten Mannschaft und kam in jedem Spiel der Rückrunde zum Einsatz.

ROMAN HANGARTER VERLÄSST GC

Ende März verliess der Technische Leiter Roman Hangarter den Grasshopper Club Zürich, nachdem er über sechs Jahre lang eine entscheidende Rolle für die Weiterentwicklung der Nachwuchsabteilung spielte. Hangarter wurde durch Christian Maier ersetzt, welcher grosse Erfahrung im Schweizer Nachwuchsfussball mitbringt.

Die attraktivste Form, die GC Frauen aktiv zu unterstützen.



Die GC Frauen sind eine verschworene Gemeinschaft, die zusammen erfolgreich sein will. Als Member im GC White Label unterstützen Sie den Frauenfussball nicht nur finanziell, sondern sind auch Teil eines Netzwerks, in dem der freundschaftliche Kontakt durch regelmässige Anlässe gepflegt wird. Interessiert an einer Mitgliedschaft? Dann kontaktieren Sie bitte Martin.Wanner@wanner-fankhauser.ch

TRADITION, NEU BELEBT: DAS GC COMEBACK IM REGIONALFUSSBALL

Mit dem neu formierten GC 3 hat der Grasshopper Club Zürich wieder ein Gesicht im Zürcher Regionalmännerfussball erhalten und lässt eine lange Tradition neu aufleben.

Bremgarten, 31. Juli 2021, gut eine Stunde vor dem ersten (Test-) Spiel des neuen GC 3 gegen den FC Bremgarten 3: Noch etwas unsicher wirkend, bildeten die GC Spieler einen Kreis vor dem Clubhaus des FC Bremgarten. Vielleicht wurde einigen erst jetzt richtig bewusst, dass sie ihren Herzensverein gleich als Spieler auf dem Feld und nicht als Fan in der Kurve unterstützen würden. Auch den Spielern und Verantwortlichen des FC Bremgarten war anzumerken, dass dieses Spiel kein gewöhnliches Testspiel zweier Fünftligateams war. Neugierig, teilweise fast ehrfürchtig beäugten sie den «GC Kreis» aus sicherer Entfernung.

GC 3 erregt Aufsehen. Dies zeigen auch die für Fünftligaverhältnisse erstaunlich hohen Zuschauerzahlen bei den Spielen sowie die zahlreichen Reaktionen von Gegnern und Zuschauerinnen und Zuschauern. Dabei sind die Reaktionen durchwegs positiver Natur. Die neue GC Mannschaft ist eine Bereicherung für den

Zürcher Regionalfussball. Wobei «neu» hierbei ein irreführendes Adjektiv darstellt. Die erste dokumentierte Teilnahme einer GC Drittmannschaft am Spielbetrieb datiert nämlich aus der Saison 1903/04, als der GC 3 unter anderem auswärts auf dem Sportplatz Neudorf in Oerlikon – gegen eine Mannschaft des FC Oerlikon – mit 7:2 gewann. 119 Jahre später ist aus dem Sportplatz Neudorf die Sportanlage Neudorf erwachsen, die neue Heimstätte der GC 3 Mannschaft. GC 3 ist somit die einzige Aktivmannschaft des GC Fussballs, die sämtliche Trainings und Heimspiele auf Stadtzürcher Boden austrägt.

Aus sportlicher Sicht verlief die Hinrunde äusserst erfolgreich. Die Mannschaft konnte sieben von acht Spielen gewinnen und qualifizierte sich somit als Tabellenerster souverän für die Aufstiegsrunde in die 4. Liga. In der Aufstiegsrunde musste die neu formierte Mannschaft dann allerdings Lehrgeld bezahlen. Geplagt von grossem Verletzungspech, war man zumeist spielerisch und kämpferisch dem Gegner ebenwürdig, jedoch fehlte zu oft die Cleverness vor dem gegnerischen Tor. Gesamthaft darf man jedoch von einer gelungenen Debutaison sprechen, die Hoffnung und Vorfreude auf die nächste Saison macht.

SENIOREN: #ONEGC

Die GC Senioren sind manchmal diejenigen, welche über die Klippe springen müssen, wenn kein Platz mehr auf dem GC Campus verfügbar ist oder später mit dem Training angefangen werden muss. Sie sind jedoch auch Bindeglied zwischen den verschiedenen Entitäten im GC Fussball mit Mitgliedschaften beim GC Business Club, White Label (Gönnervereinigung GC Frauen) und Unterstützung unserer GC Frauen am Cupfinal mit einer Hundertschaft an Anhängern.

Jede Saison können auch achtbare Erfolge eingespielt werden wie mit dem «Vize-Double» der Senioren 50+ letzten Sommer. Leider verloren sie sowohl das Meisterschafts- wie auch das Cupfinal. Wir konnten sogar unseren legendären Stadionsprecher, Gustav Ahmeti, verpflichten. Es half jedoch nichts, und der Meisterschaftsfinal auf dem heimischen Campus konnte auch mit seiner stimmungsgewaltigen Unterstützung nicht gewonnen werden.

Ebenfalls erwähnenswert ist der souveräne Aufstieg der Senioren 40+, dieses Jahr mit dem umjubelten Derbysieg gegen den Stadtrivalen FCZ.



Der neue GC 3 konnte in seiner ersten Saison oft jubeln. Ausser zuletzt, in der Aufstiegsrunde. // Bild zvg



Das Senioren- und das Frauenteam, friedlich vereint vor dem Match auf dem GC Campus. Nachher entwickelte sich ein intensives und spannendes Spiel, das sich gerne zum jährlichen Event entwickeln dürfte. // Bild zvg

Ein Highlight im Sinne von #oneGC war zweifelsohne das Freundschaftsspiel des Teams 30+ gegen unsere AWSL-Frauen in der Länderspielpause letzten November. Nach furiosem Start, welcher durch schnelles Kombinationsspiel und präzise Pässe in die Schnittstellen allen Senioren grossen Respekt abnötigte, führten die Frauen zur Pause. Die Herren konnten in der zweiten Hälfte das Spiel jedoch drehen und noch knapp für sich entscheiden. Cheftrainerin Theresa Merk, welche auf ihre Nationalspielerinnen verzichten musste, hatte umgehend um ein Rückspiel angefragt...

Ebenfalls legendär ist mittlerweile der Saisonabschluss-Event aller Teams beim Seniorenchef in Ennetbaden. Es werden jeweils bei schöner Aussicht und köstlich Speis und Trank das Vergangene nochmals aufgearbeitet und Pläne für die Zukunft geschmiedet.

So ist insbesondere die Verstärkung der Kader immer ein Thema. Diesbezüglich lohnt sich ein Besuch auf unserer Website <https://www.gc-fussball.ch/senioren/>

Mats Scholz

GC FRAUEN MIT GROSSEN AMBITIONEN UND ERSTEN ERFOLGEN

Im Juli 2021 konnten wir für die GC Frauen unser neues Projekt #neuetradition einläuten. Mit dem erklärten Ziel, die Strukturen und Rahmenbedingungen zu professionalisieren, uns in der AXA Women's Super League zu einem Top-Team zu entwickeln und zu etablieren sowie die Nachwuchsarbeit in der Region auszubauen. Hinter diese ambitionierten Pläne stellte sich nicht nur die Fussballsektion, sondern auch der GC Zentralvorstand, der die Förderung des Frauenfussballs zu einem auch für den Gesamtverein relevanten und zeitgemässen Anliegen erklärte.

Durch verschiedene Wechsel auf Führungs-, Trainer- und Spielerinnenebene fand ein grosser Umbruch statt. Mit Lara Dickmann, die ihre aktive Karriere beim VfL Wolfsburg nach

der Saison 20/21 beendete, konnte die Schweizer Rekordnationalspielerin als General Managerin gewonnen werden. Sie brachte ihre ehemalige Assistentztrainerin beim VfL Wolfsburg, Theresa Merk, mit in die Schweiz, die auf die neue Saison hin den Posten als Cheftrainerin übernahm. Durch eine gute Mi-

schung aus bisherigen und neuen nationalen und internationalen Talenten konnte die Qualifikation hinter dem Serienmeister FC Zürich und dem amtierenden Meister Servette auf dem 3. Rang abgeschlossen werden. Zu den Highlights dieser Saison zählen der erste Tradition Day im Oktober im Letzigrund, ein



Historischer Moment: Celina Tenini erzielte den ersten GC Cupfinaltreffer. // Bild JustPictures



Grenzenloser Jubel nach dem entscheidenden Treffer im Penaltyschiessen im Halbfinal gegen Servette. // Bild JustPictures



Wir stehen im Cupfinal – die Freude bei Spielerinnen und Staff ist riesig. // Bild JustPictures

Heimspiel-Gastspiel gegen die Young Boys beim FC Seefeld auf der Lengg, die Qualifikation für den Cupfinal nach einem dramatischen Penaltyschiessen gegen Servette und der erste Derbysieg seit elf Jahren.

Leider hat es im Cupfinal nicht ganz gereicht – wir haben den hart umkämpften Match im Letzigrund bei zuletzt strömendem Regen gegen den Stadtrivalen mit 1:4 verloren. Celina Tenini konnte den frühen Rückstand kurz nach der Pause mit einem Kopfballtor egalisieren. Vor der neuen Cupfinal-Rekordkulisse von 7'916 Zuschauerinnen und Zuschauern erhielten, nach drei weiteren Toren in den letzten zwanzig Minuten, letztlich die routinierteren FCZ-Frauen den Pokal überreicht. Nichtsdesto-trotz können wir stolz auf ein tolles Erlebnis zurückschauen, unter anderem auch aufgrund der grandiosen Unterstützung durch zahlreiche Fans. Das Spiel hat uns auf jeden Fall gezeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg. Die Erfahrung nehmen wir mit und machen es beim nächsten Mal besser.

Wie die erste Meisterschaftssaison unter der #neuentradition als GC Frauenfussball ausgeht, wird im neuen Playoff-Modus ab Mai ausgespielt. Im Viertelfinal konnten wir auswärts gegen

Luzern 5:2 gewinnen, mit dem 3:3 im Rückspiel zu Hause wurde der Playoff Halbfinal gegen den FC Zürich souverän erreicht. Dort gab es auf dem Campus eine knappe 0:1-Niederlage, nach dem gemäss dem Spielverlauf viel zu deutlichen 0:3 im Heerenschürli schieden die GC Frauen letztlich mit erhobenen Häuptern aus dem Meisterschaftsrennen aus.

Lara Dickenmann

BEACHSOCCER: DAMEN ERNEUT CUPSIEGERINNEN

Wie jedes Jahr waren beide Mannschaften des GC Beachsoccers (Damen und Herren) sehr motiviert, voller Elan und Teamgeist in die Saison zu starten. Aber zum zweiten Mal kam da etwas dazwischen ...

Eigentlich bereiten sich die beiden Teams jeweils im Klub der Sportfreunde (KDS) auf die kommende Saison vor, wobei die beiden Coaches des KDS, Adrian und Ilir, alles aus den Beachsoccers

Spielerinnen und Spielern rausholen. Normalerweise treffen sich die beiden Teams ab Februar/März im KDS, dies wäre auch für die Saison 2021 geplant gewesen. Leider machte uns Covid-19 wie schon im Jahr zuvor einen Strich durch die Rechnung. Somit hiess es erst einmal warten, und die Spielerinnen und Spieler mussten sich erst mal selber fit halten.

Nachdem klar war, dass Nati-Crack Sandro Spaccarotella nicht mehr als Trainer weitermacht, war ein Nachfolger gesucht. Diesen hat man in einem familiären Doppelpack gefunden. Das neue Trainerduo der Herren Marcel Wüest Junior und Marcel Wüest Senior hatte ein klares Ziel vor Augen. Das war nichts Geringeres als unter die Top 4 zu kommen.

Die Herren starteten gut in die Saison und konnten aus den ersten drei Spielen sieben Punkte mitnehmen. Herausgestochen ist dabei vor allem der neue junge Valentin Gashi. Er konnte mit seinen Treffern zum guten Start beitragen. Nach weiteren spannenden Runden konnte das Team um das Trainerduo Wüest das Saisonziel, unter die Top 4 zu kommen, knapp erreichen. Mit Schützenhilfe aus Thun konnten sich die Hoppers den 4. Platz sichern.

Im Halbfinal wartete niemand anderes als der grosse Titelfavorit: Die Havana Shots aus dem Aargau, gespickt mit Schweizer Nationalspielern. Nach einem hartumkämpften Spiel musste man sich nach 36 Minuten 4:1 geschlagen geben.

Im kleinen Final traf man dann auf die Winti Panthers, eine Mannschaft, die bekannt ist für ihren Kampfgeist und Willen. Beide wollten sich den 3. Platz sichern. Obwohl die Hoppers gut starteten, stand es nach 36 Minuten 2:2, und eine Verlängerung musste her. Nach weiteren drei Minuten Verlängerung musste sich das Team leider erneut geschlagen geben. So mussten sich unsere Beachsoccers-Herren letztlich mit dem 4. Platz abfinden.

Die Damen starteten ebenfalls gut in die Saison. Nachdem sie auch im Verlaufe der weiteren Runden mehrere Siege einheimen konnten, standen auch die Frauen unter den Top-4-Teams. Auch im Cup konnten die Frauen überzeugen und zeigten einen soliden Lauf, welcher sie bis in den Final katapultierte. Im Cupfinal, welcher an einem Freitag stattfand, standen uns als Gegnerinnen die Rappiranhas aus Rapperswil-Jona gegenüber. Nach einem fulminanten Sieg war der erste Titel in den Händen



So sehen zukünftige Cupsiegerinnen aus: Das GC Beachsoccers-Damenteam. // Bild zvg

IMMOBILIEN – UNSERE LEIDENSCHAFT

BEWIRTSCHAFTUNG | ERSTVERMIETUNG | VERKAUF | BERATUNG

Seitzmeir
IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN SEIT 1917.

Seitzmeir Immobilien AG | Brunastrasse 39 | 8002 Zürich
+41 44 211 55 77 | info@seitzmeir.ch | www.seitzmeir.ch



Einschwören aufs Spiel: Das GC Beachsoccer-Herrenteam. // Bild zvg

der Sandhoppers! Viel feiern lag allerdings nicht drin, da schon am nächsten Tag das Halbfinalspiel der Liga anstand. Dieses wurde mit 5:3 gegen die Beach Kings aus Emmen gewonnen.

Der zweite Final innerhalb von einem Wochenende war somit also Tatsache. Hier warteten erneut die Rappiranhas auf die GC Beachsoccer-Damen. Leider mussten sich diese nach einem hart umkämpften Spiel mit 5:3 geschlagen geben.

Im Grossen und Ganzen konnten beide Teams vieles aus der Saison 2021 mitnehmen. Und nun gilt der Fokus der Saison 2022. Wir hoffen auf weitere Titel und «HOPP GC!».

Philip Schwendener

DONNERSTAG CLUB ERÖFFNET INHOUSE SCHOOL AUF DEM GC CAMPUS

Die GC Gönnervereinigung Donnerstag Club unterstützt traditionell den Jugend- und Nachwuchsfussball. Durch das kontinuierliche Beobachten und die Prüfung neuer Projekte konnten bereits zwei grosse Meilensteine erreicht werden.

SCHNELL AUS DEM HÄUSCHEN: IMMOBILIE LEICHT VERKAUFT.

**Verkauf, Bewertung, Beratung:
Fragen Sie Ihre Experten
für Immobilien.**

Partnerunternehmen
alaCasa.ch
Experten für Wohneigentum



Elliscasis Immobilien GmbH
8620 Wetzikon
www.elliscasis.ch

seit 1998
elliscasis

Der Donnerstag Club unterstützt den Jugend- und Nachwuchsfussball seit jeher mit verschiedenen Förderprojekten. Von der Pandemie liess er sich keinen Strich durch die Rechnung machen. Vor knapp drei Jahren wurden drei grössere Projekte genehmigt. Die Planung und Umsetzung verliefen trotz einiger, der Pandemie geschuldeten Rückschläge äusserst erfolgreich. Zwei Projekte wurden bereits umgesetzt. Das Dritte ist in der Schlussphase. Damit zeigt der Donnerstag Club einmal mehr, dass er bei der Nachwuchsförderung langfristig denkt.

PROJEKT 1: INHOUSE SCHOOL

Mit diesem Projekt erleichtert der Donnerstag Club vielen jungen Spielern das Leben. Dank der Inhouse School, welche Ende



Hier wird seit April 2022 an zwei Tagen in der Woche unterrichtet. // Bild zvg



Stehen für die Auswärtsspiele bereit: Die brandneuen GC Transportfahrzeuge. // Bild zvg

März offiziell eröffnet wurde, sparen die jugendlichen Spieler die Reisezeit für den Transfer von der Schule zum Trainingsgelände. Die Inhouse School wird für Spieler, welche die UNITED School of Sports in Zürich im ersten und zweiten Jahr besuchen, angeboten. Jeweils am Dienstag und Mittwoch erhalten rund 20 Spieler in zwei eigens für den Unterricht eingerichteten Schulzimmern eine ganzheitliche und professionelle Ausbildung direkt auf dem GC Campus. Das Lernangebot wird mit der Schule abgestimmt. Die Spieler arbeiten grundsätzlich selbstständig. Bei Fragen oder Repetitionsbedarf können sie sich aber jederzeit an die Lehrperson vor Ort wenden.

PROJEKT 2: JUNGHOPPERS-BUSSE

Ein weiterer Erfolg war die Beschaffung und Inbetriebnahme der neuen VW-Transportbusse für die Auswärtsspiele der Nachwuchsteams. Die drei zusätzlichen Fahrzeuge sind auf dem GC Campus stationiert und kamen schon einige Male zum Einsatz.

PROJEKT 3: GC GRASSROOTS-FOOTECO

Ziel dieses Projekts ist es, ein neues Kinderfussball-Programm umzusetzen. Dies soll unter anderem durch die verstärkte Zu-



Franz Kühne, Roland Keller und Hans-Peter Lacher (von links) eröffnen die Inhouse School auf dem GC Campus Ende März 2022 feierlich. // Bild zvg



IM SCHLAF ZUM SIEG

DER RECOVERY- PARTNER DER GRASSHOPPERS

dagsmejan°



“Die Besten schlafen in **Dagsmejan**. Für eine optimale Performance ist guter Schlaf und Erholung ein absolutes Muss für unsere Spieler. Wir sind daher sehr froh über unsere Zusammenarbeit mit Dagsmejan und die Expertise des Unternehmens in Sachen Schlaf und Schlafbekleidung. Mit dieser Partnerschaft schaffen wir für unsere Spieler die besten Voraussetzungen für erholsame Nächte, in denen ihre wichtigsten physiologischen Bedürfnisse erfüllt werden. Am Ende des Tages entscheidet die Qualität unseres Schlafs über die Qualität unserer Leistung.”

Lara Dickenmann,
General Managerin



www.dagsmejan.ch

sammenarbeit mit den Partnervereinen im FOOTECO-Ausbildungskreis ermöglicht werden. FOOTECO setzt sich aus «Foot» für Football, «Te» für Technik und «Co» für Koordination und Kognition zusammen und ist die erste Förderstufe der Nachwuchsförderung des Schweizerischen Fussballverbands. Deren Ziel ist es, potenzielle Talente zu erkennen und zu fördern und später den erfolgreichen Übergang in den Elitefussball zu gewährleisten. Als vertrauenswürdiger Partner fördert GC GRASSROOTS-FOOTECO den Kinderfussball künftig überregional, schafft eine Zukunft für junge Talente und verankert den Grasshopper Club Zürich in der Stadt und in den Regionen.

Viviana Petrone

#NEUETRADITION IM FRAUENFUSSBALL

Lara Dickenmann und Theresa Merk haben einiges gemeinsam: Beide kamen von Wolfsburg nach Zürich, beide haben eine fußballerische Karriere hinter sich, und beide wollen den GC Frauenfussball mit #neuetradition weiterbringen. Was es mit diesem Projekt auf sich hat, verraten die Generalmanagerin und die Cheftrainerin der GC Frauen im Interview.



Mit dem QR-Code links geht es zum Videointerview mit Lara.



Theresa Merk, Cheftrainerin: «Ich wurde von einem extrem motivierten Team empfangen, das Lust und Freude daran hat, etwas zu bewegen. Gemeinsam wollen wir jetzt Gas geben und die Schweizer Liga aufmischen.»
Video/Interview: Maurice Desiderato

Mit dem QR-Code links geht es zum Videointerview mit Theresa.



Das Frauen-Erfolgsduo der Saison 21/22: Cheftrainerin Theresa Merk, General Managerin Lara Dickenmann. // Bild zvg

RUDERER



SWISS ROWING CHAMPIONSHIPS

Luzern - Rotsee September 2021



SPORT-
LO
ROM
SWISS

concep
POWERG | SKIERG

Goldmedaillen für den U17-Meister im Doppelvierer mit Cédric Pahud, Nils Braun, Andris Künzler und Sebastian Sigg (von links).
Bild Detlev Seyb



Weil wir in Generationen denken.

Bootshaus GC, Zürich
Keim'sche Silikattechnik Granital-Anstrich, 28-jährig



SCHAUB
Malen · Spritzen · Gipsen

044 381 33 33
schaub-zh.ch



Sprüngli

IN
UNS
FLIESST
CHOCOLADE

spruengli.ch

Confiserie Sprüngli – Schweizer Schokoladentradition seit 1836

Erfolgreich trotz gewisser Einschränkungen

Die zweite Saison hintereinander verlief alles andere als im «Normalbetrieb». Trotzdem konnten sich die GC Ruderer wieder über einige respektable Erfolge freuen – nicht zuletzt auch im Nachwuchsbereich.



Elite-Achter in voller Fahrt auf dem Weg zum erfolgreichen Saisonauftakt in Lauerz 2022. // Bild Gencehan Gence



Der Bug unseres neuen Elite-Achters strahlt mit Emil Merkt (Bug) und Alois Merkt (Position 2) nach dem Erhalt der Goldmedaille in Lauerz 2022. // Bild Gencehan Gence

TERMINPROBLEME AN SCHWEIZERMEISTERSCHAFT

Auch die Ruder-Saison 2021 verlief geprägt durch die Corona-Pandemie recht speziell. So musste unter anderem die Schweizermeisterschaft (SM) äusserst kurzfristig in den Herbst verschoben werden. Das hatte für die Grasshopper Ruder Sektion zur bitteren Folge, dass die SM für uns in einem gewissen Sinn zu einer etwas speziellen Herbstregatta auf dem Rotsee wurde. Denn gerade die GC Senioren- und Elite-Ruderer, welche ihre Saison schon weit im Voraus planen müssen, wurden – da im



Samuel Kahane auf den letzten 250 Metern an der Schweizermeisterschaft 2021. // Bild Detlev Seyb

Ausland weilend oder anderweitig unabhkömmlich – an ihrer Teilnahme an der SM 2021 verhindert. Das war für diese GC Ruderer natürlich sehr schade, ja frustrierend, da gerade die GC Riemruderer bei (inoffiziellen) Probewettkämpfen gegen unsere üblicherweise härtesten Konkurrenten äusserst erfolversprechende Leistungen gezeigt hatten und ihre Gegner jeweils um einige Bootslängen distanzieren konnten, sodass sie auch an der diesjährigen SM zweifelsohne eine schwer zu schlagende Macht gewesen wären. Doch alles Jammern hilft nichts. Die Leistungen sind nun einmal dann zu erbringen, wenn sie zu erbringen sind. Die verbliebenen GC Ruderer zeigten an der SM 2021 denn aber sehr erfreuliche Leistungen.

INTERNATIONALE KLASSE GEZEIGT

Auch an internationalen Meisterschaften zeigten unsere GC Ruderer ihre grosse Klasse. Am Coupe de la Jeunesse in Linz-



Tim Roth (Schlagmann) und sein Bootspartner Kai Schätzle (SC Luzern) erholen sich nach den Strapazen an der U23-Weltmeisterschaft in Racice (CZ) 2021. // Bild Detlev Seyb



Tim Roth (Schlagmann) und sein Bootspartner Kai Schätzle (SC Luzern) an der U23-Weltmeisterschaft in Racice (CZ) 2021 auf dem Weg zur Bronzemedaille. // Bild Detlev Seyb



Cédric Pahud (Schlagmann) und Nils Braun im Endspurt auf dem Weg zur Goldmedaille an der Schweizermeisterschaft 2021. // Bild Detlev Seyb

Otensheim (AT) gewann Cédric Pahud im Doppelzweier Silber und Bronze. An der U23-WM in Racice (CZ) erfreute uns Tim Roth im Doppelzweier mit einer Bronzemedaille. Eine weitere ganz tolle Leistung zeigte auch Nicolas Kamber, welcher es trotz längerer Verletzung schaffte, sich als Ersatzmann ins Olympiakader zu qualifizieren und so den GC an den Olympischen Spielen in Tokyo zu «vertreten».

JUNIOREN MIT FRISCHER ENERGIE

Neu setzt die GC Ruder Sektion auf ein spezielles Ausbildungsmodell bei den Junioren, da es gilt, dem nicht zuletzt auch durch die Corona-Situation bedingten Rückgang bei den Neuzugängen entgegenzuwirken und den jüngsten Ruderern überdies eine Top-Grundausbildung zu ermöglichen. Damit möglichst viele junge



Andris Künzler (vorne) und Gyan Wettstein (hinten) nach dem Erhalt der Silbermedaille an der Regatta Lugano 2022. // Bild Gencehan Gence



Unsere Taktik

Qualitativ hochstehende Stromversorgung des grössten schweizerischen Wirtschaftsraumes.

www.ekz.ch

EKZ

Ruderer für den Regattasport gewonnen werden können, aber auch alle jungen Ruderer, die einfach aus reiner Freude diesen wunderschönen Sport betreiben möchten, eine fundierte Grundausbildung geniessen können. Auf dass sie hoffentlich so lange wie möglich dem Club erhalten bleiben werden. Dieses Modell mit unserem früheren Headcoach, Tom Böhme, als Ruderlehrer und seinen beiden Assistenten Emmanuel Küpfer und Maximilian Wippel startete äusserst erfolgreich und hat sogar bereits grosse Aufmerksamkeit beim Schweizer Ruderverband erlangt. Das freut uns natürlich sehr und macht uns zuversichtlich für die Zukunft.

HEADCOACH-TRAINERWECHSEL NOTWENDIG

Es stellte sich aber auch heraus, dass unser junger Headcoach Sebastian Klötzer zwar ein sehr talentierter Trainer, jedoch für das Amt des Headcoachs wohl doch noch etwas zu jung ist und sich in dieser Funktion deshalb nicht wirklich wohlfühlte. So waren wir schweren Herzens gezwungen, das Arbeitsverhältnis mit ihm aufzuheben. Mit Simon Frank konnten wir aber in nützlicher Frist einen jungen, dynamischen Nachfolger für Sebastian Klötzer finden.

REGES VEREINSLEBEN WIEDERERWACHT

Durch die Corona-Situation wurde der Leistungssport empfindlich beeinflusst. Im Breitensport und sonstigen Clubleben

hat man sich durch die Pandemie aber nicht ins Bockshorn jagen lassen. Seit diesem Sommerhalbjahr erwachte zum Beispiel der Ziischtig-Club wieder sehr lebhaft aus dem Corona-Schlaf und feierte in diesem Sommer mit diversen schönen Anlässen seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren dem Ziischtig-Club und seinen treuen Anhängern sehr herzlich zu diesem stolzen Jubiläum.

Ein weiteres stolzes Jubiläum durfte in diesem Sommer auch unser Gönnerclub Blue Blade feiern. Seit 25 Jahren unterstützen die Mitglieder des Blue Blade unseren Nachwuchs und machen es somit möglich, dass wir unseren Leistungsruderern eine dermassen professionelle Ausbildung bieten können. Wir danken den Blue-Blade-Mitgliedern deshalb auch an dieser Stelle sehr herzlich für ihren so generösen Einsatz im Dienste unserer Regattierenden und auch für die Einladung zum wunderschönen Jubiläumfest vom 24. September.

Auch an dieser Stelle sei nochmals daran erinnert, dass wir das bisher uns nur im Baurecht zur Verfügung gestandene Bootshaus Greifensee im letzten Jahr käuflich erwerben konnten. Eine fantastische Möglichkeit, um uns dieses wunderschön gelegene Bootshaus mit seinem enormen Potenzial auch für unsere nachkommenden Generationen definitiv zu sichern. Möglich war dieser Kauf aber nur dank eines zinslosen Darlehens der Familie Schaub, welches es in den



U19-Achter aus der Vogelperspektive. // Bild Gencehan Gence



Der neu geformte Elite-Achter besteht die Hauptprobe der Saison 2022 und gewinnt an beiden Renntagen. // Bild Gencehan Gence

nächsten drei Jahren zu refinanzieren gilt. Wir verfügen nun über eine zusätzliche grosszügige Bootshalle, welche uns eine spannende neue Nutzung für den Leistungs- und Breitensport ermöglicht. Die Trainer und Ruderer können sich jetzt schon zum Beispiel auf die Möglichkeit von Trainingslagern am bzw. auch tägliche Trainings und schöne Ausfahrten auf dem Greifensee freuen. Eine weitere Optimierung des GC Bootshauses Greifensee ist in Planung.

Das Ruderjahr 2021/22 war mithin nicht ganz einfach, aber die aktuellen Aussichten lassen uns GC Ruderer zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Tobias Fankhauser

DER ZIISCHTIG-CLUB BRINGT LEBEN IN DIE RUDERSEKTION

Ob Grillabende, Wanderfahrten nach Schaffhausen, Lübeck und Krakau oder winterliche Seeüberquerungen – der Ziischtig-Club bringt Jung und Alt zusammen und sorgt seit über 50 Jahren für Leben in der Rudersektion.

«Und dann gab es noch diese schräge Geschichte, als wir uns mit zwei Doppelvierern in einer heimlichen, sagen wir <halb-galen> Aktion auf den Weg machten nach ...», sagt Edgar Heggli, Urgestein der GC Rudersektion, und berichtet mit leuch-

tenden Augen von dem Abenteuer, das sich eine Handvoll von Ziischtig-Club-Mitgliedern vor gut zehn Jahren gegönnt hat. Unvergesslich sei es gewesen und zeige beispielhaft, dass der Ziischtig-Club eben nicht nur fürs Rudern, sondern vor allem auch für Kameradschaft und gemeinsame Erlebnisse steht.

UNZÄHLIGE GEMEINSAME UNTERNEHMUNGEN

Entsprechend gross ist der Fundus an Anekdoten, Geschichten und Legenden, der sich in 50 Jahren Ziischtig-Club angesammelt hat. Beispielsweise die Treffen mit dem Opernhausballett, die für die Ruderer in einem Ballettunterricht im Opernhaus gipfelten, der derart spektakulär war, dass selbst der Blick berichtete. Oder der Ziischtig-Club-Triathlon, der 1995 im Rahmen des Berliner Marathon entstand, dessen Fortsetzung 2004 in Boston aber an mangelnder Trinkfestigkeit scheiterte. Oder die Teilnahme an der weltweit längsten Binnenseeregatta rund um den Genfersee. Oder der traditionelle Blutwurst-Achter mit dem Seeclub Rorschach. Oder die Fahrt im Doppel-24iger mit Steuermann, gebaut von Clubmitglied und Weltmeister Melch Bürgin. Oder die jährliche Mondscheinfahrt im Dezember, wenn ein Achter anstelle des Buglichts mit blinkendem Weihnachtsbaum in nächtlicher Kälte über den See nach Erlenbach gleitet. Oder, oder, oder.

EIN AUFFANGBECKEN FÜR BREITENSORTLER

«Der Ziischtig-Club ist eine rein informelle Vereinigung innerhalb der GC Rudersektion, hat keine Statuten, keinen Vorstand und streng genommen auch keine Mitglieder», meint Edgar Heggli verschmitzt. «Was uns verbindet, sind einzig

die gemeinsam verbrachten Stunden, die gemeinsamen Erlebnisse.» Der Club trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat im GC Ruder-Clubhaus am Mythenquai. Zuerst wird gerudert, anschliessend gemeinsam zu Abend gegessen. Der Ziischtig-Club versteht sich als Auffangbecken für ehemalige Leistungssportler und für solche, die es nie waren. So will er innerhalb der Rudersektion auch den Breitensportlern eine Heimat bieten.

Regelmässig werden Veranstaltungen organisiert – teils allein, teils mit anderen Gruppierungen und teils auch mit der gesamten Sektion. Eingeladen sind nie nur Ziischtig-Club-Mitglieder, sondern immer alle Ruderer der Sektion. Und seit einigen Jahren achtet man vermehrt darauf, dass auch jüngere Mitglieder teilnehmen. «Heute funktioniert die Integration der Jungen recht gut», freut sich Heggli. «Beispielsweise ist der lockere Anlass <Beer&Grill>, den der Ziischtig-Club mitorganisiert, bei allen Generationen sehr beliebt. Und in den letzten Jahren nahmen auch immer mal wieder Junioren an unseren Wanderfahrten teil.»

WELTWEITER ZUSAMMENHALT

Die regelmässig stattfindenden Wanderfahrten sind ein wichtiger Fixpunkt im Veranstaltungskalender des Ziischtig-Clubs.

Die Reise führt jeweils in eine andere Stadt oder Region, wo dann gemeinsam gerudert und ein kulturelles Programm durchgeführt wird. «Dabei ist es vor allem toll zu erleben, dass der Zusammenhalt unter uns Ruderern eben nicht an der Clubgrenze aufhört, sondern weltweit gilt», erklärt Heggli. «Es ist gang und gäbe, dass man sich – egal ob in Schaffhausen, Lübeck oder Boston – beim dortigen Ruderclub Boote ausleihen kann. Und in Budapest beispielsweise wurden wir sogar regelrecht mit Pauken und Trompeten empfangen.» Selbstverständlich werde diese Tradition auch beim GC gelebt: Als beispielsweise einmal ein Hamburger vor der Tür stand, der für einige Monate in Zürich arbeitete, wurde er ganz selbstverständlich aufgenommen und konnte mittrainieren. Die Ruderer seien eben eine verschworene Gemeinschaft und pflegten gern die Kameradschaft.

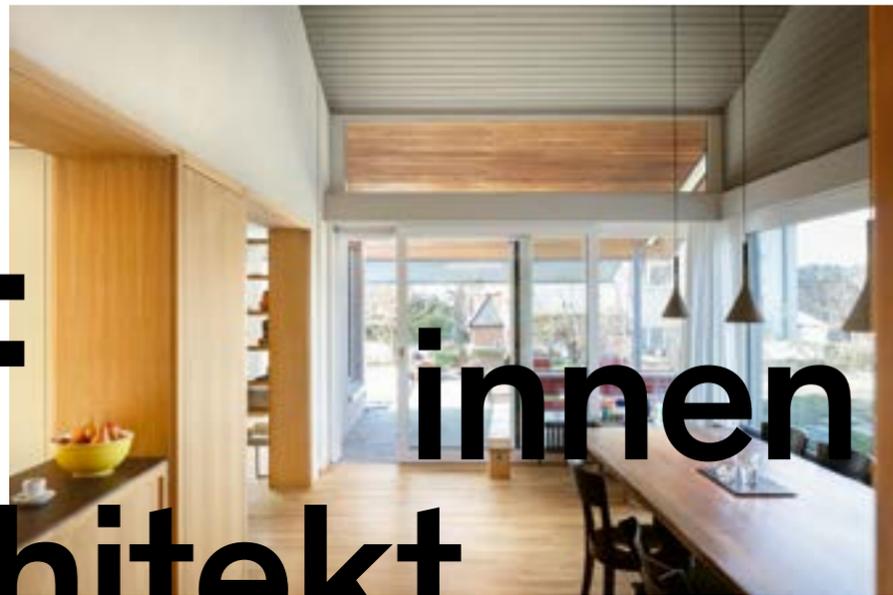
Auch für den Austausch mit anderen GC Sektionen setzt sich der Ziischtig-Club ein. Für den 1. Oktober 2022 ist wieder einmal eine Plausch-Regatta geplant, zu der alle Sektionen eingeladen werden. Nach einer Schnellbleiche geht es direkt hinaus auf den See. «Aber keine Angst», beruhigt Heggli, «es werden keine Renn-, sondern breitere Boote eingesetzt. Es wird niemand ins Wasser fallen.» Und falls doch, wird es eine Anekdote mehr zu erzählen geben.



Edgar Heggli: passionierter Ruderer, Urgestein der GC Rudersektion und engagiertes Ziischtig-Club-Mitglied. // Bild zvg

Baumgartner +
Partner AG

Architekt:innen



Architekt : innen

Sorgfältige Eingriffe
im Bestand

Bühlstrasse 45c
8055 Zürich

info@baumgartner-partner.ch
www.baumgartner-partner.ch

faigle

WIR BEGLEITEN SIE MIT DIGITALEN BUSINESS LÖSUNGEN PROFESSIONELL IN DIE ZUKUNFT

Optimieren Sie die Prozesse und die Effizienz Ihres Unternehmens.

Als führendes Schweizer Unternehmen unterstützen wir Sie rund um

Prozess- und Dokumentenmanagement sowie Printing- und Scanning Lösungen.

faigle.ch

Und wer nun noch wissen will, was es sich mit eingangs erwähn-ter, klandestiner Aktion auf sich hat, der wendet sich vertrauensvoll an Edgar Heggli, der zum Abschied anmerkt: «Ach, eines noch ... Vielleicht schreibst du dann doch besser nichts über die heimliche Aktion in den Doppelvierern. Ist zwar verjährt, aber wir wollen mal keine schlafenden Hunde wecken.»

Maurice Desiderato

SIMON FRANK IST NEUER HEADCOACH

Seit Anfang Februar ist Simon Frank der neue Headcoach bei den GC Ruderern. Am 31. Januar 2022 hatte er seinen letzten Arbeitstag im deutschen Limburg bei Hessen. Schon am nächsten Tag stand er in Zürich im Einsatz. Viel Zeit zum Ankommen blieb ihm nicht: Nach nur zwei Wochen weilt er mit der U17 und U19 bereits im ersten Trainingslager im italienischen Pusiano.

In seinen jungen Jahren hat Simon Frank zehn Jahre lang mit Freude Tischtennis und Handball gespielt. Bis zu jener Projektwoche, als er im Alter von zwölf Jahren in der Sport AG (Arbeitsgruppe) seiner Schule zum ersten Mal «das Ruder in die Hand nahm». Da fiel es ihm wie Schuppen von den Augen: Schluss mit Handball und Tischtennis, ab da galt sein Fokus allein dem Rudern.

Mit seinem Abschluss in der Tasche zog es ihn 2007 nach Australien, wo er zum ersten Mal auf Profiniveau trainierte. Nach einem Jahr in Down Under kehrte der heute 35-Jährige zurück nach Deutschland. Er zog nach Würzburg, wo er Sport und Englisch studierte. Im Jahr 2010 beschloss er, seine Karriere als Leistungssportler zu beenden und sein Wissen fortan als Coach an die Würzburger U23-Mannschaft weiterzugeben. Nach dem Referendariat streckte der diplomierte Sportlehrer zum ersten Mal die Fühler in Richtung einer Stelle in der Schweiz aus. Doch bis zu seinem Umzug in die Schweiz sollte es noch ein paar Jahre dauern.

So trat Frank 2016 seine erste Stelle als Sportlehrer in Hamburg an und ruderte weiter auf Profiniveau. Im deutschen Hessen war es ihm dank eines speziellen Vertrags möglich, sowohl als Gymnasiallehrer als auch als Headcoach im Limburger Club für Wassersport und ebenso im Deutschen Ruderverband zu arbeiten. Zur Freude aller: Unter seiner Führung



Präsident Tobias Fankhauser (links) heisst Simon Frank willkommen. // Bild zvg

erreichten die deutschen U23-Athleten bei den Weltmeisterschaften 2018, 2019 und 2021 einmal Bronze und zweimal Gold im Leichtgewicht Männer Doppelzweier sowie 2020 eine Silbermedaille mit dem Leichtgewichts-Elite-Doppelvierer bei der Europameisterschaft.

Mitte November letzten Jahres stiess Simon Frank dann auf die ausgeschriebene Stelle beim GC und meldete sein Interesse an. Und dann ging alles Schlag auf Schlag. Ende November bewarb er sich, Mitte Dezember reiste er für ein Vorstellungsgespräch in die Schweiz, Ende Januar hatte er den letzten Arbeitstag in Hessen, und Anfang Februar zog er – auch der Liebe wegen – in die Schweiz und ist nun neuer Headcoach der GC Rudersektion.

Im Club sei er sehr herzlich aufgenommen worden, erzählt Simon Frank. Auf die Frage, was seine Ziele für die kommenden Monate und Jahre seien, antwortete er: «Jeder Sportler hat verschiedene Ambitionen, sei das die Teilnahme an der Weltmeisterschaft oder der Gewinn der Schweizermeisterschaft. Mir ist es ein Anliegen, den Sportlern ein gutes Arbeitsumfeld zu bieten und sie dabei zu unterstützen, ihre individuellen Ziele zu erreichen.»

Viviana Petrone

Im Final gelang die erfolgreiche Revanche für die Niederlage in der Vorrunde gegen Weihermatt. Der Sieg aller vier Einzelpartien bedeutete nicht nur, dass die Doppel nicht mehr gespielt wurden, sondern auch gleichzeitig den 38. Schweizermeistertitel der GC Damen.

Bild Claudio Thoma/freshfocus



SWITZERLAND



PROFESSIONELLER IMMOBILIENVERKAUF

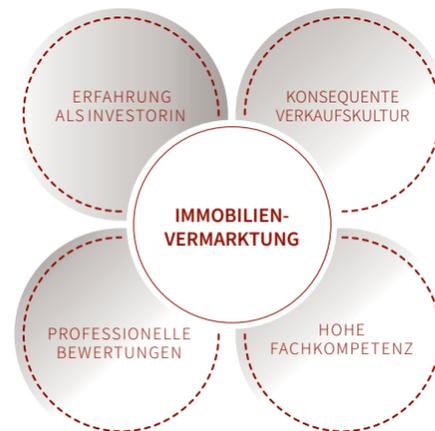


Unter Primus Property AG firmiert ein Immobilienunternehmen, welches sich ausschliesslich auf den Verkauf und die Vermarktung von Immobilien sowie die Unterstützung im Bereich Projektentwicklung spezialisiert hat.

Diese hohe Professionalität führt auch in schwierigerem Marktumfeld zum Erfolg. Institutionelle Investoren vertrauen auf unsere Dienstleistungen, wenn es um die Vermarktung von Neubauprojekten geht. Ebenso haben je länger je mehr auch Privatpersonen mit Einfamilienhäusern von unserer ausgeprägten Professionalität profitiert, was uns ein stetes Wachstum gerade auch im Einfamilienhaus- und Eigentumswohnungsbereich beschert.

Im Fokus unserer Überlegungen steht einerseits die genaue Beobachtung unseres Marktes, andererseits ein profundes Knowhow in den Bereichen Marketing, Bauwesen und Notarielles. Durch die Konzentration auf Vermarktungsdienstleistungen herrscht in unserem Unternehmen eine ausgeprägte Dienstleistungs- und Erfolgskultur, gepaart mit hohen geschäftsethischen Vorstellungen.

Gerne möchten wir Sie persönlich von unserem Dienstleistungsangebot überzeugen und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.



Die Primus Property AG ist Mitglied bei:



Kontakt:

Primus Property AG
Binzallee 4 • 8055 Zürich • T +41 44 457 60 60

Bahnhofplatz 3h • 5000 Aarau • T +41 62 503 71 81

info@pripro.ch • www.pripro.ch

Zum 38. Mal Schweizer Meisterinnen

Die Saison 2021 brachte diverse Neuerungen auf der Kartaus. Im Aussenbereich sorgte die Neumöblierung auf der Terrasse für ein noch attraktiveres Erscheinungsbild, im Innenbereich die neu gestaltete Clublounge für begeisterte Blicke. Durch das Farbkonzept mit seiner – in Anlehnung an die Tennisplätze – rötlichen Farbe kommt zusammen mit sorgfältig ausgewählten Dekorationselementen neu ein richtiges Country-Club-Feeling auf.

JUNIOREN-FRÜHLINGSCAMP

Nach einjähriger Corona-Pause konnte 2021 wieder ein Frühlingcamp für die Junioren durchgeführt werden. 36 Kinder fanden sich während der ersten Maiwoche auf der Kartaus ein und verbesserten unter fachkundiger Anleitung der Clubtrainer ihr Tennisspiel. Dank einer behördlichen Ausnahmeregelung durften die Teilnehmenden durch den Bistrobetrieb verpflegt werden, was die so schon hervorragende Stimmung weiter förderte.

INTERCLUB BREITENSPORT

Kurzfristig wurde die Interclubmeisterschaft um drei Wochen verschoben. Dies hatte den Vorteil, dass die Spieler nach einem Winter ohne Tennis noch genügend Zeit hatten, sich in Wettkampfform zu bringen. Nachteilig ausgewirkt hat sich aber, dass sich die Aufstiegsspiele bis in den Spätsommer hinzogen.

Gratulieren darf man einmal mehr den Herren 70+, sie gewannen einen weiteren Schweizermeistertitel. Resultatmässig aufgefallen sind die Herrenteams in der 1. Liga und in der NLC: Alle drei Teams konnten sich in die dritte Aufstiegsrunde durchspielen, wo sie dann leider alle verloren. Auch die Damen 30+ NLC spielten sich in den letzte Aufstiegsrunde, welche dann nur aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses 3:3 verloren wurde. Den Aufstieg schaffte dafür das Team 1 der Herren 55+ in der 2. Liga.

HEUGÜMPER-TURNIERE

Zu Beginn der Sommerferien lieferten sich 179 tennisbegeisterte Junioren bei den Heugümper-Turnieren packende und faire Matches. Aus sportlicher Sicht wussten sich einige GC Junioren erfolgreich in Szene zu setzen. Luc Wieland konnte sich bei den U16-Junioren durchsetzen und sich auf der Siegerliste eintragen lassen.



Der aktuelle Schweizermeister Jérôme Kym im Einsatz für den GC. // Bild Alexander Wagner



Die Nachwuchsspielerin Céline Naef ist bereits eine feste Grösse bei den NLA-Damen. // Bild Alexander Wagner



Dem jungen NLA-Team der Herren gehört die Zukunft. // Bild Alexander Wagner

INTERCLUB NLA

Da es in der Saison 2020 keinen Absteiger gab, nahmen bei den Herren sieben Teams die Meisterschaft in Angriff. Deshalb hatten die Herren in der ersten Meisterschaftswoche ein Mammutprogramm zu bewältigen. Gleichzeitig verliefen die einzelnen Partien sehr eng, und die Angst vor dem drohenden Abstieg war lange nicht gebannt. Dass das wiederum vor allem mit Nachwuchsspielern besetzte Herrrenteam sich dennoch den zweiten Gruppenrang und die sichere Qualifikation für die Finalrunde erspielen konnte, kann deshalb als grosser Erfolg gewertet werden.

Die Halbfinalpartie gegen den Stadtrivalen und Titelverteidiger vom TC Seeblick entpuppte sich einmal mehr als unlösbare Aufga-

be, da der Gegner zusätzlich auf Position 1 den Davis-Cup-Spieler Marc-Andrea Hüsler einsetzen konnte. Nach den Einzelpartien lagen unsere Herren bereits mit 1 : 5 im Rückstand, wobei die Partien umkämpft waren. Damit konnte auf die Austragung der Doppelspiele verzichtet werden.

Bei den Damen war die Personaldecke nach dem Verzicht von Simone Waltert und dem verletzungsbedingten Ausfall von Kathinka von Deichmann etwas dünn. Dennoch konnte sich das Team mit jungen Spielerinnen problemlos für die Finalrunde qualifizieren.

Die Halbfinalpartie gegen das starke Team aus Mail Neuchâtel war eine enge Partie. Die beiden Teams teilten sich die Siege in den Einzelspielen und im Doppel auf und somit stand es nach



Aufschlagtraining im Sommercamp. // Bild Alexander Wagner



Ausgelassene Stimmung im Sommercamp. // Bild Alexander Wagner

Freiraum

Die beste Verkaufsstrategie für meine Immobilie wählen können.

Mit mehr als 75 Jahren bewährter Immobilienkompetenz entwickeln wir auch für Ihre Liegenschaft die optimale Verkaufsstrategie. Damit schaffen wir die Basis für den Verkaufserfolg, den Sie sich wünschen.

info@ginesta.ch
+41 44 910 77 33

Gratis
Erstbewertung auf
homeofhomes.ch

Leading REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD SVIT *Ginesta* Immobilien

Team in der Folge nur aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses verlor.

JUNIOREN-SOMMERCAMP

Nach 2019 und 2020 wurde der Teilnehmerrekord im Sommercamp 2021 noch einmal gebrochen: 70 Junioren und Piccoli aus den Reihen der Mitglieder wurden von 17 Trainern betreut. Einmal mehr setzte der Headcoach zur Verstärkung auf ältere Junioren, die er als Hilfstrainer einsetzte und gleichzeitig selber betreute.

JUNIOREN-CLUBTURNIER / JAZZ-BRUNCH

Nach dem intensiven Training im Sommercamp waren die GC Junioren perfekt auf das Junioren-Clubturnier vorbereitet. Es wurde fair, sportlich und mit grossem Einsatz gekämpft.

Der traditionelle Jazz-Brunch folgte am Sonntag zu Schulferienschluss bei trockenem, aber bewölktem Wetter. Das reichlich ausgestattete Morgenbuffet sorgte für heitere Stimmung. Der Anlass wurde einmal mehr vom Andy-Harder-Quartett musikalisch umrahmt.

KART AUS-CUP

Wie im Vorjahr wurde der Kartaus-Cup als selbst gesteuertes Turnier mit Unterstützung der TennisMatch-App durchgeführt. Abgeschlossen wurde das Turnier mit einem gemeinsamen Finaltag mit Mixed-Plauschturnier. Als Clubmeister konnten sich Fiona von Burg und Eskil Jarlskog feiern lassen.

sechs Spielen 3:3 unentschieden. Wieder einmal musste die Entscheidung in einem zusätzlichen Match-Tie-Break fallen, welches der GC souverän für sich entscheiden konnten.

Im Finalspiel gewannen Barbara Haas, Ylena In-Albon, Valentina Ryser und Céline Naef allesamt ihre Einzelpartien. Dieses 4:0 bedeutete gleichzeitig den 38. Schweizermeistertitel der GC Damen.

JUNIOREN-INTERCLUB

GC war dieses Jahr mit elf Teams im Junioren-Interclub vertreten. Das U18-Team der Boys war am erfolgreichsten und qualifizierte sich mit dem Gruppensieg für die KO-Runde. Anschliessend konnte eine weitere Partie gewonnen werden, bevor das

«AUF DEM PLATZ FÜHLE ICH MICH SO GUT WIE NOCH NIE»

An den Tennis-Schweizermeisterschaften im Dezember haben die Mitglieder von GC Tennis gross aufgespielt: Bei den Herren gewann der erst 18-jährige Fricktaler Jérôme Kym seinen ersten Titel. Und auch die Liechtensteinerin Kathinka von Deichmann konnte über Gold jubeln. Im Final setzte sie sich gegen ihre GC Clubkollegin Simona Waltert durch, die verletzungsbedingt aufgeben musste. Ihr aktueller Erfolg kam selbst für Kathinka überraschend, wie sie im Interview erklärt.



MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

Bit für Bit, Block für Block

Bauen Sie mit uns Ihr digitales Vermögen auf.

Zuverlässiger Handel und sichere Verwahrung von Kryptowährungen sowie fundierte Anlageberatung und Vermögensverwaltung mit digitalen Vermögenswerten: alles aus einer Hand bei Maerki Baumann.

Maerki Baumann & Co. AG, Dreikönigstrasse 6, CH-8002 Zürich
T +41 44 286 25 25, www.maerki-baumann.ch



Kathinka, du bist im Dezember zum zweiten Mal nach 2016 Schweizermeisterin im Einzel geworden. Herzliche Gratulation! Wie hast du das Turnier erlebt?

Kathinka von Deichmann: Ich bin ohne grosse Erwartungen in das Turnier gegangen. Es ging mir in erster Linie darum, ein paar Matches spielen zu können, da ich erst Ende Oktober von meiner Verletzung zurückgekommen bin. Aber klar ist auch: Wenn ich auf dem Platz stehe, will ich unbedingt gewinnen. Nun hat es sogar zum Titel gereicht. Das macht mich unglaublich happy. Für mich ist das ein sehr schöner Abschluss einer schwierigen Saison.

Du hast deine Ellbogenverletzung angesprochen. Was ist passiert, und wie lange musstest du pausieren?

Die Beschwerden sind nicht neu. Bisher hatte ich sie aber immer unter Kontrolle. Deshalb habe ich auch nicht erwartet, dass ich gleich sieben Monate aussetzen muss, als die Schmerzen Anfang 2021 stärker wurden. Die Pause war hart – auch deshalb, weil aufgrund der Pandemie im Vorjahr keine Turniere stattfanden und ich deshalb in zwei Jahren fast keine Matches gespielt habe.

Dein Schweizermeistertitel zeigt aber, dass du während der Verletzungspause alles andere als untätig warst, richtig?

Solche Situationen gehören dazu. Man muss sie akzeptieren und das Beste daraus machen. Ich habe die Zeit genutzt, um intensiv an meiner Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit zu arbeiten. Ich konnte mich und mein Tennis ganz neu aufstellen. Die Beschwerden am Ellbogen sind zwar nach wie vor nicht vollständig weg und werden es wohl während meiner aktiven Zeit auch nie mehr sein – trotzdem fühle ich mich heute auf dem Platz so gut wie noch nie. Ich spiele gut, ich bin fit, und ich stehe mit einer guten, positiven Grundeinstellung auf dem Court.

Du bist gerade von den Australian Open zurückgekommen. Wie ist es gelaufen?

Die Zeit in Australien war durchaus erfolgreich. Zuerst habe ich in der Nähe von Melbourne an einem Vorbereitungsturnier teilgenommen und bin bis in den Halbfinal vorgestossen. Das gab mir viel Bestätigung. An den Australian Open bin ich dann leider bereits in der ersten Runde ausgeschieden. Aber ein Grand-Slam-Turnier ist so oder so immer etwas extrem Spezielles: Die grossen Stadien, die weltbesten Spielerinnen und Spieler, die Atmosphäre ...! Das ist das Grösste und gibt viel positive Energie. Deshalb spiele ich Tennis. Insgesamt blicke ich auf einen tollen Saisonstart zurück. Das macht Lust auf mehr.

Welches sind deine Ziele für den weiteren Saisonverlauf?

Ich möchte möglichst viele Turniere spielen und mich Schlag



«Grand-Slam-Turniere sind das Grösste überhaupt. Deshalb spiele ich Tennis.» // Bild zvg

für Schlag verbessern. Wenn mir das gelingt und ich mein Spiel finde, wird alles Weitere von allein kommen. Aber natürlich habe ich auch immer ein Auge auf die Weltrangliste: Ich bin während meiner Verletzung weit zurückgefallen und liege aktuell auf Rang 282. Mein Ziel ist es, in einem ersten Schritt bis Ende Jahr wieder unter die Top 200 zu kommen.

Du bist GC Clubmitglied und hast mit der Mannschaft schon mehrere Interclub-Titel gewonnen. Was bedeutet GC für dich?

Ich war noch im Juniorenalter, als ich 2009 zu GC kam. Gefühlt bin ich schon ewig mit dabei. Es ist zwar richtig, dass ich viel unterwegs bin und daher das Jahr über kaum Kontakt habe zum Club. Einzig mit unserem Captain tausche ich mich regelmässig aus. Tennis ist eben letzten Endes ein Einzelsport. Aber ich freue mich immer ungemein, wenn im Sommer die Interclub-Meisterschaft ansteht. Die Verbindung zu meinen Mitspielerinnen ist jeweils von der ersten Minute an wieder da, und wir verbringen jedes Mal eine geniale und meist auch erfolgreiche Zeit zusammen. Das bedeutet mir sehr, sehr viel.

Maurice Desiderato

TENNIS GOÜVERT



Spielen seit 20 Jahren Doppel miteinander: Christian Jenny, Roger Feiner, Andreas Luder und Christian Rubel (von links).

Bild zvg



DER NEUE LEXUS NX
PLUG-IN HYBRID

FEEL MORE IN EVERY MOMENT



Seit 2012
Blau-Weiss

Agentur
Koch

Identity
Design
Digital
Motion

agenturkoch.ch

Eine fast normale Saison, aber ohne Schoeller-Cup

Nachdem die Couvert-Halle in der Saison 2020/21 wegen der Corona-Pandemie lange geschlossen bleiben musste, beschloss der Vorstand, diese vor dem offiziellen Saisonbeginn für den Spielbetrieb zu öffnen. Am Montag, 11. Oktober 2021, ging es bereits los, mit einer Saison, die fast wieder Normalbetrieb brachte – bis auf die erneute Absage des Schoeller-Cups.



Rechnungsführer und Aktuar Christoph Heiz erklärt vor konzentrierter Zuhörerschaft die revidierte Jahresrechnung und das Budget (von links: Christoph Heiz, Hajo-Günther Thümen, Patricia Haas, Monika Heiz). // Bild zvg

SEKTIONSVERSAMMLUNG UND SAISONERÖFFNUNG

In familiärer Atmosphäre fand am Vormittag des 24. Oktobers die Sektionsversammlung statt. Präsident Martin Rübel verlas den Jahresbericht der letzten Saison und bedauerte, dass diese gezwungenermassen bzw. Corona-bedingt so kurz ausgefallen war. Im Hinblick auf die neue Saison äusserte er seine Zuversicht über ihren normalen Verlauf. Nach Genehmigung der Jahresrechnung 2020/21 und des Budgets 2021/22 sowie der Wiederwahl des gesamten Vorstands widmeten sich die Mitglieder entspannt dem geselligen Apéro.

GC MEETS CURLING

Die Grasshopper Curling Sektion lud am Samstag, 13. November, zu einem sektionsübergreifenden Plauschturnier ein. Neben den Sektionen Eishockey, Squash, Handball und Rugby waren die beiden Tennissektionen zusammengerechnet mit vier Teilnehmergruppen vertreten. Wenn auch nicht immer technisch per-

fekt, gelang meist das Abspielen und Curlen der Steine. Nicht selten erreichten sie das angestrebte Ziel.

LADIES' NIGHT

Wie in jedem Jahr Ende November gehörte am 27. des Monats die Couvert-Halle den Ladies. Nach dem Doppelspiel fand im Clubraum ein vorweihnachtliches Dinner in fröhlicher Runde statt.

VORWEIHNACHTLICHES ABENDESSEN NACH DEM KONDITIONSTRAINING

Dass die Mitglieder der Tennis Couvert Sektion nicht nur Tennis und Sport, sondern auch geselliges Beisammensein schätzen, bewiesen einige Teilnehmende des wöchentlichen Konditionstrainings am Abend des 6. Dezember 2021. Nach dem tennisspezifischen Schwitzen wurden die verlorenen Kalorien bei einem gemeinsamen Abendessen kompensiert.



Am Weihnachtsapéro in fröhlicher Runde (von links): Harry Heusser, Annette Gruber, Sylvia Bidermann, Marco Wäger, Isabelle Silverman-Bodmer, Isabelle Bianchi-Villiger. // Bild zvg



Strahlende Junioren- und Juniorinnenaugen am Ende eines langen, sportlichen Tages (von links): Linus, Leonidas, Rosa, Alejandro, Nils, Rodrigo, Leif und Alexander hatten sichtlich Spass. // Bild zvg

WEIHNACHTSESSEN UND ABSAGE DES SCHOELLER-CUPS

Nachdem im letzten Jahr das traditionelle Weihnachtessen abgesagt werden musste, war es am Abend des 8. Dezembers endlich wieder so weit: Gut gelaunt trafen sich zahlreiche Mitglieder zu Apéro und Fondue chinoise im festlich geschmückten Clubraum. Höhepunkt des Abends war die Preisverteilung des Königs-Cups. Unter Applaus überreichte Turnierorganisatorin Julia Comtesse den Erst-, Zweit- und Drittplatzierten ihre kulinarischen Preise. Danach kündigte Jean-Michel Fürst, Präsident des

Schoeller-Cup-Organisationskomitees, aufgrund der sich verschärfenden Lage um das Coronavirus mit Bedauern die erneute Absage des diesjährigen internationalen Seniorenturniers an.

FÜR ZWEI MONATE 2G+

Aufgrund einer bundesrätlichen Verschärfung der Regeln für die Benutzung von Sportanlagen war der Vorstand gezwungen, ab dem 20. Dezember mit einer Anpassung der bisher geltenden 3G-Regel nachzuziehen. Fortan durften die Mitglie-



Voller Einsatz beim Juniorenanlass – auch ohne Schläger und Ball. // Bild zvg

der nur noch in der Halle spielen, wenn sie geimpft, genesen und zusätzlich getestet waren oder ein Impf- oder Genesungszertifikat vorweisen konnten, welches nicht älter als 120 Tage war. Ausgenommen waren Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren. Rund zwei Monate später befand der Bundesrat – zur Freude aller Mitglieder –, dass die epidemiologische Lage es zulasse, auch in Sporthallen auf die Masken- und Zertifikatspflicht zu verzichten.

ERFOLGREICHER JUNIOREANLASS

Am Samstag, 9. April 2022, fanden sich sieben motivierte GC Junioren in der Halle der Tennis Couvert Sektion ein. Zu den Jungs gesellte sich eine mutige Juniorin. Von 10.00 bis 16.00 Uhr spielten alle mit und gegeneinander Tennis und massen sich in weiteren sportlichen Spielen. Rosa, Alejandro, Alexander, Leif, Leonidas, Linus, Nils und Rodrigo blieben stets konzentriert, motiviert und gut gelaunt. Neben Einzel und Doppel im Tennis wurde Rollmops, Fussball, Volleyballtennis und Olympics gespielt. Stafettenläufe und -spiele mit historischen Schlägern sowie Seilspringen im 2er-Team rundeten das sportliche Programm ab.

Chantal Coens

LIV OESCHGER: BALANCEAKT ZWISCHEN SCHULE UND SPORT

Die 14 Jahre junge GC Nachwuchsspielerin Liv Oeschger leistet Aussergewöhnliches: Auf der nationalen Swiss-Tennis-Rankingliste der Girls mit Jahrgang 2007 wird sie als Nummer 9 geführt. Zugleich hält sie sich mit guten Noten im dritten gymnasialen Schuljahr an der Kantonsschule Hohe Promenade Zürich.

An einem Spätsommernachmittag findet Liv zwischen ihrer letzten Schulstunde und einem Training Zeit für ein Gespräch in der Halle der Tennis Couvert Sektion. Fröhlich und aufgestellt erzählt die Jugendliche, wie sie sich als kleines Mädchen zunächst für das Ballett begeistert hatte. Mit fünf Jahren versuchte sie sich erstmals im Tennis und eiferte damit ihrer Mutter nach, die damals schon regelmässig Tennis spielte.

POLYSPORTIV INTERESSIERT MIT EINER KLAREN PRÄFERENZ

Daraufhin suchte die Familie in der Nähe ihres Wohnortes nach Trainingsmöglichkeiten und wurde auf der Lengg in der Tennisschule von Nicole Bain fündig. Liv hatte auf Anhieb sichtlich Freude an der Sportart. Schon bald erkannte auch Nicole Bain den Leistungswillen des Mädchens und fragte sie, ob sie nicht Lust hätte, ein bisschen intensiver zu trainieren. Begeistert nahm Liv das Angebot an.

Zugleich ging sie immer noch regelmässig ins Ballett, und im Winter fuhr sie Ski. «Irgendwann muss man sich dann für eine Sportart entscheiden», erklärt Liv. «Ich habe mich für Tennis entschieden und habe es nie bereut.» Denn von Mannschaftssportarten fühlte sie sich weniger angezogen, obschon sie gelegentlich auch gerne Fussball spielte. Beim Tennis sei sie allein für Sieg oder Niederlage verantwortlich, und das gefalle ihr besonders.

ERSTE WETTKAMPFERFAHRUNGEN UND GC MITGLIEDSCHAFT

Mit neun Jahren wurde Liv Mitglied der GC Tennis Sektion, 2018 der Tennis Couvert Sektion. Während sie ihre ersten Wettkampferfahrungen im Rahmen des Junioren-Interclubs noch in der Mannschaft des Junioren TC Zürich machte, bereicherte sie bereits als 11-Jährige die GC U15-Mannschaft und hat sich dort

IN DER SCHULE UND IM SPORT DISZIPLINIERT

Neben dem Gymnasium trainiert Liv gegenwärtig fast täglich ein bis zwei Stunden in der Roshardt Academy. Hierzu gehört das Tennistraining bei Marc Obrist sowie ein Tennis-spezifisches Konditionstraining. Schule und Training in Einklang zu bringen, gelingt nur dank Livs Disziplin, Pflichtbewusstsein und Einsatzwillen sowie der Unterstützung ihrer Eltern. Für ein junges Sporttalent wie Liv ist neben der finanziellen und emotionalen Unterstützung auch die Hilfe der Eltern beim Zeitmanagement enorm wichtig. Livs Mutter fährt ihre Tochter regelmässig von der Schule zum Training. Ausserdem begleitet und unterstützt sie Liv mental an Turnieren. Auch Livs jüngere Schwestern Dana (Jahrgang 2009, R4) und Jil (Jahrgang 2010, R5) haben sportliche Ambitionen, welche es gleichermassen zu unterstützen gilt. Liv schätzt den Einsatz der Eltern für sie und ihre Schwestern und ist sehr dankbar dafür.

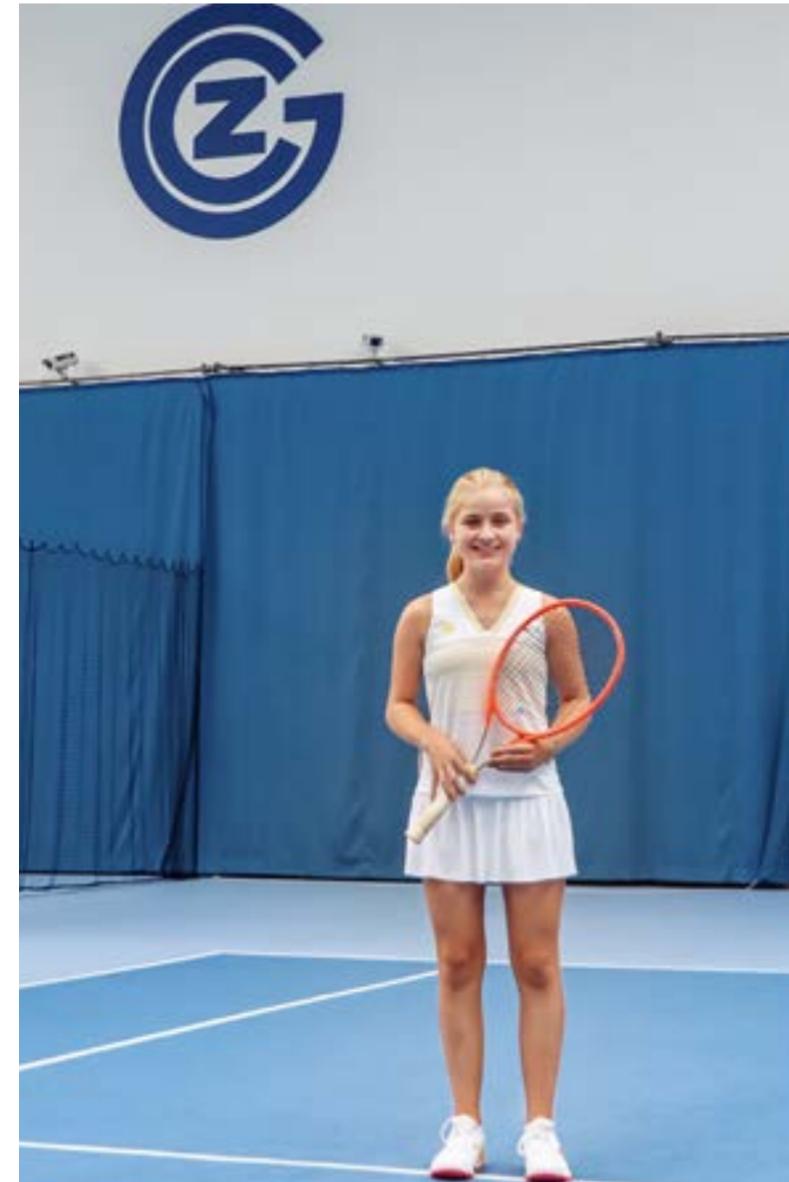
BALANCEAKT ZWISCHEN SCHULE, SPORT UND FREUNDEN

Schule und Sport auf einem hohen Niveau in Einklang zu bringen, ist sehr schwierig. Vor allem, wenn man keine Sportschule besucht. Neben Sport und Schule ist Liv auch der Kontakt zu ihren Schulkolleginnen und Freundinnen sehr wichtig. Aus diesem Grund entschied sie sich gegen den Besuch eines Sportgymnasiums.

«Viele meiner gleichaltrigen Tenniskonkurrentinnen besuchen Sportschulen, Sportgymnasien oder Sportsekundarschulen. Sie haben die Möglichkeit, öfter und länger zu trainieren und haben nicht denselben schulischen Druck wie ich. Ich spüre vermehrt, dass es beinahe unmöglich ist, weiterhin auf demselben Niveau Tennis zu spielen wie sie. Wenn eine Prüfungsphase am Gymnasium mit den Schweizer Tennismeisterschaften oder einem anderen wichtigen Turnier zusammenfällt, ist es für mich vergleichsweise schwieriger, den Fokus zu finden. Ich musste daher die eine oder andere Niederlage einstecken. Das ist manchmal schon ein ziemlicher Frust. Trotzdem bereue ich meine Entscheidung nicht», erklärt die 14-Jährige bestimmt. «Meine Eltern helfen mir, die Leistungen in die richtige Relation zu bringen bzw. mich mehr auf meine individuelle sportliche Entwicklung und mein Ziel als auf Einzelresultate zu fokussieren.»

Livs Ziel ist es nämlich, nach der Matura in den USA College-Tennis zu spielen. Hierfür sind gute Noten in der Schule sowie eine gute Klassierung Voraussetzung. Der sympathischen zielstrebigen jungen GC Spielerin wird dies bestimmt gelingen.

Chantal Coens



Sportlich, dynamisch und sympathisch: Die 14-Jährige Liv Oeschger. // Bild zvg

bis heute erfolgreich gehalten. Den diesjährigen Interclub der Aktiven bestritt die R2-Klassierte im Kreise Gleichaltriger für die RV Tennis Girls vom Regionalverband Zürich. Mit ihrer Mannschaft gelang gar der Aufstieg in die 1. Liga.

Sowohl im Sommer als auch im Winter ist Liv häufig mit ihrer Namensvetterin Liv Drolshammer auf den Plätzen der GC Anlagen anzutreffen. Ein Glücksfall, denn von der 20-jährigen GC Spielerin kann sie noch einiges lernen.

LANDHOCKEY



Lucas Harte kontrolliert den Ball im Spiel gegen Rotweiss Wettingen.
Bild Heinz Fux

Z
ZWEIFEL

Paprika

Nature

**AUFREISSEN
UND GENIESSEN.**

Freude herrscht

Nachdem wir sehr viele Jahre im Feldhockey, das als olympische Sportart von Damen und Herren weltweit gespielt wird, nicht mehr bei den Besten waren, qualifizierten sich die GC Herren für das Final Four und unterlagen erst im Final knapp dem Serienmeister Rotweiss Wettingen. Der Einsatz der professionellen Trainer zeigt bei den Herren und Damen sowohl im technischen, taktischen, aber auch physischen Bereich sichtbare Wirkung und wir sind im Vorstand überzeugt, dass dies weiterhin der richtige Weg ist. Einige Nachwuchsspielerinnen und Nachwuchsspieler stehen vor dem finalen Sprung in die ersten Teams, was uns ganz besonders freut.



Unser Nachwuchsspieler Imanuel Poulastrou im Spiel
GC – Luzerner SC. // Bild Patrick M. Kraemer

HERREN: FINAL FOUR-ZIELSETZUNGEN ERREICHT, KNAPP AM MEISTERTITEL VORBEIGESCHRAMMT

Nachdem letzte Saison das Ziel Final Four auf dem Feld verpasst wurde, starteten die GC Herren 1 voller Elan in die Vorbereitung. Nach vielen intensiven Fitnesseinheiten und einem Vorbereitungswochenende in Paris begann die Saison Anfang September 21. Mit starken Leistungen und vier neuen Spielern konnten sich die Zürcher schnell in den Top 4 festsetzen.

Ende Oktober ging es dann in die Winterpause, welche im Hockey mit der Hallensaison gleichzusetzen ist. Nach einem Wochenende in Wien ging die Saison los, in der die Herren aufgrund einiger Rücktritte und diverser Zugänge in einer brandneuen Konstellation spielten. Nach einem holprigen Start fand sich die Mannschaft immer mehr zusammen und konnte sich das Final Four-Ticket in der Halle sichern. Aus diesem resultierte jedoch leider nur der vierte Platz.

Bereit für die Rückrunde auf dem Feld und mit dem Willen, alles besser zu machen, wollten die GC Herren zum ersten Mal seit über 20 Jahren den Halbfinal erreichen. Dies gelang ihnen tatsächlich durch starke Leistungen und so spielten die Zürcher schliesslich im Halbfinal gegen Servette-Genf. Ein von Taktik geprägtes Spiel konnte unser Team schlussendlich im Shoot-Out für sich entscheiden. Im Final traf GC auf den amtierenden Meister aus Wettingen. Nach einem intensiven Spiel wurde leider das Penaltyschiessen verloren. Nichtsdestotrotz können unsere Herren auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken und spielen nächstes Jahr auch auf der europäischen Bühne!

Fabian Steiner

Unser Head- und Herrentrainer Facundo Quiroga verlässt uns leider nach drei Jahren und wechselt zum irischen Hockey-Nationalverband. Danke Facundo und alles Gute. An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an alle anderen Trainerinnen und Trainer, Coaches, Betreuende, Helferinnen und Helfer sowie den Mitgliedern von Blue Sticks und FRWRD GC für ihre Unterstützung, Einsatz und Hilfe.



Die GC Spielerin Viola Trippe (rechts) im Match gegen Rotweiss Wettingen. // Bild Jannik Kaiser

DAMEN: MIT GROSSEM ELAN, TEAMSPIRIT UND STEIGENDER LEISTUNGSKURVE UNTERWEGS

In den letzten Jahren durften die GC Damen mit mehreren Trainern zusammenarbeiten. Marcel, Claudio, Ron und Markus haben sich für das Team eingesetzt, immer enthusiastisch und immer flexibel. Und das Ganze in ihrer Freizeit – unentgeltlich. Für euren treuen Einsatz möchten wir uns herzlich bedanken! Mit August 2021 wurde für unser Damenteam dann plötzlich alles neu: neue Trainer, neue Liga, neues Teamgefühl. Aber der Reihe nach ...

Zu unseren neuen Trainern: Mit Luciano Ferrario und Lucas Harte haben wir zum ersten Mal in der Geschichte der GC Damen professionelle Trainer auf dem Platz. Und wisst ihr was? Es lohnt sich – und wie! Wie gut das Training ist, zeigt sich schon in der Beteiligung: Durchgängig stehen zwischen 18 und 25 Spielerinnen auf dem Platz. Das ist besonders schön zu sehen für unsere «Urgesteine», die sich noch an Trainings mit zum Teil nur 5–8 Teilnehmerinnen erinnern. Als die beiden Argentinier Anfang August zu uns kamen, wehte sofort ein anderer Wind auf dem Hockeyplatz. Zwei- bis dreimal die Woche trainierten wir, stemmten Gewichte und rannten, dass der Schweiß nur so tropfte und die Lunge nur so brannte. Und das Beeindruckende an den beiden Herren ist, dass sie dafür niemals streng oder laut werden müssen. Mit ihrer Art und Persönlichkeit auf dem Platz schaffen sie es, dass man einen

ungeahnten inneren Antrieb entwickelt, sein Bestes zu geben. Und wenn du nach getaner Arbeit ein «goood, Annita» oder «greeaaaat Carolita» hörst, dann war es jede Anstrengung wert.

Aber die beiden Trainer haben nicht nur den kurzfristigen Plan, gute Trainings mit intensiven Übungen zu organisieren, sondern sie blicken auch weiter in die Zukunft: «We want to build a team», heisst es immer wieder. Und das nicht nur neben dem Platz. Auch bei der Aufstellung des Kaders für Spieltage gibt es die klare Regel: Es spielt nur, wer trainiert. Das mag entgegen der Erwartung vieler gehen, die denken «Ihr wollt gewinnen? Dann stellt eure besten Spielerinnen auf den Platz.» L&L wollen aber nicht unbedingt heute gewinnen, sondern morgen oder in einem Jahr. Mit einem richtigen Kernteam. Und das ist es, was uns antreibt: die Vision.

Neben den Trainern war aber auch die Liga neu: Nach vielen Jahren spielen wir wieder in der NLA und naja, was soll man sagen ... dort weht ein deutlich rauerer Wind als in der NLB. An den Resultaten mag man vielleicht noch nicht erkennen, dass wir uns verbessern, doch es sind die kleinen Erfolge, auf welche die Trainer Wert legen: z. B. 63 Min. lang gegen den letztjährigen Meister das eigene Tor sauber zu halten oder um eine buchstäbliche Haaresbreite ein Unentschieden gegen BlackBoys zu verpassen. Dann ist, selbst wenn man ohne Punkte vom Platz geht, die Stimmung im Team gut. Denn man weiss, dass das professionelle Training nicht nur in einer individuellen, technischen Leistungssteigerung resultiert, sondern Schritt für Schritt auch in einer taktischen Verbesserung des Zusammenspiels als Team. Dann spüren wir alle, dass es nur



Das hoch motivierte GC Damenteam mit seinen genialen argentinischen Trainern. // Bild zvg

noch eine Frage der Zeit ist, bis wir mit einem Sieg vom Platz gehen können. Und da ist sie wieder, die Vision, die uns antreibt.

Bei allen Neuerungen in diesem Jahr ist das neu entwickelte Teamgefühl nicht zu vergessen. Wir waren schon immer ein offenes Team, das neue Spielerinnen sofort integriert und auch nie die 3. Halbzeit vernachlässigt. Doch in den letzten Monaten ist etwas entstanden, das es so noch nicht gab. Das Hockeyteam wurde zum Lebensmittelpunkt vieler Spielerinnen. Die beste Freundin, die Ratgeberin, die Leidensgenossin (beim Laufen) ist auf dem Platz. Man will kein Training verpassen, denn schon, wenn man mal krankheitsbedingt eines ausfallen lässt, hat man das Gefühl, etwas zu verpassen.

Und diesen Spirit verdanken wir nicht zuletzt unseren Trainern. Also danke Lucho, danke Lucas, für euren unermüdlichen Einsatz. Danke auch an den Vorstand, der uns das Training ermöglicht, sowie an alle ehemaligen Trainer, dank denen unser Team über die ganzen Jahre bestehen konnte. Und danke Laura, die uns als Team Managerin in allen Situationen unterstützt, und die die argentinische Hockeywelle beim GC vor drei Jahren überhaupt erst ins Rollen gebracht hat. Wir sind gespannt, zu sehen, wohin uns diese Welle noch tragen wird.

Viola Trippe

NACHWUCHS: WEITER GEHT ES UND MEHR JUNIOREN MÜSSEN GEWONNEN WERDEN

Die Professionalisierung des Spiel- und Trainingsbetriebs hat auch in der Nachwuchsabteilung erste sichtbare Erfolge gezeigt. Die Qualität und Intensität der Trainingseinheiten haben zugenommen. Die vom Headcoach vorgegebenen allgemeinen Spiel- und Trainings-Prinzipien werden vor allem in den älteren Altersklassen angewendet. Die leistungsorientierten Jugendlichen beider Geschlechter werden dadurch stärker gefördert und gefordert. Die Club-Strategie in Richtung Leistungsorientierung ist nach zwei Jahren nun auch im Nachwuchs angekommen.

Trotz der Pandemie konnten die verschiedenen Junioren-Hallenmeisterschaften im Winter 21/22 durchgeführt werden. Zu einem Meistertitel reichte es jedoch nicht ganz, auch wenn der Abstand zu den Top-Clubs verkleinert werden konnte. Die Hallensaison wurde Mitte Februar abgeschlossen und die Kinder konnten die Sportferien geniessen.

Erstmals überhaupt startete das Feldtraining bereits am 1. März 2022, auch das eine weitere Massnahme zur Stärkung

des olympischen Feldhockeys (Hockey11) gegenüber dem Hallenhockey. Dank den guten Wetterbedingungen sowie der Kooperation des Sportamts Zürich hatten die Jugendlichen bereits sechs Wochen Feldtraining hinter sich und waren damit bestens vorbereitet für die ersten Punktspiele. Als erfreuliche Konsequenz daraus qualifizierten sich die U18 Boys zum ersten Mal für das Final Four.

Die nachhaltige Entwicklung des Mädchenhockeys ist ein weiteres Club-Ziel. Verschiedene Massnahmen wurden eingeleitet, um Hockey für Mädchen attraktiv zu gestalten. U15 und U18 Spielgemeinschaften mit dem anderen Stadtclub (Red Sox) ermöglichten einen regulären Spielbetrieb. Ab der neuen Feldsaison werden dann Mädchen und Knaben ab U12 konsequent getrennt, wodurch die Mädchen unter sich sind. Nach der Erfahrung aus anderen Sportarten wird diese Massnahme mittelfristig zu einer verbesserten Attraktivität führen.

Der GC Landhockeynachwuchs erwies sich als resilient gegenüber den zahlreichen Covid-Einschränkungen. Die eingeleiteten Massnahmen und die Professionalisierung zeigen die erhoffte Auswirkung und die Clubleitung ist zuversichtlich, dass wir auf gutem Weg zu einem führenden Hockeyverein in der Schweiz sind.

Martin Graf



David gegen Goliath im Spiel GC gegen Rotweiss Wettingen. // Bild zvg

TANJA LANDTWING: «DEN ERSTEN HOCKEYSCHLÄGER BEKAM ICH ZUR GEBURT»

Für Tanja Landtwing gab es immer nur diese eine Leidenschaft: Landhockey. Sie ist gefühlt schon ihr ganzes Leben Clubmitglied und inzwischen auch in der Nationalmannschaft sehr erfolgreich. Was die 19-Jährige in der Zukunft noch vorhat und was ihr an der Rolle als Goalie besonders gefällt, verrät sie im Interview.

Tanja, was bedeutet Hockey für dich?

Tanja Landtwing: Hockey bedeutet für mich Leidenschaft, Stolz und Teamgeist.

Trotz deines jungen Alters spielst du schon 15 Jahre Landhockey. Wie ist es dazu gekommen?

Das stimmt. Ich bin seit meinem 4. Geburtstag Mitglied im Club. Mit dem Landhockey bin ich aber sogar noch viel früher in Kontakt

gekommen. Das liegt vor allem daran, dass sich meine gesamte Familie dem Hockeysport verschrieben hat. Da war es naheliegend, dass ich zur Geburt bereits meinen ersten Hockey-Schläger geschenkt bekommen habe.

Das heisst, du konntest bereits Hockey spielen noch bevor du richtig laufen konntest?

Ja, das könnte man fast sagen (lacht). Mein Vater hat lange bei den GC Herren und danach im Senioren-Team gespielt. Ich war, seit ich mich erinnern kann, immer bei den Matches dabei und bin da sozusagen reingewachsen. Mit vier Jahren durfte ich dann endlich auch selbst auf dem Platz stehen. Dabei ging es aber in erster Linie um den Spass und darum, sich mit dem Schläger in der Hand zu bewegen. Da es zu der Zeit kein Team in meiner Altersklasse gab, durfte ich direkt in der U11 mitspielen. 2008 habe ich meine erste Medaille gewonnen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Mannschaft, welches ich damals gespürt habe, ist mir bis heute geblieben.

Hast du nie mit einer anderen Sportart geliebäugelt?

Nein, es gab tatsächlich nie eine andere Sportart, die ich mit

derselben Leidenschaft verfolgt habe. Mit meinen Freunden spiele ich aber auch gerne Unihockey und Fussball und gehe auch gerne mal joggen, was man ab einem gewissen Niveau auch tun muss, um fitnessmässig mithalten zu können.

Den Sport hast du also nie gewechselt. Hast du auch immer auf der gleichen Position gespielt?

Angefangen habe ich als Spielerin auf dem Feld. Mit 9 Jahren bin ich zum ersten Mal als Goalie aufgelaufen. Eigentlich wäre ich gerne schon früher ins Goal gegangen, ich war jedoch bis zu diesem Zeitpunkt immer zu klein für die Ausrüstung (lacht). Nach meiner ersten Goalie-Erfahrung wechselte ich kurzzeitig nochmals auf das Feld, denn die Goals selbst zu schiessen, das hat auch seinen Reiz. Als später dann wieder ein Goalie gesucht wurde, ist meine Entscheidung gefallen. Seitdem stehe ich sowohl im Club als auch in der Nati als Goalie im Einsatz.

Das ist auch eine Verantwortung. Was gefällt dir daran, Goalie zu sein?

Was mir besonders gefällt, ist der Fakt, dass ich als Goalie sowohl Einzel- als auch Teamsportlerin bin. Ausserdem habe ich von meiner Position aus den Überblick über das gesamte Spielfeld. Ich freue mich immer, wenn der Ball auf mich zukommt, dann bin ich zu 100% präsent.

Um so gut zu werden, braucht es viel Training. Wie oft trainierst du in der Woche?

Ich trainiere so 3 bis 4 mal pro Woche. Am Montag haben wir Training mit der Nationalmannschaft. Am Mittwoch trainiere ich im Club und freitags ist jeweils Goalie-Training. Manchmal trainieren wir auch am Samstag, wenn am Sonntag kein Spiel stattfindet. Dazu kommen Krafttrainings, die ich selbstständig oder mit dem Team absolviere.

Wie läuft ein typisches Training ab?

Das Training beginnt mit der sogenannten «Laufschule». Das ist eigentlich eine Aufwärmrunde, bei der wir verschiedene Laufwege trainieren und uns dehnen. Sobald ich meine Ausrüstung angezogen habe, geht es weiter mit einer Torschussübung. Im Anschluss geht es dann um das Aufbauspiel und verschiedene Spieltaktiken. Zum Ende jedes Trainings gibt es einen kleinen Match. So können wir die neuen Spielzüge direkt im Spiel ausprobieren.

Seit 2015 bist du im Kader der Nationalmannschaft. Anfang August warst du mit der Nationalmannschaft und deinen GC Kolleginnen Nathanja Verburg und Dorine von Overbeck an der Europameisterschaft in Slowenien. Dort habt ihr die Silbermedaille gewonnen. Gratulation! Was war dein «Magic Moment»?

Es war meine erste EM, die ich als erster Goalie bestreiten durfte. Besonders geblieben ist mir die gute Stimmung im Team. Mein Gänsehaut-Moment war jedoch, als die Sirene im Halbfinale ertönte: Da hatten wir Gewissheit, dass wir eines der zwei Teams sind, die in eine höhere Division aufsteigen. Hinzu kam die Freude, im Finale zu stehen. Für mich war es eine grosse Ehre an der Damen EM im Finale im Tor stehen zu dürfen. Leider haben wir den Turniersieg knapp verpasst. Ich bin aber sehr stolz auf unsere Team-Leistung und freue mich auf die U21-EM, die im Dezember in Olten stattfinden wird.

Das nächste Turnier steht also bereits an. Hast du dir noch andere sportliche Ziele gesteckt, die du unbedingt erreichen möchtest?

Das Club-Highlight haben wir gerade hinter uns. Gemeinsam mit den Männern sind wir nach Paris gereist, um dort an einem Vorbereitungsturnier teilzunehmen. Am meisten freue ich mich jetzt auf den Saisonauftakt. Ich hoffe auf einen guten Saisonverlauf und darauf, dass wir im Frühling unter den Final Four um eine Medaille spielen können. Das oberste Ziel bleibt aber, stets mein Bestes für das Team und den Club zu geben.

Interview/Text: Viviana Petrone

LOTOS
furniture & more

EAST MEETS WEST

lotos furniture & more AG
Seestrasse 112. 8803 Rüschlikon
Tel. 043 233 09 09. info@lotos.ch
www.lotos.ch



Für ihre Passion leistet Tanja Landtwing vollen Körpereinsatz.
// Bild zvg

EISHOCKEY



**CHAMPIONS 2022
U17-ELIT**



Die Junglöwen gewinnen auswärts den Showdown gegen den EHC Biel-Bienne Spirit mit 5:2 (Serie 3:2) und krallen sich erneut den Schweizermeistertitel.
Bild Berend Stettler



SUBARU



Wegweisend: Subaru 4x4.



emilfrey.ch

Spannend bis zuletzt!

Die Saison 2021/22 war erneut stark von Corona geprägt. Im Vorjahr wurden alle Meisterschaften vor Jahresende abgebrochen – im Berichtsjahr gab es je nach Ligen kürzere oder längere Unterbrüche! Am meisten betroffen waren der Nachwuchs und die «unteren» Ligen.



Für die GCK Lions endete der Playoff-Viertelfinal nach vier Niederlagen gegen den haushohen Favoriten – und letztlich Aufsteiger – EHC Kloten. // Bild Waldemar Da Rin

KÜRZEST-FAZIT

- National League: ZSC Lions 3. Rang/Playoff-Final/Vizemeister
- Swiss League: GCK Lions 8. Rang/Pre-Playoff/Playoff-Viertelfinal
- Frauen LKA: Lions 1. Rang/Schweizer Meister
- Frauen LKB: Lions 3. Rang/Playoff-Halbfinal
- U-20-Elit: Lions 11. Rang
- U-17-Elit: 1. Rang/Lions Schweizer Meister
- 3. Liga: GC 2. Rang/Masterround

GCK LIONS

In den 46 Qualifikationsspielen der Swiss League gab es viele Höhe-, aber auch Tiefpunkte. Die GCK Lions erreichten als Achte (Vorjahr: Neunte) die Pre-Playoffs und trafen dort auf EVZ Academy. Nach einer harten Auseinandersetzung konnten sie sich für die Playoffs qualifizieren. Der Playoff-Viertelfinal endete nach vier Niederlagen gegen den haushohen Favoriten – und letztlich Aufsteiger – EHC Kloten allerdings auf schnellstmögliche Weise. In drei der vier Partien schnupperten die Löwen zwar am Sieg, was für sie und ihre vorbildliche Einstellung spricht.

Trainer Michael Liniger und Assistent Peter Andersson mussten, wie jedes Jahr, praktisch ein neues Team aufbauen. Im Sinne der Philosophie der Lions-Organisation stand, abgesehen von einigen Routiniers, einmal mehr das Einbauen von jungen Talenten und damit das Formen einer schlagkräftigen Mannschaft im Vordergrund. Die Entwicklung der jungen Spieler ist schliesslich ein Hauptziel der Lions Pyramide.

Infolge Corona war die Saison alles andere als einfach zu spielen. Der Zuschaueraufmarsch war teilweise kontingentiert, fiel jedoch im Gegensatz zum Vorjahr nicht mehr ganz aus. Dank der sehr disziplinierten Spieler, die sich strikt an die Corona-Regeln hielten und den Fokus voll aufs Eishockey legten, konnten jedoch gleichwohl die primären Ziele erreicht werden. Es gab gute Resultate gegen Spitzenteams. Andererseits enttäuschte die junge Mannschaft ab und zu gegen schwächere Gegner. Trotzdem haben alle Spieler während der Saison hart gearbeitet und – dank der guten Strukturen und der hochprofessionellen, hervorragenden Arbeit des Staffs – viel gelernt. Dazu trugen auch die Routiniers Roman Schlagenhauf, Corsin Casutt und Xeno Büsser sowie die beiden Ausländer Victor Backman und Ryan Hayes massgeblich



Michael Liniger erlebte mit den GCK Lions viele Höhe-, aber auch Tiefpunkte. // Bild Waldemar Da Rin

bei. Marc Aeschlimann und Kyen Sopa «pendelten», das heisst, sie kamen des Öfteren auch in der National League zum Einsatz.

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt die gute Arbeit, die auf dieser Stufe in den letzten Jahren geleistet wurde, sind doch inzwischen viele ehemalige GCK-Spieler «Cracks» in der National League: Allein schon Berra, Bolthausen, Flüeler, Genoni, Nyffeler und Schlegel als Torhüter. Die Liste der Feldspieler ist noch wesentlich länger. Zudem stehen einige Ex-GCK-Spieler nunmehr im Kader der gegenwärtigen Schweizer Nati: Andrighetto, Geering, Karrer, Künzle, Malgin und Miranda.

Die GCK Lions Frauen (SWHL-B) beendeten die Saison auf Rang 3. Im Playoff-Viertelfinal eliminierten die Löwinnen Fribourg. Im Halbfinal schieden sie, nach zwei bitteren Niederlagen in den Verlängerungen, gegen Ambri aus.

ZSC LIONS

In ihrer letzten National-League-Saison im Hallenstadion überzeugte und enttäuschte das NLA-Team (z. B. Niederlage gegen den HC Ajoie) während der Saison des Öfteren. Sie belegten schliesslich den 3. Rang. Die ZSC Lions erreichten unter Trainer Rikard Grönborg mit dem Einzug in den Playoff-Final gegen den EV Zug jedoch souverän ihr Saisonziel.

Die Playoff-Viertelfinal-Serie gegen den EHC Biel konnte nach einem veritablen Fehlstart erst im siebten Spiel entschieden wer-

den. In der Halbfinalpaarung gegen den HC Fribourg-Gottéron siegten die Lions überzeugend (4:0). Der Auftakt im Playoff-Final gegen den EV Zug glückte. Es standen sich die beiden Vereine gegenüber, die am meisten in ihren Nachwuchs investieren.

Sämtliche sieben Finalpartien waren ausgeglichen und hätten auf beide Seiten kippen können. Nach einer 3:0-Führung in den Playoff-Finalspielen kehrte ein entfesselter EV Zug mit etwas Glück die Serie und eroberte verdient den Schweizer Meistertitel. Nichtsdestotrotz waren die Leidenschaft und das Teamwork der Lions mitreissend. Letztlich war das Glück nicht auf der Löwen-Seite. Diese spannende Serie geht insbesondere aufgrund des Verlaufs in die Geschichte ein.

Letztlich trugen auch ehemalige Lions-Nachwuchs- bzw. GCK-Spieler – Leonardo Genoni, Dominik Schlumpf, Sven Senteler, Jérôme Bachofner, Luca De Nisco und Claudio Cadonau – wesentlich zum Erfolg des EVZ bei! Auf Seiten der Lions waren insbesondere Torhüter Jacob Kovac, «Verteidigungsminister» und Captain Patrick Geering sowie der «Supersturm» Andrighetto-Malgin-Hollenstein die herausstechenden Leistungsträger.

Das junge ZSC-Lions-Frauenteam wurde während der Qualifikation der Swiss Women's Hockey League traditionell von Lugano, aber auch vom starken Team der Neuchâtel Hockey Academy gefordert. Sie beendeten die Qualifikationsrunde jedoch gleichwohl auf Platz 1 und gewannen am Ende auch den Playoff-Final gegen die Tessinerinnen. Sie krönten sich damit zum zehnten Mal zu Schweizer Meisterinnen.

GC AKTIVTEAMS

Die Saison wurde voller Elan angegangen. Endlich konnte man – nach dem abrupten Saisonabbruch des Vorjahres – wieder spielen. Doch schon nach wenigen Wochen kam ein erneutes Aus. Während Wochen war auch der Trainingsbetrieb komplett unterbrochen. Letztlich wurden Trainings und Spiele wieder möglich. Diese waren auf der Dolder Kunsteisbahn trotz ab und an widriger Wetterbedingungen stets gut besucht. Statt heisser Kämpfe standen somit Kameradschaft und Plausch im Vordergrund – diese konnten jedoch den Hunger nach Wettkämpfen nicht vollumfänglich stillen ...

Saisonfazits:

- Das Drittligateam konnte 14 Spiele (statt 18) absolvieren. Es belegte den 2. Gruppenplatz und qualifizierte sich in einem Entscheidungsspiel gegen den EHC Urdorf für die Masterround, in der es letztlich sieglos blieb.



Corsin Casutt konnte bei den GCK Lions sein 1000. Spiel in den beiden höchsten Schweizer Ligen feiern. // Bild Waldemar Da Rin

- Die Senioren belegten in der B-Stärkeklasse den 7. Schlussrang – sie bestritten 11 statt 14 Spiele.
- Die Veteranen taten es in der A-Klasse gleich: 7. Schlussrang, nach 11 statt 14 Spielen.

Wegen der Covid-19-Pandemie wurden die Ranglisten dieser Meisterschaften nach Punkten/Spiel (P/GP) geführt.

LIONS-NACHWUCHS

Einzig die beiden «Elit-Ligen» (Junior Leagues) konnten im Nachwuchsbereich ihre Saison durchziehen!

- Die U20-Elit-Lions konnten nach vielen erfolgreichen Jahren nicht an ihre tollen Leistungen anknüpfen und beendeten die Meisterschaft auf dem 11. Rang. In der «Ranking-Round» (9.–12.) kamen sie leider nicht über den letzten Platz hinaus!
- Die U17-Elit-Lions wurden erneut Schweizer Meister!
- Die U15-Elit-Lions unterlagen im Final und wurden Vizemeister.

Die Lions-Nachwuchsorganisation umfasst 75 Teams und rund 1'500 Spielerinnen und Spieler. Sie dürfte nach wie vor die grösste Eishockey-Bewegung Europas sein. Die Stammvereine sind:

- Grasshopper Club Zürich, Eishockey Sektion (GCZ)

- Zürcher Schlittschuh-Club (ZSC)
- Schlittschuhclub Küsnacht (SCK)

Sie arbeitet zudem eng mit drei Partnerclubs zusammen: EHC Dübendorf, EHC Wallisellen und EHC Urdorf.

KEK KÜSNACHT

In Küsnacht steht 2022 aus betrieblichen und baupolizeilichen Gründen die Sanierung und Werterhaltung der KEK an. Die einheimischen Bürgerinnen und Bürger stimmten 2020 dem entsprechenden Projekt mit einem «Rekord-Ja» zu. 2021 stand im Zeichen von intensiven Vorarbeiten und Umorganisation. Neben der umfassenden Detailprojektierung der neuen KEK galt es Ersatzis für die aktiven Eissportvereine (Eishockey, Eiskunstlauf, Eissportschiessen/Curling) zu finden!

Die Sanierungsarbeiten erfolgen ab Mitte März 2022 und sollten bis Mitte Dezember 2022 abgeschlossen sein. Gleichzeitig werden die GCK Lions Anfang 2023 eine eigene Homepage erhalten.

Die neue KEK wird nicht nur für die Sportlerinnen und Sportler, sondern auch für die Besucherinnen und Besucher einen Mehr-

wert an Komfort bieten. Die GCK Lions werden daher aus logistischen und organisatorischen Gründen die ganze Saison 2022/23 auf der Kunsteisbahn Oerlikon (KEBO/Neudorf) spielen und trainieren. Sie profitieren dabei bei der Infrastruktur («Olymp») sowie beim Trainings- und Spiel-Eis davon, dass die ZSC Lions im August 2022 ihr neues Zuhause in der Swiss Life Arena in Altstetten beziehen werden.

SWISS LIFE ARENA

Der Bau der Swiss Life Arena lief bis im 3. Quartal 2021 ganz nach Plan. Im Dezember wurden jedoch bei den laufend stattfindenden Qualitätskontrollen Unregelmässigkeiten bei der Montage und am Material einzelner Schrauben der Dachträger festgestellt. Nach Prüfung durch die EMPA Dübendorf wurden danach aus Sicherheitsgründen alle statisch erforderlichen Schrauben an der Dachkonstruktion ausgetauscht. Die ausgesetzten Bauarbeiten für die Eishalle konnten wieder aufgenommen werden. Die Inbetriebnahme der Arena wird sich deshalb um rund zwei Monate verzögern.

Die Übergabe und Inbetriebnahme des neuen Eishockey-Stadions und seiner Nebenräumlichkeiten erfolgt daher phasenweise: Ab Ende August 2022 soll in der kleinen Eishalle trainiert werden. Mitte November – nach der Unihockey-Weltmeisterschaft (5. bis 13. November 2022) – wird die Swiss Life Arena dem Eishockey vollumfänglich zur Verfügung stehen.

Die ZSC Lions werden daher bis Mitte November nur Auswärts-spiele bestreiten. Die Heimspiele werden danach in der Swiss Life Arena nachgeholt.

SEKTION

Dank angemessener Schutzmassnahmen konnte am 24. August 2021 die gut besuchte 89. Sektionsversammlung auf der Dolder Kunsteisbahn abgehalten werden. Allen statutarischen Geschäften wurde klar zugestimmt. Die Finanzen schlossen mit einem kleinen Gewinn ab. Der Mitgliederbestand war leicht rückläufig. Im Vorstand gab es keine Mutationen. Ferner ehrte der Präsident langjährige Mitglieder und informierte über die Hallenprojekte (Altstetten/KEK-Sanierung), die Saisonplanung sowie die Kadermutationen.

Als Folge der Pandemie wurde der 6. GC Day auf der Dolder Kunsteisbahn nur in «abgespeckter» Form durchgeführt. Einige traditionelle Anlässe (Saisonöffnung MoHo-Puck d'Or, Treffen Spieler-Sponsoren, Fondue-Plausch der Aktivteams und weitere) entfielen jedoch Covid-bedingt.



Die Drittligamannschaft kämpfte gegen den EHC Wilen-Neunforn in der Masterround um den Aufstieg. // Bild Thomas Bolliger

AUSBLICK

Nach drei «Covid-Saisons» besteht die Hoffnung, dass Sportanlässe künftig wieder «normal» betrieben und besucht werden dürfen. Die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen der «Covid-Jahre» müssen allerdings noch verkraftet werden. Auswirkungen beim Saisonkartenverkauf und bei Sponsoren dürften weiterhin zu spüren sein. Diese Perspektiven stehen im Gegensatz zu den anstehenden Neuerungen bei den Spielorten sowie Infrastrukturen und trüben zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichtes eine uneingeschränkte Zuversicht.

Rolf Langenegger

KEK-SANIERUNG: 1000 PROBLEME, 1 GROSSES ZIEL

Schon bald fahren die Bagger auf: Die Kunsteisbahn Küsnacht – kurz KEK – wird saniert. Die dort beheimateten Eissportvereine, darunter auch die GCK Lions, müssen bis Ende Jahr auf andere Kunsteisbahnen ausweichen. GC Eishockey-Präsident Rolf Langenegger hat rechtzeitig zum Baustart für alle Vereine Alternativen gefunden.

Ab Mitte März wird die KEK saniert. Die Sanierung ist dringend notwendig, die Kunsteisbahn aus dem Jahr 1962 genügt den feuerpolizeilichen, energetischen, akustischen und statischen Anforderungen von heute längst nicht mehr. Im gleichen Zug



Willkommen bei The Clinic, Ihrer Praxis für Schönheitschirurgie und Ästhetik.

Unser Team rund um Dr. med. Eva Neuenschwander steht für kompetente Beratung und natürliche Ergebnisse. Für einen strahlenden Ausdruck und ein gutes Körpergefühl.



the-clinic.ch





Mit Leib und Seele: GC Eishockey-Präsident Rolf Langenegger koordiniert die KEK-Sanierung. // Bild Patrick Gutenberg

wird die KEK um eine Heimstätte – eine sogenannte Homebase – für die GCK Lions erweitert. «Die neue Homebase ist wichtig für das Team, sie wird den Zusammenhalt stärken und die Spieler zu Höchstleistungen anspornen», hofft Rolf Langenegger, Präsident der GC Sektion Eishockey und Vizepräsident der Genossenschaft KEK. Während die Sanierung der KEK im Dezember abgeschlossen sein soll, ist die neue Homebase voraussichtlich erst Anfang 2023 bezugsbereit.

In der kommenden Saison 2022/23 spielen und trainieren die GCK Lions auf der Kunsteisbahn Oerlikon (KEBO) und übernehmen im «Olymp» die Einrichtung der ZSC Lions, die im August ihr neues Zuhause in der Swiss Life Arena in Altstetten beziehen. «Die GCK Lions können hier die geordneten Strukturen der NLA übernehmen», freut sich Langenegger.

VOM DOLDERKIND ZU MISTER GRASSHOPPER

Als Koordinator der Sanierung hat Langenegger nicht nur für die GCK Lions eine vorübergehende Alternative zur KEK gefunden: Für insgesamt sieben Sportvereine hat er Ausweichmöglichkeiten organisiert. Dabei sei es im Grossraum Zürich schwierig, freies Eis zu finden. Seine Rolle als Koordinator sei spannend, aber fordernd, hält er fest. «Eigentlich komme ich ja vom Eishockey, nun bin ich plötzlich auch für Curling und Eiskunstlauf zuständig», schmunzelt Langenegger. Doch der

75-Jährige hat den Aufwand noch nie gescheut. Sein unermüdliches Engagement für GC hat ihm schliesslich auch den Spitznamen «Mister Grasshopper» eingebracht. «Ich bin ein Dolderkind», erklärt Langenegger seine Leidenschaft für den Sport. «Mein Vater war Direktor des Hotel Waldhaus Dolder, weshalb ich den Sommer im Wellenbad und den Winter auf der Kunsteisbahn des Hotels verbracht habe.» Damals habe er auch die glorreichen 60er-Jahre des GC Eishockey-Teams miterlebt. Die Begeisterung für den Club ist geblieben, weshalb er nicht zögerte, als er in den 80er-Jahren nach dem Abstieg der GC Eishockey-Mannschaft in die 2. Liga angefragt wurde, ob er etwas Struktur in den Verein bringen könne. Später hat er sein Netzwerk genutzt und mit Walter Frey und Peter Spuhler zwei wichtige Schlüsselfiguren zu GC geholt.

SANIERUNG KOSTET GELD UND NERVEN

Sein breites Netzwerk und sein Verhandlungsgeschick haben auch jetzt dazu beigetragen, dass nun tatsächlich alle Sportvereine während der KEK-Sanierung auf andere Eisfelder ausweichen können. Nur der Curling Club Küsnacht und die GC Curling Sektion haben sich dazu entschlossen, das offizielle Training auszusetzen, bis die neue Kunsteisbahn steht. «Eine Saison auszulassen, wäre eigentlich auch im Falle der GCK Lions von Vorteil gewesen», findet Langenegger. «Es hätte etwas Druck von der Mannschaft genommen.» Stattdessen verkürze man jetzt die laufende und die nächste Saison und müsse die Mannschaft aus ihrem gewohnten Umfeld reissen. Hinzu kämen die Kosten: «Alles, was wir während Corona eingespart haben, investieren wir jetzt in die Miete von auswärtigem Eis.» Das sei ein fünf- bis sechsstelliger Betrag. Nicht zuletzt wegen weiterer drohender Kosten hofft er nun, dass sich die Bauarbeiten nicht verzögern. «Wir treffen uns wöchentlich mit der Bauleitung, und als Laie muss ich ihnen in vielen Belangen einfach vertrauen», so Langenegger. Anspruchsvoll sei auch der gleichzeitige Aufbau der unterschiedlichen Eisflächen für Halle, Aussenfeld und Curling. Besonders empfindlich sei beispielsweise das Curling-Eis, da die Steine auf jede Unebenheit im Eis reagieren. Normalerweise dauere der Aufbau eines Eisfelds rund 14 Tage. «Falls etwas dazwischenkommt, verzögert sich die Eröffnung», gibt er zu bedenken. Sollte es so weit kommen, ist er erneut gefordert, damit kein Verein auf der Strasse steht. «Noch bestehen viele Probleme, aber ich bin mir sicher, dass sich der Aufwand lohnt», gibt sich Rolf Langenegger zuversichtlich. «Das Betriebsgebäude wird komplett neu erstellt und wird nicht nur für die Sportler, sondern auch für die Besucherinnen und Besucher einen grossen Mehrwert bieten.»

Pamela Schefer

INNOVATIVES TRAININGS-KONZEPT FÜR NEUE ERFOLGE

Auf dem Weg nach ganz oben, wo sich die Disziplin endlich auszahlt und Niederlagen in Erfolg umschlagen, gilt es weit mehr als nur eine treffsichere Schussabgabe zu beherrschen. Das hat die Nachwuchsorganisation der GCK/ZSC Lions längst erkannt und bietet den Sportschülerinnen und -schülern seit diesem Sommer ein erweitertes Trainingsprogramm an.

«Schiessen auf dem Eis können wir alle, der Unterschied wird woanders gemacht», ist Ausbildungschef Fabio Schwarz überzeugt. Deshalb hat er ein neues, innovatives Trainingskonzept ins Leben gerufen: Der «Skillcoach 2.0» umfasst neben dem Off-Ice-Athletiktraining auch Ernährungsberatung sowie Beweglichkeits- und Stabilisationsübungen in Form von Yoga und Mentaltraining – und sorgt damit dafür, dass Spielerinnen und Spieler ihr Potenzial noch besser ausschöpfen können. Für ihr innovatives Projekt hat sich die Eishockey Sektion Expertinnen und Experten mit ins Boot geholt, die den Jugendlichen mit ihrem Wissen zu Seite stehen und sie in ihrer sportlichen Entwicklung unterstützen.

Athletik: Als Athletikcoach ist Martin Kierot für die Kraft- und Ausdauertrainings verantwortlich. Er weiss: «Der Körper braucht gewisse Grundlagen, um das hohe Trainings- und Spielpensum dauerhaft abrufen zu können.» Mit Stephan Schallen-

berg wurde ein zusätzlicher Trainer engagiert, der beim Off-Ice-Training gezielt auf den Muskelaufbau setzt.

Mentaltraining: Eishockey wird auch im Kopf entschieden. Mentalcoach Renato Schwarz erklärt: «Die Gedanken legen das Fundament, mit welcher Einstellung man sich selbst, der Mannschaft, dem Training, der Erholung und vielem mehr gegenübertritt. Im Mentaltraining lernen die Sportlerinnen und Sportler, wie sie in einem wichtigen Moment einen kühlen Kopf bewahren können.»

Yoga: Im Yoga erleben die Sportlerinnen und Sportler, wie sich die Mobilisation, Beweglichkeit und Stabilisation positiv auf die Bewegungen auf dem Eis auswirkt. Corinne Wenker zeigt, wie sich Körper- und Mentalübungen verbinden lassen. Die ausgebildete Yoga-Lehrerin hat schon mit Roman Josi und Mark Streit zusammengearbeitet und kennt die Anforderungen im Eishockey bestens.

Ernährungsberatung: Und zu guter Letzt spielt auch die Ernährung eine wichtige Rolle im Leben eines Sportlers bzw. einer Sportlerin. Ernährungsberater Pascal Rostetter klärt auf, was man vor, während und nach dem Match essen sollte und welche Nahrungsmittel die Regeneration fördern. Für ihn gilt: «Wer wie ein Profi spielen möchte, der sollte sich auch wie ein Profi ernähren.»

Bei Fragen zum Projekt «Skillcoach 2.0» steht Ihnen Fabio Schwarz zur Verfügung unter fabio.schwarz@lions-nachwuchs.ch Martina Baltisberger



Von links: Martin Kierot, Athletikcoach. Renato Schwarz, Mentalcoach. Corinne Wenker, Yoga-Lehrerin. Pascal Rostetter, Ernährungsberater. // Bilder GCK/ZSC Lions Nachwuchs



HANDBALL

CUPSIEGER

Grenzenloser Jubel nach dem Cupsieg von GC Amicitia: Spieler und Fans feiern gemeinsam mit Pokal und Goldmedaille.
Bild Valentin Bamert



Attackieren oder applaudieren?

Wir unterstützen sportliches Engagement
und alle, die eine leistungsstarke Vorsorge- und
Finanzberatung schätzen.

**Selbstbestimmt entscheiden.
Selbstbestimmt leben.**



Erster Cupsieg seit 13 Jahren!

GC Amicitia Zürich kann auf eine höchst erfolgreiche Saison zurückblicken: Die erste Mannschaft gewann den Cup und erreichte den Playoff-Halbfinal. Die zweite schaffte den ersehnten Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse und stellte den Topscorer der Liga. Die NLA-Frauen blieben erstklassig, und auch deren Topscorerin stammt aus dem eigenen Nachwuchs.



Iso Sluijters setzt zu einem erfolgreichen Sprungwurf im Cupfinal an. // Bild Valentin Bamert

AUFSTIEG HERREN NATIONALLIGA B

Zu Beginn dieser Saison stand das Jahresziel unserer zweiten Herrenmannschaft fest: Aufstieg in die Nationalliga B, die zweithöchste Spielklasse im Herrenhandball der Schweiz. So begann die diesjährige Spielzeit der Mannschaft von Arthur Brunner, Thomas Rosser und Thomas Wolfer fulminant: In 14 Spielen der Hauptrunde gelang es, deren 13 zu gewinnen. Und das war noch nicht alles: Unsere Rookies stellten die stärkste Abwehr sowie den erfolgreichsten Angriff ihrer Gruppe. Damit wurde der Einzug in die Finalrunde, die nach dem Jahreswechsel anstand, bereits drei Spiele vor Schluss realisiert. Nach einer kurzen Verschnaufpause im Januar zündeten unsere Jungs die Rakete endgültig: 183 Tage lief die zweite Mannschaft von GC Amicitia Zürich ungeschlagen auf und erreichte ihr Saisonziel bereits vier Spiele vor Meisterschaftsschluss: Ende April stand fest, GC Amicitia Zürich wird in der kommenden Saison für die Herren nicht nur Nationalliga A spielen, sondern auch in der Nationalliga B auflaufen.

Dieses Ziel wurde mit einem der jüngsten Kader der Liga realisiert: Knapp 22 Jahre beträgt das Durchschnittsalter des Farmteams. Zahlreiche junge Spieler, die ebenfalls im Kader der NLA-Mannschaft figurieren, aber auch jene, die noch im Nachwuchs zum Einsatz kamen, konnten diese Saison grosse Fortschritte erzielen. So dominieren sie in den Spielen das Tempo, gehen auf Torjagd und stellen die Verteidigungslinie. Unter-

stützt werden sie dabei von unseren Routiniers, die mit ihrer Erfahrung taktische Finessen, Ruhe und die nötige Portion Emotionen zum Erfolg der Mannschaft beisteuern.

Zum Denker und Lenker der Mannschaft ist Flurin Platz gereift: So führt er nicht nur die Scorerliste seiner Farben an, sondern diejenige der gesamten Liga. Der junge Rückraumspieler, der die gesamte Nachwuchsabteilung in unserem Verein durchlief, gewann mit seinen Teams die U15-Meisterschaft und wurde U17-Vizeschweizermeister. Zum Meistertitel fehlte damals nur ein mickriges Tor, das ihn jedoch bis heute prägt: «Nach diesen Spielen war ich am Boden zerstört. Wenn ich aber heute daran zurückdenke, war das nur halb so wild. Ich sehe meine Karriere als Marathon und bin überzeugt, noch viele Möglichkeiten für Titelgewinne zu haben». Flurin trägt die gesamte GC Identität in sich: «GC Amicitia bedeutet für mich Heimat – ich bin in Zürich geboren, spiele seit 15 Jahren Handball und meine Teamkollegen sind mittlerweile meine besten und engsten Freunde». In der aktuellen Meisterschaft trainiert der 21-Jährige wöchentlich in zehn Hallen-Einheiten, dazu gehören zwei Trainings bei Nationaltrainer Suter, um seine ambitionierten sportlichen Ziele zu erreichen. Der Stadtzürcher übernimmt schliesslich seit geraumer Zeit auch immer mehr Verantwortung in der NLA-Mannschaft von Trainer Petr Hrachovec, die in der laufenden Spielzeit ihre wohl erfolgreichste Saison seit 15 Jahren spielt: Cupsieger sowie Qualifikation für den Playoff-Halbfinal um die Schweizer Meisterschaft. Flurin Platz beschreibt seine schön-



David Parolo, Routinier unserer «Zwei», sticht mit taktischer Finesse hervor und gibt seinen Teamkameraden hilfreiche Inputs während des Timeouts. // Bild Valentin Bamert



Die zweite Herrenmannschaft von GC Amicitia Zürich schwört sich auf das Spiel ein. // Bild Valentin Bamert



Flurin Platz beim Torwurf im Erstliga-Meisterschaftsspiel gegen die HSG Siggenthal/Vom Stein Baden. // Bild Valentin Bamert



Geschafft: Mit dem Schlusspfiff explodieren die Emotionen im Cupfinal. // Bild Valentin Bamert

GLOBE AIR
#MyPrivateJet

#MyFavourites
Zürich → Cannes
Hinflug € 4,900
Zürich → München
Tagesflug ab € 5,900
Zürich → Paris
Wochenende ab € 8,400

MY PREMIUM VOUCHER
€ 1,000
Scan me now

The first choice for my premium experience.

Benefits of GlobeAir

- 15 MIN. BOARDING TIME
- 24/7 CUSTOMER SERVICE
- BIOSECURITY GUARANTEED
- DEDICATED CONCIERGE SERVICES

* this voucher is valid until 31/12/2022 for the first flight with GlobeAir AG
#MyTimeManager is available for me 24/7 at +43 7221 727 400 or customercare@globeair.com



Der Pokal ist uns: GC Amicitia bejubelt den ersten Cupsieg seit 2009. // Bild Valentin Bamert

ten Handballmomente: «Der Moment vor dem Spiel, in dem alle nochmals zusammenkommen, der Captain seine letzten Motivationsworte an die Mannschaft richtet, alle wissen, dass es jetzt los geht – das ist mein persönlicher Gänsehautmoment, auch nach 15 Jahren noch!»

HERREN NATIONALLIGA A (QHL)

Das Erfolgsrezept lautete auch in unserer ersten Mannschaft, auf das jüngste Kader der Liga zu setzen. Gespickt mit Routiniers, sorgen die Stadtzürcher in der höchsten Spielklasse für die eigentliche Überraschung der Handballszene. Mit dem ersten Cupsieg seit 2009 – errungen dank eines dramatischen 30:28-Siegs nach Verlängerung gegen Schweizermeister und Kantonsrivale Pfadi Winterthur – krönten die Hoppers diese bemerkenswerte Saison.

Wenn der Abstiegskandidat der vergangenen Jahre im Cupfinal auf den erfahrenen und mit Nationalspielern gespickten Schweizer Meister trifft und dabei erst noch auf eine ganze

Handvoll verletzter Leistungsträger verzichten muss, ist die Wahrscheinlichkeit einer Überraschung überschaubar. Wenn der Aussenseiter zudem fast durchgehend im Rückstand liegt und darüber hinaus zwei rote Karten kassiert, stellt sich normalerweise nur noch die Frage, ob die Niederlage vernichtend oder vielleicht doch noch ehrenhaft wird.

Aber normal ist diese Mannschaft definitiv nicht. Die 1'400 Zuschauerinnen und Zuschauer in der Mobiliar Arena in Gümliigen wurden Zeuge eines Cupfinals, der an Spannung kaum zu überbieten war und beste Werbung für den Schweizer Handball bot. Es war ein Kampf, der einmal mehr die unglaubliche Mentalität dieser jungen Mannschaft unterstrich. Diese Willensstärke bildet die Basis für die bemerkenswerte Entwicklung von GC Amicitia, welche sich vom Abstiegskandidaten zur absoluten Überraschungsmannschaft machte.

Mit der Entschlossenheit eines vierjährigen Kindes vor dem Süßigkeitenregal wehrte sich das Team von Petr Hrachovec mit vereinten Kräften dagegen, sich mit der sich abzeichnen-

den ehrenvollen Niederlage gegen den erfolgsgewohnten Meister aus Winterthur abzufinden. Obwohl sie während 43 Minuten einem Rückstand hinterherliefen, glichen die Hoppers 47 Sekunden vor der Sirene aus und zerrten Pfadi in die Verlängerung. Auch da ging der Favorit zunächst mit zwei Längen in Front, bevor GC Amicitia in der zweiten Hälfte das Spiel, den Sieg und den Pokal an sich riss. Was folgte war eine Explosion der Emotionen, die diesem für den Zürcher Handball historischen Abend würdig war.

Auch in der Meisterschaft lagen noch weitere Überraschungen für die junge Truppe drin. Nachdem man im Playoff-Viertelfinal den favorisierten HSC Suhr Aarau in vier Spielen eliminieren konnte, warteten im Halbfinal die Kadetten Schaffhausen. Die Serie endete letztlich 0:3 zugunsten des überlegenen Ligakrösus.

Die erfreuliche Entwicklung steht eng mit der sportlichen Führung rund um Sportchef Gabor Vass und Trainer Petr Hrachovec in Verbindung, krepelten sie doch vergangenen Sommer das Kader um und stellten eine junge, talentierte Mannschaft zusammen, welche sich zur Hälfte aus dem eigenen Nachwuchs zusammensetzt. Den vielen Wechsels zum Trotz fand sich das

Team erstaunlich schnell und entwickelte eine bemerkenswerte Gewinnermentalität, aufgrund derer sich die junge Truppe auch von gewichtigen verletzungsbedingten Ausfällen im Verlaufe der Saison nicht aus der Bahn hat bringen lassen. Die Vereinsführung nutzte die gute sportliche Ausgangslage, um frühzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen. Die Kaderplanung für die kommende Saison ist weit fortgeschritten. Mit den talentierten Eigengewächsen Jann Bamert und Roman Bachmann konnten die Verträge frühzeitig verlängert werden, und mit punktuellen Verstärkungen wird einiges an Qualität zu den Blauweissen kommen. Philip Hohl, Präsident GAZ, zeigt sich überzeugt: «Wir sind auf dem richtigen Weg, sehen aber noch ungemein viel Potenzial für die kommenden Jahre.»

DAMEN NATIONALLIGA A (SPL1)

Auch die Topscorerin unserer NLA-Frauen entstammt dem eigenen Nachwuchs: Leonie Aellen. Mit sechs Toren pro Spiel führt sie die Torstatistik an. Bisher verliess jedoch die Topscorerin der GC Frauen jeweils die Mannschaft Ende Saison – nicht so Leonie Aellen! Obwohl sie schwierige Jahre in der NLA erlebte, bleibt sie uns treu: «Ich durfte grosses Vertrauen beim GC



Leonie Aellen beim 7-Meter-Wurf (SPL1). // Bild Valentin Bamert

geniessen. In Zukunft möchte ich mich persönlich weiterentwickeln, mehr Verantwortung übernehmen und in der Liga den nächsten Schritt machen», so die 20-jährige Kreisläuferin zu ihrer Vertragsverlängerung.

Ebenfalls verlängert wurde das Engagement mit dem dänischen Profitrainer Kent Ballegaard, welcher kommende Saison auch eine Juniorinnen-Mannschaft übernehmen wird. Damit soll die Förderung junger Talente weiter vorangetrieben und ein vereinfachter Übergang zur ersten Mannschaft sichergestellt werden. Nach dem Aderlass von talentierten Spielerinnen in der Vergangenheit ist es dieses Jahr gelungen, alle talentierten GC Spielerinnen im Verein zu halten. Unterstützt wird das Frauenteam nächste Saison von internationalen Zuzügen und einer Spielerin der Schweizer U20-Nationalmannschaft. Während dies noch Zukunftsmusik ist, erkämpften sich Leonie und ihre Equipe aktuell den Ligaerhalt. Somit wird sie mit der ersten Damenmannschaft von GC Amicitia Zürich auch in der kommenden Spielzeit erstklassig spielen.

Beni Rachad

DAS ALLES ISCH GC AMI: NAIM BAJO IM PORTRÄT

In der Serie «Das alles isch GC Ami» werden immer wieder interessante Persönlichkeiten und Aktualitäten aus unserem Verein vorgestellt: Von den Foxi Kids bis zu «dä Grossä» soll man unseren Verein möglichst vielseitig kennen (lernen). Diesmal im Porträt: Topscorer, MU15E-Spieler und Sportschüler Naim Bajo.

Am 16. August 2007 kam er zur Welt, genau zehn Jahre später lancierte er seine Handballkarriere. Naim Bajo eifert zu dieser Zeit noch stark seinem älteren Bruder Malik nach, denn dieser stand in derselben Spielzeit schon die dritte Saison für die Grasshoppers auf dem Platz, lief Malik doch das erste Mal für die MU15E unseres Clubs auf. «Für meine Eltern war es immer sehr wichtig, dass ich einen Mannschaftssport ausübe. Durch meinen Bruder bin ich schliesslich zum Handball gekommen», sagt Naim nun rund fünf Jahre nach seinem Debut in Blau-Weiss. Seit seinem ersten Spiel in der U12-Leistung kumulierten sich 77 Spiele und 175 Tore auf seinem Konto für GC Amicitia Zürich. Inzwischen ist der 184 cm grosse Rückraumspieler mit gambischen Wurzeln zu einem grossen Faktor für seine Mannschaft gereift. Er steht die zweite Saison in der MU15E von GC Amicitia Zürich und besucht die Sportschule. Dadurch trainiert Naim in sieben



Der talentierte Naim Bajo, MU15E-Spieler, Topscorer und Sportschüler. // Bild Valentin Bamert

Einheiten, indem er vier Hallentrainings und drei Off-Court-Trainings absolviert. Durch die Mannschaftstrainings schnuppert er auch bereits MU17E-Luft in der Equipe von Michi Laszlo. Mit seinen guten Leistungen empfahl er sich alsdann auch für die Regionalauswahl Zürich, mit der er einmal monatlich trainiert und bereits sieben Auswahl-Spiele absolvierte, bei denen er sich als zweitbesten Torschütze der Mannschaft präsentierte. Der Linkshänder sagt deutlich: «Für mich liegt der grosse Vorteil an der Sportschule am grossen Sportangebot. Ich fokussiere mich auf meine Trainingsleistung und kann Fortschritte machen.» Und das hat er in dieser Saison wahrlich, merkt er auch selbst: «Die Athletik- und Krafttrainings unterstützen meine physische Entwicklung. Sie helfen mir nicht nur im handballerischen Alltag, sondern auch bei der Regeneration und bieten zugleich eine gute Abwechslung zur Halle».

Ein junger Athlet, der eine solch hohe Trainingsaktivität aufzeigt, hat mittels Regeneration für sich zu sorgen – dabei ist ihm der Ausgleich neben dem Handball sehr wichtig: «Obwohl ich nicht wirklich viel Freizeit habe, genieße ich diese beim Basketballspielen oder bei Treffen mit Freunden», sagt Naim, der auch ab und an seine Playstation einschaltet. Sein Lieblingsspiel findet sich auch in der virtuellen Welt auf dem Basket-



Naim in voller Aktion im Meisterschaftsspiel gegen HSG Aargau Ost. Das Spiel endete 27:27, er warf 11 Tore aus 16 Versuchen! // Bild Valentin Bamert

ballplatz wieder: NBA 2K, eine Basketball-Simulation, die «sehr einfach mit Fifa zu vergleichen ist, in der jedoch Basketball gespielt wird.» Es kristallisiert sich heraus: Basketball ist die zweite Leidenschaft des bald 15-Jährigen. Dies lässt sich an den immer perfekt ausgewählten Basketballschuhen fürs Handballtraining erkennen, oder auch wenn er nach Gambia in seine zweite Heimat in die Ferien fährt: Das Basketballspielen mit seinem grösseren Bruder Malik darf nicht fehlen. Dass er dort aber auch den schönen Strand geniesst und seine Verwandten besucht, ist indes selbstverständlich. So spricht er auch ganz wenig Mandinka – die gambische Nationalsprache.

Aktuell steht Naim mit seiner Mannschaft auf dem 7. Tabellenrang – mit nur fünf Punkten Rückstand auf den Drittplatzierten. Dabei wäre in dieser Meisterschaft durchaus mehr möglich gewesen: «Rang 4 wäre sicherlich realistisch gewesen, haben wir doch ein, zwei unnötige Niederlagen eingefahren und wurden für gute Leistungen nicht honoriert.» Dabei darf man sicherlich das Hinspiel gegen Aargau Ost erwähnen, in dem die Mannschaft einen Fünf-Tore-Vorsprung in der zweiten Halbzeit schmelzen liess, oder ebenjenes Rückspiel, in dem die Jungs von Niki Graf eineinhalb Minuten vor Spielschluss mit einem Unentschieden auf Augenhöhe mit dem Gastgeber standen, prompt jedoch un-

ser heutiger Protagonist eine Zeitstrafe einfuhr und die beiden Punkte bitter abgegeben werden mussten. Spannung liebt diese Mannschaft wahrlich, so endete in den vergangenen 25 Spielen rund ein Fünftel mit nur einem Tor Unterschied oder gar einem Unentschieden. Dass die 14-Jährigen jedoch auch anders können, haben sie sehr oft bewiesen: Zwölf Siege, Tordifferenz plus 69! Ein rückblickend gutes Resultat mit unter anderem auch grossen Kanter Siegen: Plus 19 Tore gegen Thun, plus 20 gegen unsere Derbykonkurrenz vom Zürichsee. «Für mich läuft die Saison jedoch sehr gut, ich werfe viele Tore und habe mich auch in der Verteidigung verbessert, ich fühle mich agiler und konnte mein Verhalten im One-on-one deutlich weiterentwickeln.» So verwundert es auch nicht, dass Naim nicht selten – in der laufenden Spielzeit sieben Mal – zehn und mehr Tore wirft.

«Mein absolutes Handballhighlight war das Lager in Ungarn, welches ich in dieser Saison zum ersten Mal besuchen konnte.» Dort geschehen laut Naim immer wieder lustige Geschichten, und das Team wuchs enger zusammen: «Die Spiele gegen hervorragende ungarische Gegner helfen uns sehr – dass wir dafür aber zuerst eine lange Carfahrt hinter uns bringen müssen, hilft weiter dem Teamgeist.» Eine weitere lange Carfahrt, diejenige vom Hotel nach Budapest (ca. zwei Stunden Fahrtzeit,

wenn dann der Busfahrer den Weg findet) wurde unserem Linkshänder schliesslich aber zum Verhängnis: In Kombination mit dem Städtetrip in Budapest war er für das anschliessende Spiel so gar nicht ready: «Ich hatte mein vermutlich schlechtestes Spiel in Budapest, da lief wirklich nichts mehr.» Das bestätigt sodann auch sein Trainer Niki Graf: «Seine Körperhaltung war so schlecht wie noch nie, er hatte sich wirklich selbst aufgegeben». Doch Fallen und wieder Aufstehen ist erlaubt: «Die Entwicklungen, die Naim während dieser Saison gemacht hat, sind wirklich sehr gut. Seine Wurfpräzision und Täuschungsvarianten konnte er weiter ausbauen, er gewann an Dynamik und Härte in der Verteidigung. Es macht wirklich Spass, mit Naim zu arbeiten!», führt Graf weiter aus.

Naim, der drei Geschwister hat und wahrlich für viele Faxen zu haben ist, spielte sein letztes MU15E-Spiel in der Sporthalle Utogrund gegen die SG Vaud Handball Crissier. Danach ging es auch für ihn in die wohlverdiente Sommerpause. In der nächsten Saison wird er dann im MU17E von GC Amicitia Zürich auflaufen.

Beni Rachad

UNVERGESSLICHES GIRLS-HANDBALLCAMP

Das Handballcamp gibt es schon lange. Das Girls-Camp hingegen ist neu. Zum ersten Mal hatten die 8- bis 14-jährigen Nachwuchsspielerinnen die Saalsporthalle eine Woche nur für sich. Neben dem täglichen Handballtraining kam auch der Spass nicht zu kurz. Das vielfältige Programm reichte von der Schatzsuche über das Mentaltraining bis hin zum Spaghettiplausch.



Mit dem QR-Code links geht es zum Video-Interview mit Johanna Thomas, Leiterin GC Handball Girls-Camp.

Viviana Petrone



Das erste Girls-Camp von GC Amicitia war ein durchschlagender Erfolg! // Bild zvg



CURLING

Die ganze Saison lief es rund für unser neu formiertes Juniorinnen-Team. Ausgerechnet an der SM mussten sie mehr heissen. Sie zeigten Kampfgeist und durften sich zuletzt die Goldmedaille umhängen lassen.
Bild Vera Schmid-Gugolz

**Wir verkaufen
keine Daten.**

**Wir bringen
Sie mit den
richtigen Leuten
in Verbindung.**

Viel Erfreuliches vom Curling

Der Start in die Curling-Saison beginnt Anfang September bei meist sommerlichen Temperaturen, weshalb die Breitensportler – und das ist die Mehrheit der Mitglieder – das Eis jeweils noch zögerlich betreten, so auch in dieser Saison. Ganz anders sah die Situation bei unserem neuen Juniorinnen-Team sowie bei den Elitesportlern aus. Diese mussten dieses Jahr bereits zu Saisonbeginn in Höchstform sein.

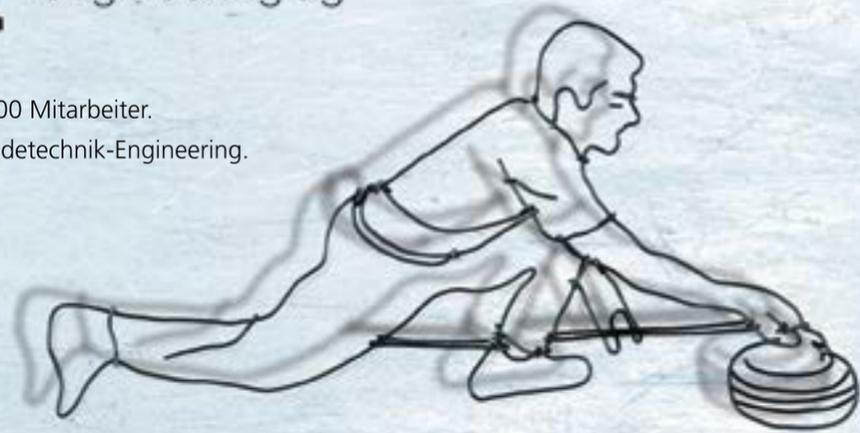


Schweizer Meisterinnen (von links): Coachin Annick Lusser Hess, Zoe Schwaller, Selina Gafner, Malin Da Ros, Skip Xenia Schwaller, Sarah Müller, nicht auf dem Bild: Marion Wüest. // Bild Vera Schmid-Gugolz

R+B engineering ag

6 Standorte. 100 Mitarbeiter.
Elektro-/Gebäudetechnik-Engineering.

Ein Partner.



Vertrauen verbindet.
www.rbeag.com

Ich hafte für Ihre Sicherheit.

Visitenkarte geklaut?



Melden Sie sich bei Roland Lendi, Inhaber

Anliker Alarm AG | Albulastr. 55 | 8048 Zürich
T 044 435 31 31 | F 044 435 31 35

Damit Sie auch in Zukunft keinem Einbrecher auf den Leim gehen. Visitenkarte ablösen. Einstecken. Und bei Bedarf anrufen. Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

anlikeralarm®

CLUBMEISTERSCHAFT, HEUGÜMPER CUP UND HALLENCUP

Diese drei Spielformate sind feste Bestandteile unserer Saison, wobei der Zulauf bei der Clubmeisterschaft mit sechs Teams am grössten ist. In jeder Runde fehlten allerdings Spielerinnen und Spieler. Antreten darf eine Mannschaft aber nur, wenn sie mindestens drei von vier Curlerinnen und Curler auf dem Eis stehen hat. Das tolle Klima untereinander, der Wunsch aller, die «Clubi» in dieser Saison durchzuspielen, ermöglichte Rochaden zwischen den Mannschaften und rettete so eine spannende Clubmeisterschaft. Letztlich durfte sich das Team Lips ungeschlagen vor den Teams Waser und Albrecht zum GC Clubmeister 21/22 küren lassen.

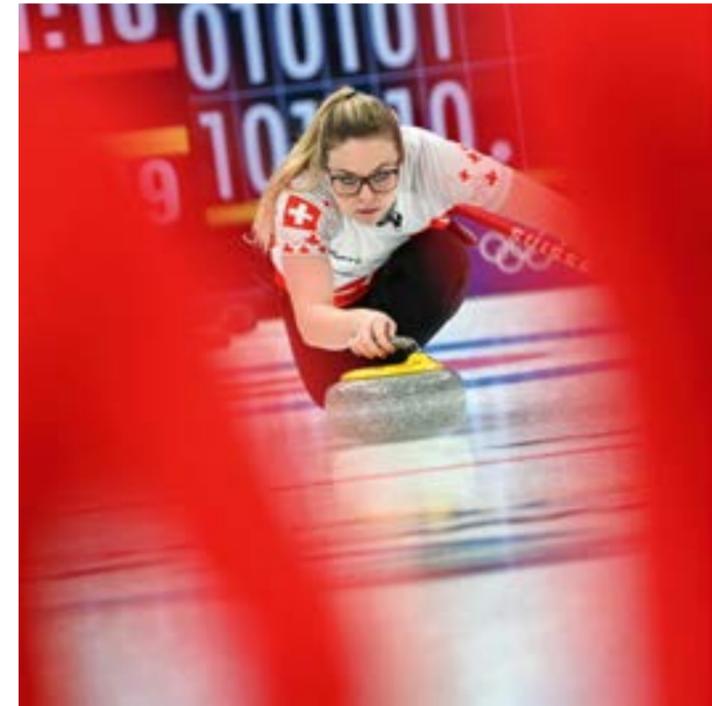
Für den Heugümper Cup wurden vier Teams ausgelost. Corona zwang uns dann aber leider Anfang Januar in die Knie. Zu viele Ausfälle verunmöglichten eine reguläre Durchführung. Am prestigeträchtigen Hallencup traten unsere 4 besten Teams um die Skips Michael Lips, Gioia Waser, Christian Albrecht und Hans Blaser gegen die vier besten Teams des Curling Club Küssnacht an. Der Wille zu siegen war riesig, dennoch reichte es nicht, die Gegner zu bezwingen.

GC TROPHY IN ABGESPECKTEM FORMAT

Die Anmeldungen für die GC Trophy tröpfelten spärlich ein. Das Credo lautete «wenn möglich, durchführen». Wir kürzten die Trophy auf ein 2-Tages-Turnier und verzichteten auf den traditionellen Trophyball. Die acht Mannschaften spielten vier volle Runden. Ohne Ballnacht traten am Sonntag erholte Teams an, die viel Offensivspektakel boten. Vor der letzten Runde kamen mehrere Teams als Sieger in Frage. Es setzte sich am Ende das Team GC Albrecht mit Skip Christian Albrecht, Christian Haller, Marlene Albrecht und Bianca Ruffieux mit drei Siegen und einem Unentschieden durch. Das Podest komplettierten Team Waser und Team CC Schwenningen. Dank gebührt dem Trophy Club, der den Anlass mit einem feinen Apéro und tollen Preisen unterstützte. Am Samstag verwöhnte uns Johnny Brnada mit einem Fondue chinoise im Club-Restaurant «Rink5». Der gesellige Teil kam also keineswegs zu kurz.

GC JUNIORINNEN: GROSSES ANGEKÜNDIGT UND UMGESETZT

Am Sommeranlass auf der Kartaus stellten wir unseren Mitgliedern das Juniorinnen-Team (Skip Xenia Schwaller, Malin da Rose, Marion Wüest, Selina Gafner, Sarah Müller) vor. Sie berichteten selbstsicher von ihren Zielen, wovon das kleinere der Gewinn der Juniorinnen-Schweizermeisterschaft war, das



Aline Paetz gewinnt voll fokussiert den dritten WM-Titel in Serie! // Bild Céline Stucki

grössere die WM-Teilnahme. Und in der Tat, das Team überraschte Woche für Woche mit soliden Spielen und reihte Sieg an Sieg. Erfolgreiche WM-Trials, Spitzenplatzierungen an nationalen und internationalen Turnieren, nur an der Juniorinnen-SM lief es anfänglich harzig. Das Team liess sich aber nicht verunsichern und erkämpfte sich letztlich verdient Gold. Siege an der Mixed Doubles Junioren SM von Xenia Schwaller mit Noé Traub folgten. Auch im internationalen Umfeld an der inoffiziellen Junioren-Mixed-Doubles-WM behauptete sich das Duo im Final mit dem fantastischen 1. Platz gegen Norwegen. Mitte Mai 2022 erfolgte der Auftritt des Teams für die Schweiz an der Juniorinnen-WM in Schweden, welche sie auf dem guten 5. Platz beendeten.

DAS AUF UND AB DER ELITESPIELER

Seit vielen Jahren sind die drei GC Mitglieder Alina Pätz, Irene Schori und Benoît Schwarz mit ihren überregionalen Teams national und international erfolgreich unterwegs. Im November konnten alle drei mit ihren Teams am GSOC (Grand Slam Of Curling) im kanadischen Chestermere teilnehmen. Schon diese Teilnahme unterstreicht, auf welchem hohem Niveau die Schweizerinnen und Schweizer Curling spielen. Irene Schori erreichte



Silber an der Mixed-Doubles-WM: Alina Pätz und Sven Michel // Bild Céline Stucki

mit Team Langenthal die besten Resultate an Turnieren und setzte sich in Wingham (Kanada) siegreich gegen alle neun einheimischen Teams durch.

Nebst SM, EM und WM standen in dieser Saison die Olympischen Spiele an. Für die Teams Aarau mit Alina Pätz und Genf mit Benoît Schwarz lief in diesem Winter aber nicht alles nach Wunsch. Beide Teams blieben an der EM und an der Olympiade ohne Medaillen. Kaum aus Beijing zurück, stiegen beide Teams gleich in die Schweizermeisterschaft ein. Das Herrenteam konnte den erhofften Exploit nicht mehr zünden und löste sich per Ende Saison auf. Die Damen hingegen gewannen Gold und durften damit an die WM nach Kanada fahren. Dort demonstrierten sie ihr Können auf geniale Weise, blieben über alle Spiele ungeschlagen, besiegten im Final Südkorea und belohnten sich mit dem dritten WM-Titel in Serie, womit sie Curling-Geschichte schrieben! Alina Pätz reihte einen weiteren Titel in ihrer Sammlung ein, zusammen mit ihrem Partner Sven Michel gewann sie die Mixed-Doubles-SM und qualifizierte sich damit für die Mixed-Doubles-WM in Genf, wo sie sich erst im Final gegen Schottland 7:9 geschlagen geben mussten und die Silbermedaille gewannen.

Heike Hofer

GC MEETS CURLING

Wenn sich die GC Sektionen Rugby, Squash, Eishockey und Tennis auf dem Rink treffen, dann ist Spass vorprogrammiert. Die Curling Sektionspräsidentin Heike Hofer hat sich für den Event mächtig ins Zeug gelegt und konnte so eine bunte Truppe zusammentrommeln. Hellauf begeistert erzählen die Teilnehmenden des sektionsübergreifenden Curling-Turniers von diesem unvergesslichen Tag.

Mit dem QR-Code geht es zum Video:



An einem Samstagmorgen Mitte November versammelten sich die Mitglieder aus sieben verschiedenen Sektionen in der Sportanlage KEK in Küsnacht zum Curling-Turnier. Um 10.00 Uhr ging es los: Zehn Teams aus sechs Sektionen – Handball, Hockey, Tennis Ouvert, Tennis

Couvert, Rugby und Squash – liessen sich in die Geheimnisse des Curlings einweihen. Die Curling-Interessierten ohne Spielerfahrung erhielten zunächst eine Einführung auf dem Eis. Nach-

dem die Spielregeln erklärt waren, feilten die Newcomers bereits an ihrer Wisch-Technik. Kurz darauf startete die erste Turnierrunde.

«Wir waren überrascht, wie talentiert einige im Curling sind», meint Vera Schmid-Gugolz und betont, wie schön es ist, die Sportlerinnen und Sportler aus den anderen Sektionen mal persönlich kennenzulernen. Teamkollegin und Mitorganisatorin Carole Oppenheim pflichtet ihr bei: «Unter diesen Voraussetzungen erleben wir sicher eine spannende Finalrunde, gefolgt von einer tollen Siegerehrung.» Schlussendlich ist das Team Hockey als Sieger vom Platz gegangen.

Die Idee zu solchen sektionsübergreifenden Anlässen entstand vor längerer Zeit im Zentralvorstand. Das liess sich Heike Hofer, Präsidentin der GC Sektion Curling, nicht zweimal sagen und machte sich sogleich an die Organisation. Und nachdem der Anlass pandemiebedingt um ein Jahr verschoben werden musste, ist sie nun umso glücklicher, dass so viele Leute aus den verschiedenen Sektionen erschienen sind: «Es herrscht eine Wahnsinnsstimmung. Es freut mich besonders, wenn ich sehe, dass die Leute zusammensitzen und sich austauschen. So lernt man nicht nur neue Leute, sondern auch die eigenen Teamkollegen besser kennen.»

Video/Text: Maurice Desiderato und Viviana Petrone



Sektionsübergreifender Spass auf dem Curling-Rink. // Bild zvg

TREUHAND IST VERTRAUENSACHE

Uns vertrauen Kunden seit über 100 Jahren. An den Standorten Zürich und Gränichen (AG) bieten wir die gesamte Palette treuhänderischer Tätigkeiten:

DIENSTLEISTUNGEN

- Rechnungswesen
- Stiftungsverwaltung und BVG
- Saläradministration
- AbaWebTreuhand
- Unternehmensberatung
- Steuerberatung
- Wirtschaftsprüfung

Mehr Infos:
fundus.ch



Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Gespräch.

+41 44 456 31 31
info@fundus.ch



FUNDUS TREUHAND

Mitglied
TREUHAND | SUISSE

SQUASH



Medaillenrausch an den Schweizer Einzelmeisterschaften 2021. GC Squash sichert sich sensationell einen ganzen Medaillensatz (von links): Bronze für Yannick Wilhelmi, Gold für Dimitri Steinmann und Silber für Cindy Merlo.

Bild Michael Baer

2011 Nicolas Müller 2013 Nicolas Müller
2012 Nicolas Müller 2014 Nicolas Müller

Natürlich am besten

Nahrin produziert seit vielen Jahren würzige Bouillons, köstliche Saucen und vielseitige Gewürze.

Auch Gesundheitsprodukte mit hochwertigen Vitaminen, Mineralstoffen oder Superfoods werden von Nahrin in der Schweiz entwickelt und hergestellt.

Natürlichkeit und Qualität stehen dabei immer im Vordergrund, vom Rohstoff über die schonende Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt.



Kontakt
Tel. 041 660 00 44
info@nahrin.ch

Webshop
www.nahrin.ch

nahrin

Professionell und präzise wie unsere Dienstleistungen

Von Betrieb und Hauswartung Ihrer Immobilie über das Ausführen von Reparaturen und die technische Wartung bis hin zur Unterhaltsreinigung sowie der Pflege Ihrer Grünflächen: Wir sind für Sie da.



Vebego AG \ Kanalstrasse 6 \ CH-8953 Dietikon
+41 43 322 94 70 \ www.vebego.ch

\ A family company



Gold, Silber und Bronze im Einzel, NLA-Comeback des Herrenteams

Das zweite Jahr im Würgegriff der Pandemie wurde erfolgreich gemeistert. Die vorübergehende Lockerung der behördlichen Massnahmen im Sommer/Herbst 2021 wurde genutzt, um Pläne für ein NLA-Comeback des Herrenteams zu schmieden und das verschobene Einweihungsfest für den Umbau durchzuführen. Die neu im Club eingetretenen Squash-Cracks Dimitri Steinmann und Yannick Wilhelmi brillierten an den Schweizer Squash Einzelmeisterschaften mit Gold und Bronze. Den Medaillensatz komplettierte Cindy Merlo mit der Silbermedaille bei den Damen.

Das Sektionsjahr 21/22 war ein Wechselbad zwischen Hoffnung auf Lockerung und Einschränkungen durch behördlich verhängte Massnahmen. Ein paar Wochen nach Beginn unserer Hauptsaison führten steigende Fallzahlen am 16. Dezember 2021 zu wiederum verschärften Covid-Bestimmungen. Ungeimpfte Breitensportler mussten vom Zutritt ausgeschlossen werden. Die Umsetzung dieser Massnahmen war mit einigem Aufwand verbunden. Immerhin und zur Freude der meisten Mitglieder konnte der grösste Teil unserer aktiven Mitglieder ohne Beschränkungen auf den Courts seinen geliebten Sport ausüben. Erst Mitte Februar wurde vom Bund Entwarnung gegeben, und alle Einschränkungen wurden aufgehoben.

Das neu erstellte Clubgebäude ist eine Augenweide, und es macht jedes Mal Freude, die neu gestalteten Räumlichkeiten zu betreten. Am 4. September 2021 konnte das Einweihungsfest mit einjähriger Verspätung nachgeholt werden. Bei strahlendem Herbstwetter ging auf dem Parkplatz die Grillparty mit Festzelt und Diashow für Mitglieder mit und ohne Begleitung über die Bühne. Ein Squash+Fondue-Abend und ein Padel-Fun-Anlass wurden zur Belebung des Clublebens organisiert und von den teilnehmenden Mitgliedern sehr geschätzt.

GC CUP 2022

Nach zwei Jahren ohne GC Cup wird das Grosseignis der Schweizer Squash-Szene, welches den traditionsreichen Namen unserer



Erst seit letztem Sommer wieder in der NLA und bereits Vizemeister (von links): Marcel Straub, Dimitri Steinmann, Yannick Wilhelmi, Davide Bianchetti. // Bild Marco Valpiani

Sektion trägt, im Oktober dieses Jahres wieder durchgeführt. Die Organisatoren sind mit vollem Einsatz dabei, den Event auf die

Beine zu stellen. Das erste Mal seit der Wiedergeburt des Anlasses erhalten auch die besten Squashdamen der Welt in der Halle 622 vom 18. bis 23. Oktober 2022 in Zürich Oerlikon eine grosse Bühne.

SPORTLICHES

Aufgrund der Pandemie mussten die Meisterschaften auf Stufe Breitensport ab Mitte Dezember unterbrochen werden, konnten aber im Frühjahr 2022 zu Ende gespielt werden.

Ein Jahr nach dem freiwilligen Rückzug aus der obersten Liga formierte sich im Sommer 2021 dank der Initiative unseres langjährigen Mitglieds Marco Valpiani ein neues GC NLA-Team mit dem Ziel, sich mittelfristig wieder an der nationalen Spitze zu positionieren. Dabei setzen wir weniger auf die Spielstärke von ausländischen Söldnern, sondern investieren in den Aufbau eines jungen und schlagkräftigen Teams. Dem Teamchef Marco Valpiani ist ein grosser Coup geglückt. Er konnte Dimitri Steinmann, die Nr. 2 der Schweiz, und Yannick Wilhelmi, die Nr. 3 der Schweiz, überzeugen, zu GC Squash zu wechseln. Ergänzt mit dem erfahrenen Davide Bianchetti (ehemaliger Profispieler) und der U19-Nachwuchshoffnung Louai Hafez, zeigte sich in der nationalen Interclubmeisterschaft sehr bald, dass das neue GC NLA-Team bereits im ersten Jahr sehr konkurrenzfähig ist. Nach einer eindrucklichen Qualifikation auf dem 3. Platz, wurde das Minimalziel «Playoffs» locker erreicht. Die Kür folgte mit dem Sieg über Bern im Playoff-Halbfinal am 25./26. März 2022 in Uster und dem Einzug in den Final. Nach zwei Siegen und starken kämpferischen Leistungen der beiden Jungstars musste sich das Team um Captain Steinmann trotzdem knapp geschlagen geben. Der Vizemeistertitel in der ersten Saison des Neuanfangs ist eine verdiente und grossartige Ausbeute.

Die neu zum Club gestossenen Dimitri Steinmann und Yannick Wilhelmi brillierten auch an den Schweizer Einzelmeisterschaften vom 17. bis 19. Dezember 2021 in Kriens. Herausragend war der Sieg von Dimitri Steinmann im Final gegen den seit 14 Jahren ungeschlagenen Nicolas Müller. Dimitri gelang der Coup in einem Dreisatzsieg mit Hitchcock-Final im Dritten 15:13. Yannick gelang eine grossartige Leistung, indem er im Spiel um den 3. Rang den starken Robin Gadola aus Uster in einem engen Match in 4 Sätzen bezwingen konnte.

Bei den Damen stand Cindy Merlo erwartungsgemäss im Final, musste sich aber nach einem sehr umkämpften Match gegen Céline Walser aus Uster 1:3 geschlagen geben. Tröstlich, dass mit der Silbermedaille von Cindy die GC Athleten einen kompletten Medalliensatz nach Hause nehmen durften.



Lucas Hänni (2. von links) liess dieses Jahr nichts anbrennen und sichert sich den Clubmeistertitel vor Cindy Merlo. // Bild zvg

Am letzten September-Wochenende 2021 fanden die Schweizer Seniorenmeisterschaften in Appenzell statt. Unsere Oldies-Delegation brillierte dabei mit guten Leistungen und holte insgesamt vier Medaillen, zwei davon in Gold. Schweizer Meister in ihren Kategorien wurden Sergio Orduna und Luc Hänni, Silber ging an Marco Valpiani und Bronze an Grégory Bohren.

Der Tradition gehorchend, wurde auch dieses Jahr die Clubmeisterschaft durchgeführt. Am Samstag, 4. Oktober 2021, kämpften 27 Spielerinnen und Spieler um die Clubkrone. Die Neuauflage des letztjährigen Finals sorgte für einige Spannung. Konnte Lucas Hänni endlich den Titel gewinnen, nachdem er in den letzten drei Jahren jeweils mit dem 2. Rang vorliebnehmen musste? Diesmal klappte es mit einem undiskutablen und verdienten 3:0 Sieg über Cindy Merlo. Viel Freude machte uns auch die Teilnahme einiger Junioren, die mit viel Elan auf und neben dem Court für Stimmung und Farbtupfer sorgten.

Im April 2022 fand in Kriens ein internationales Turnier statt. Cindy Merlo gewann das Sekisui Open souverän mit 3:1 im Final gegen Salma Eltayeb aus Ägypten. Yannick Wilhelmi erreichte den ausgezeichneten 2. Rang und unterlag Charlie Lee aus England mit 0:3.

NACHWUCHS

Erfreulicherweise konnten unsere Junioren das ganze Jahr ungehindert trainieren. Um den unterschiedlichen Spielniveaus Rech-

nung zu tragen, wurde das Trainingsangebot ausgebaut. Die Junioren wurden in zwei Stärkeklassen aufgeteilt. Während der Schulferien hat Cindy zusammen mit Michi Baumann Squash-Camps angeboten. An fünf Tagen wurde intensiv an Technik und Taktik gefeilt, wobei Spiel und Spass nicht zu kurz kamen. Die Kids entwickeln sich sehr positiv, und vermehrt sind GC Junioren an nationalen Juniorenturnieren engagiert und lassen durch gute Resultate aufhorchen. Beleg dafür ist die Selektion eines GC Juniors für das Nationalkader und die Nomination von drei GC Junioren für einen U11- bis U13-Ländervergleichskampf im Mai 2022.

Im Oktober 2021 wurde eine Partnerschaft mit der School of Tomorrow (SOT) in Zürich aus der Taufe gehoben. Die neu gegründete Privatschule mitten im Zentrum Zürichs wurde von Diego de Nicola, GC Squash Mitglied, gegründet und geleitet. SOT ist eine Schule auf neuen Wegen. Die SOT unterstützt die Juniorenabteilung der GC Squash Sektion mit einem finanziellen Beitrag und hilft somit der Entwicklung und Förderung von Kindern, die sich in diesem Fitnesssport zum Spass oder als zukünftige Wettkampfspieler betätigen wollen. GC Junior Squash bietet den Schülern von SOT die Gelegenheit, im Club unter Führung eines professionellen Coaches Squash kennenzulernen. Regelmässiger Besuch eines Trainings ist für Interessierte möglich. Zu einem späteren Zeitpunkt ist angedacht, diese Zusammenarbeit auch auf andere Sektionen von GC als grösstem polysportiven Sportverein der Schweiz auszudehnen.

Rolf Meyer



Die Partnerschaft mit der School of Tomorrow wird aus der Taufe gehoben. // Bild zvg

DIMITRI STEINMANN: DER SQUASH-PRINZ VON ZÜRICH

Dimitri «The Jet» Steinmann macht seinem Übernamen alle Ehre: Im Eiltempo zieht der Squash-Profi an seinen Konkurrenten vorbei und holt sich einen Sieg nach dem anderen. Seit Herbst 2021 tritt die Nummer zwei der Schweiz bei GC auf Position eins an. Der amtierende Schweizermeister gibt aber auch neben seiner sportlichen Karriere Gas: Mit Ausbildungen zum Trainer und zum Lerntherapeuten bereitet er sich schon jetzt auf die Zeit nach der Sportkarriere vor.

Dimitri Steinmann bringt alle Voraussetzungen mit, die es im Squash braucht: Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und mentale Stärke. Ende 2021 wurde er erstmals Schweizermeister und hat damit die Siegesserie des 14-fachen Schweizermeisters Nicolas Müller vorerst beendet. «Dieser Sport hat so viele Facetten», schwärmt Dimitri. «Während beispielsweise beim Laufsport immer der Schnellste gewinnt, braucht es beim Squash ein ganzes Paket an verschiedenen Qualitäten.» Dimitri Steinmann bringt das Paket mit. «Eine meiner Stärken ist meine Ausdauer», so der 24-jährige Dübendorfer. Wenn die Kraft der Gegner nach zwei Stunden langsam nachlässt, zwingt er sie damit in die Knie.

FÜR DIE FREUNDSCHAFT ZUM SQUASH

Dass Dimitri Steinmann so viele sportliche Talente hat, kommt nicht von ungefähr: Seine Mutter gewann einst den Schweizermeistertitel im Synchronschwimmen, sein Vater war in den 90er-Jahren Weltcup-Gesamtsieger und Vizeweltmeister im Modernen Fünfkampf. «Statt der Teletubbies sah ich mir die DVDs über die grössten olympischen Momente an, die mein Vater rumstehen hatte», erinnert sich Dimitri. «Der Sport hat bei uns zum Alltag gehört. Ich wusste immer, dass ich irgendwann Profi-Athlet werde.» Doch zum Squash kam er durch einen Zufall: In der Spielgruppe freundete er sich mit einem Jungen an, den er fortan immer am Mittwochnachmittag zum Spielen traf. «Plötzlich konnte er nicht mehr abmachen, weil er am Mittwochnachmittag zum Squash ging», so Dimitri. «Damit ich ihn weiterhin sehen konnte, ging ich also einfach mit.» Neben dem Squash versuchte sich Dimitri auch im Schwimmen, im Tennis, im Fussball und im Fechten. Doch als er mit zwölf Jahren ins Swiss-Squash-Junioren-Nationalkader aufgenommen wurde, wurde ihm bewusst, welches Talent in ihm schlummert.



Dimitri «The Jet» Steinmann macht seinem Übernamen alle Ehre. // Bild zvg

PROFILAGER STATT MATURA

Mit 15 folgte sein erstes Spiel in der Nationalliga A, mit 18 wurde er ins Profilager aufgenommen. «Bei meiner ersten PSA Challenger Tour kam ich weiter als erwartet. Da wurde mir klar, dass ich das Zeug zum Profi habe», berichtet Dimitri. Also setzte er alles auf eine Karte und brach das Sportgymnasium ab. Während sein Vater das für die richtige Entscheidung hielt, machte sich seine Mutter vorerst Sorgen. «Beide haben mich aber voll unterstützt und ihr Vertrauen in mich gesetzt.» Ihre Unterstützung war in den kommenden Jahren Gold wert. Denn die ersten zwei Jahre waren hart: Für Turniere flog Dimitri um die halbe Welt, die kleinen Preisgelder und die Reisekosten hielten sich knapp die Waage. Mit den Jahren stiegen schliesslich die Preisgelder und die Sponsorengelder. Zudem spielt er mittlerweile nicht mehr nur in der Schweizer Nationalliga A, sondern auch in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden. Trotzdem: Reich werde man damit kaum. «Da ich ohnehin rund acht Monate im Jahr unterwegs bin, wohne ich noch bei meinen Eltern. Dadurch habe ich zum Glück kaum Fixkosten», verrät er.

Das zahlte sich besonders während des ersten Pandemiejahrs aus. «Ich konnte zwar an keinen Turnieren teilnehmen, dafür fielen aber auch keine Reisekosten an», erinnert sich Dimitri. Zudem seien ihm seine Sponsoren treu geblieben. Auch mit seinem Nebenjob beim Zürcher Fernsehsender TeleZ, der seinen Eltern gehört, hatte er eine kleine Einnahmequelle. Wider aller Erwartungen ist er dort nicht als Sportredaktor, sondern im Marketing

tätig. «Da sich sonst mein ganzes Leben um den Sport dreht, ist es ein willkommener Ausgleich, sich ab und zu mit etwas anderem zu beschäftigen», erklärt er. «Zudem fasziniert mich die Sales- und Finanzwelt.» Ob dieser Bereich allenfalls nach seiner aktiven Zeit als Squash-Spieler mehr an Bedeutung für ihn gewinnt, kann er momentan noch nicht absehen. Er bereite sich mit verschiedenen Weiterbildungen auf die Zeit nach seiner sportlichen Karriere vor, so zum Beispiel mit der Ausbildung zum diplomierten Trainer. «Gleichzeitig lasse ich mich gerade zum Lerntherapeuten ausbilden», fügt er bescheiden hinzu. Damit kann er künftig Menschen mit Lern- und Leistungsstörungen fördern.

MIT GC ZU MEHR ENTSCHEIDUNGSFREIHEIT

Doch an das Ende seiner Squash-Karriere denkt Dimitri Steinmann noch nicht. Denn es läuft gut für ihn. Im Herbst 2021 wechselte er vom SC Sihltal zum neu formierten Team GC, wo er an Position eins antritt. «Da mit Nicolas Müller die Schweizer Nummer 1 ebenfalls beim SC Sihltal spielt, war das nie «mein» Team», gibt er zu bedenken. «Bei GC habe ich nun mehr Entscheidungsfreiheiten – und eine kürzere Anreise», schmunzelt er. Die Nummer 2 der Schweiz und Nummer 44 der Welt möchte bald zu den Top 30 der Weltrangliste gehören. Der Schweizermeistertitel sei zudem erst der Anfang gewesen: «Dieser Sieg im Dezember war unbeschreiblich. Doch er war nur ein Etappenziel.» Nun liebäugelt Dimitri mit dem Weltmeistertitel. An der WM 2022 in Kairo schied er zwar in der ersten Runde gegen den Weltmeister 2016 Karim Abdel Gawad aus, doch sein Kampfgeist ist geweckt: «Ich habe mittlerweile ein ausgereiftes Spiel und kann lange Matches häufig für mich entscheiden.»

DER TRAUM VON OLYMPIA

Um sich weiter zu verbessern, trainiert Dimitri mehrere Monate im Jahr mit seinem neuen Trainer Rob Owen im britischen Birmingham. Owen trainiert unter anderem auch Paul Coll, die momentane Weltnummer 1. «Das ist natürlich eine grosse Ehre und bringt mich meinen Zielen näher», so Dimitri.

Ein Wunsch bleibt ihm aber wohl verwehrt: Als Sohn von zwei Olympioniken hat Dimitri Steinmann immer davon geträumt, auch einmal an Olympia teilzunehmen. Trotzdem bereut er nicht, sich für Squash und damit gegen eine olympische Sportart entschieden zu haben. «Ich mache nichts lieber als Squash», betont er. Und da Aufgeben für ihn ohnehin nicht in Frage kommt, hält er auch an diesem Traum weiterhin fest: «Wer weiss, vielleicht wird Squash irgendwann doch noch olympisch ...»

Pamela Schefer

GC TROPHY: RANKING-NIGHT MIT GOOD VIBES

Zweitägige Squash-Turniere, die das ganze Wochenende füllen, sind «out». Kurzweilige und clubübergreifende Freitagabend-Turniere hingegen «in». An der GC TROPHY wird pro Saison an insgesamt sieben Ranking-Nights um Ranglistenpunkte und knusprige Pizzen gekämpft. Stephan Germundson, Organisator und langjähriger Squasher, erzählt, wie es dazu kam.

Um dem Wunsch der Squash-Community nach weniger zeitintensiven Turniervarianten nachzukommen, wurden die Turniere zunächst von zwei auf einen Tag gekürzt ... bis Esther Dübendorfer vom Squash Club Winterthur Ohringen vor 15 Jahren die erste Ranking-Night ins Leben rief. «Das Konzept war von Anfang an ein Renner», erinnert sich GC Squasher Stephan Germundson. «Das Konzept ist attraktiv. Pro Saison gibt es sieben Ranking-Nights, bei denen die Spielerinnen und Spieler pro Teilnahme und Spielsieg Punkte erhalten, welche ihnen im schweizerischen Gesamtranking gutgeschrieben werden.»

ORGANISATIONSTALENT MIT GASTGEBERQUALITÄT

Aufgrund der Nachfrage im eigenen Club hat die GC Squash Sektion vor einigen Jahren die Planung und Organisation einer eigenen Ranking-Night in die Hand genommen und richtet diese unter dem Titel «GC TROPHY» nun schon zum 6. Mal aus.

Stephan Germundson, der selbst schon mehr als 20 Jahre in der Squash Sektion aktiv ist, übernahm vor drei Jahren die Organisation der GC TROPHY. Zusammen mit Clubkollege Erich Aschenberger kümmert er sich um die Anmeldung, Planung und Durchführung der Ranking-Nights. Hinzu kommen die Spielplanung, Gruppeneinteilung und Tableauerstellung, welche jeweils kurz vor dem Turnier vorgenommen werden.

Und obwohl die Planung während der Pandemie wegen kurzfristiger Ausfälle sehr anspruchsvoll geworden ist, setzen die beiden Organisatoren alles daran, für die Teilnehmenden immer die beste Lösung zu finden. «Die letzten 48 Stunden vor den Ranking-Nights bedeuten für mich meistens Stress: Spielpläne müssen angepasst, Matchzeiten vorverlegt und Gruppen neu zusammengesetzt werden.» Aber es lohnt sich, denn Stephan Germundson möchte auf die Be-

dürfnisse und Wünsche der Teilnehmenden eingehen, so dass sie sich wohlfühlen und nach dem Event rundum zufrieden nach Hause gehen.

FAMILIÄRES FEELING, DAS GESCHÄTZT WIRD

Das anschliessende Pizza-Essen hat sich mittlerweile als weiterer, sehr geschätzter Programmpunkt etabliert. Für einige sind das gemütliche Beisammensein, die guten Gespräche und die spontanen Backgammon-Spiele sogar zu einem der Hauptgründe für eine Teilnahme an der Ranking-Nights geworden.

Auf die Frage, was ihm von den bisherigen Ranking-Night besonders in Erinnerung geblieben ist, antwortet Germundson: «... dass wir immer mehr Teilnehmende von anderen Clubs bei uns begrüssen dürfen. Es ist mir ein Anliegen, dass sich die Teilnehmenden bei uns willkommen fühlen. Daher freut es mich besonders, zu hören, dass die GC TROPHY in der Squash-Community so gut ankommt und immer weitere Kreise zieht.»

NATASHA SMITH ALS KLARE LEADERIN

Am 14. Januar 2022 konnte trotz Pandemie auch die vierte GC TROPHY der aktuellen Saison stattfinden. Natasha Smith hat erneut gross aufgespielt und sich in der Tabelle abgesetzt. Barni Szellö, Stephane De Craecker, Chi Tam Le und Manuel Luder bleibt in drei verbleibenden Ausgaben bis zum 8. April Zeit, um Boden gut zu machen – oder sich zumindest als erster Verfolger zu etablieren.

Viviana Petrone, Maurice Desiderato



Das Organisations-Duo der GC TROPHY (von links): Erich Aschenberger und Stephan Germundson. // Bild zvg



UNIHOCKEY

Schweizer Meister 21/22 nach einem hart umkämpften Superfinal in Kloten: GC Unihockey!
Bild Tobias Wagen

Schweizer Meister 2021/22
UNIHOCKEY SUPERFINAL



*Kreativitätsförderer,
Dankesbotschafter,
Motivationschub,
Energiespender.*

**Blumen im Business
funktionieren!**

So einfach geht's:
fleurop.ch/b2b



Ein Jahr der Superlative

Mit dem Gewinn des Doubles aus Meisterschaft und Cup realisierte die erste Mannschaft von GC Unihockey gewissermassen die perfekte Saison, dazu kamen sämtliche Awards für den Topscorer, besten Player, besten Torhüter und besten Trainer.



Das Double ist perfekt: GC Unihockey gewinnt den Cupfinal 21/22. // Bild Tobias Wagen



AUS LIEBE ZUM SPORT

Pulastic® SPORTBÖDEN FÜR SICHERE UND GESUNDE BEWEGUNG
VOM HOBBYSPORTLER BIS ZUM TOPATHLETEN



SIKA AG
Zugerstrasse 50 · P.O. Box · 6341 Baar · Switzerland
Phone: +41 58 436 68 00
www.sika.com

BUILDING TRUST



Die erste Saison, in welcher die Corona-Massnahmen nur noch marginal zu spüren waren, entwickelte sich von Beginn weg prächtig. Die erste Mannschaft der Unihockey Sektion konnte die Qualifikationsphase als klarer Sieger abschliessen und startete damit als Favorit in die Playoffs. Und auch da lief es zunächst hervorragend, der Viertfinalgegner UHC Uster konnte gleich in vier Spielen besiegt und die Serie damit vorzeitig abgeschlossen werden. Zwar musste man anschliessend in der Halbfinalserie gegen Zug United über sechs Spiele gehen, bis die Qualifikation für den Superfinal feststand, doch GC Unihockey konnte die Souveränität und den tollen Teamgeist aus der Vorrunde mitnehmen und gewann auch diese Serie letztlich klar. Erfreulicherweise füllte sich die Hardau von Heimspiel zu Heimspiel, und die Stimmung war durchwegs hervorragend, was dem Team wohl noch zusätzlich Auftrieb verliehen haben dürfte.

KNAPPER SIEG ZUM MEISTERSCHAFTSGEWINN

Die stimo Arena war für den Superfinal gut gefüllt, knapp 6'000 Unihockeyfans wollten sich den Spitzenkampf gegen den SV Wiler-Ersigen nicht entgehen lassen. Das Spiel auf Augenhöhe wurde strategisch und sehr kontrolliert geführt und die Torerfolge waren selten. Mit je einem Tor in den ersten beiden Dritteln konnten die Zürcher zwar etwas vorlegen, doch Wiler blieb aufsässig und erzielte schliesslich in der 46. Minute den Anschlusstreffer zum 1:2. Das Zittern ging also weiter, doch

GC Unihockey konnte die Verlängerung mit einer soliden Defensivarbeit und einem erneut hervorragenden Keeper Pascal Meier abwehren. Der Sieg und der Titel waren Tatsache, und ein tolles Team konnte seine hervorragende Leistung als klarer Leader mit dem Schweizermeister-Titel krönen. Ein schöner Abschluss insbesondere auch für Pascal Meier, der den GC per Ende Saison verlässt.



Eine wichtige Stütze im Team und bester Goalie der Saison 21/22: Pascal Meier. // Bild Tobias Wagen



Unser Topscorer und MVP der Liga: Paolo Riedi. // Bild Tobias Wagen



Beste Trainer der Liga und Architekt des GC Erfolgs: Luan Misini. // Bild Tobias Wagen



GEHEN SIE RICHTIG MIT RISIKEN UM?
SPRECHEN SIE MIT UNS, WIE SIE RISIKEN ERKENNEN,
VERMEIDEN UND VERSICHERN.



Wir beraten Sie persönlich und leisten einen wesentlichen Beitrag zu Ihrem nachhaltigen Erfolg. Profitieren Sie von unserer Expertise in Ihrer Branche im Umgang mit den versicherbaren und nicht versicherbaren Risiken Ihres Unternehmens. www.kessler.ch

MIT SICHERHEIT VORAUS.



Die Fans machen grandiose Stimmung am Superfinal. // Bild Tobias Wagen

ERFOLGREICH AUCH IM SCHWEIZER CUP

Doch unser Fanionteam kann sich nicht nur den Meistertitel 2022 in die Bücher schreiben, auch im Cup lief alles nach Plan. In der Berner Wankdorfhalle hatte der HC Rychenberg-Winterthur vor 2'000 Zuschauerinnen und Zuschauern wenig Chancen und verlor letztlich klar mit 9:3, auch der Cupsieger heisst somit dieses Jahr GC Unihockey!

BESTECHENDE TEAMLEISTUNG, DIE PERFEKTE SAISON – ALLE TITEL GEHEN AN GC

Qualifikationssieger, Cupsieger, Schweizer Meister und somit Double-Sieger. Aber auch sämtliche Unihockey-Awards dieser Saison gehen an GC Unihockey und lesen sich fast wie eine Mannschaftsaufstellung der Grasshopper. Paolo Riedi hat als Topscorer der Liga mit 25 Toren und 18 Assists ganze 43 Scorerpunkte erreicht, ein Resultat seiner herausragenden spielerischen Klasse. Er wurde zudem auch als Most Valuable Player (MVP) ausgezeichnet. Als bester Torhüter wurde Pascal Meier ausgezeichnet, der seinem Team mit unzähligen Paraden stets den Rücken freigehalten hat, zusätzlich wurde er im Publikumsvoting zum Most Popular Player

(MPP) gewählt. Und auch die unermüdliche Leistung von Headcoach Misini wird gewürdigt: Luan wird als bester Trainer der Liga ausgezeichnet.

Somit gehen alle möglichen neun Titel und Auszeichnungen der Saison 2021/22 an die Unihockeyaner des Grasshopper Club Zürich. Speziell ist herauszuheben, dass diese perfekte Saison ohne ausländische Verstärkungsspieler gelang, von den 22 Schweizer NLA-Spielern stammen 15 aus dem GC eigenen Nachwuchs.

Es war eine Freude, ein Team zu beobachten, das auf viele Nachwuchstalente aus den eigenen Reihen setzt, gezielt Topspieler aus der Schweiz einbezieht und damit nicht zwingend auf Spieler aus dem Ausland angewiesen ist. Erfahrung vermischte sich mit jugendlicher Wildheit, die Spieler standen jederzeit füreinander ein, und die Stimmung innerhalb der Mannschaft war hervorragend. Wir gratulieren nochmals allen Beteiligten sehr herzlich zu dieser tollen Saison und freuen uns auf die nächsten Events!

Mit dem Gewinn des Doubles dürfen die NLA-Spieler mit Staff auch an der Sportlerehrung der Stadt Zürich teilnehmen.

*Crêpes sind auch nur
Omeletten, die ihren
Abschluss in Marketing
gemacht haben.*

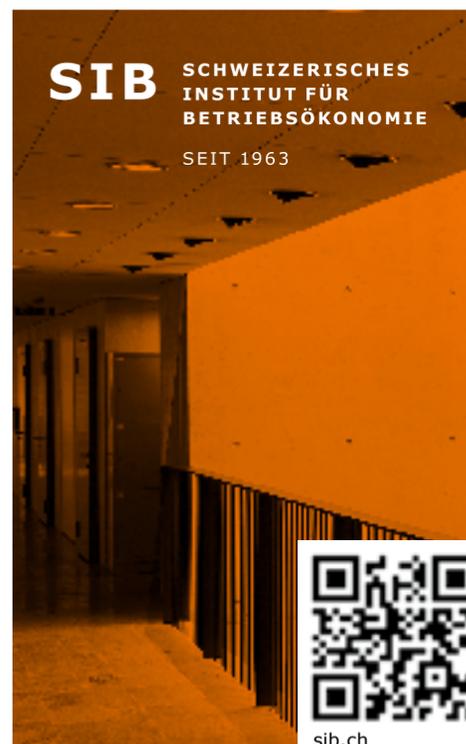
Nebst dem Studium des Dipl. Marketingmanagers HF gibt es noch viele weitere spannende Weiterbildungen.

ZÜRICH
WINTERTHUR
LUZERN

Finde jetzt heraus, welche

Weiterbildung zu dir passt!

WWW.SIB.CH
043 322 26 66



UND DER NACHWUCHS?

Zwar reichte es keinem der Nachwuchs- und Juniorenteams zu einem Glanzresultat in der Meisterschaft. Erfreulich ist aber, dass die Mitgliederbestände trotz Corona-Widrigkeiten konstant geblieben sind. Die Unihockey Sektion ist für die jungen Spieler nach wie vor sehr attraktiv mit qualifiziertem Staff und einer seriösen Nachwuchsförderung. Dabei steht nicht in erster Linie das Siegen, sondern der Aufbau von eigenen Skills im Vordergrund. Wir freuen uns, dass wir ausserordentliche Talente immer wieder bis ins Fanionteam entwickeln können und werden weiterhin hart arbeiten, um diese Philosophie auch in Zukunft umsetzen zu können.

AUSBlick AUF DIE NÄCHSTE SAISON

Im Herbst erwartet die Unihockeyfreunde ein Leckerbissen. Mit der Unihockey-Weltmeisterschaft der Herren vom 5. bis 13. November 2022 wird der grösste und wichtigste Event im Grossraum Zürich ausgetragen. Die Spiele finden in Winterthur und Zürich statt, wobei der HC Rychenberg-Winterthur und GC Unihockey als lokale Organisatoren in enger Zusammenarbeit mit swiss unihockey Verantwortung für ein erfolgreiches Turnier übernehmen werden. Das lokale Organisationskomitee unter der Leitung von René Dürler wird dafür sorgen, dass der erste Grossanlass in der neuen Swiss Life Arena, der neuen Heimat



Goalie Pascal Meier wird nach dem Schlusspfiff umjubelt. Mit zahlreichen Paraden spielte er auch im Superfinal eine entscheidende Rolle. // Bild Tobias Wagen



Schlusspfiff, und alle Dämme brechen – der Superfinal-Sieger heisst GC! // Bild Tobias Wagen

der ZSC Lions in Zürich-Altstetten, problemlos über die Bühne geht. Hunderte von Helferinnen und Helfern müssen für die zahlreichen Einsätze gewonnen werden, die Rekrutierung läuft auf Hochtouren. Bekleidung, Verpflegung, Infrastruktur, Transporte und vieles mehr – alles muss rechtzeitig bereit sein, was in einem komplett neuen Stadion mit einigen Herausforderungen verbunden ist. GC Unihockey freut sich bereits jetzt auf einen tollen WM-Event im November 2022.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Es sind nicht nur die Spieler der NLA, die so erfolgreich das Bild unseres Vereins geprägt haben. Es sind auch das Team der Herren 2 und die tollen Nachwuchs- und Juniorenmannschaften, welche GC Unihockey so erfolgreich machen. Es sind die Eltern, die für ihre Kids optimale Rahmenbedingungen für sportliche Erfolge schaffen. Die Helferinnen und Helfer, welche vor und hinter der Kulisse alles dafür tun, damit viele eindrückliche und unvergessliche Unihockeyerlebnisse entstehen. Die Trainer, die viele Stunden ihrer Freizeit investieren, um den Spielern auf allen Stufen eine individuelle Entwicklung ihrer sportlichen Leistung zu ermöglichen. Und die Sponsoren, die mit ihrer grosszügigen Unterstützung dafür sorgen, dass der Verein über die notwendigen finanziellen Mittel verfügt. All das ist nicht selbstverständlich. GC Unihockey ist auch unter stürmischen und anspruchsvollen Rahmenbedingungen DER Zürcher Stadtverein im Unihockey. Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich für ihre Unterstützung und setzen alles daran, dass das auch in Zukunft so bleibt. Und last, but not least: Danke an die vielen Fans in den Hallen und auf den Tribünen, die uns treu geblieben sind und unseren Teams immer wieder zu Erfolgen verholfen haben.

André Meier

DER CUPSIEG WAR NICHT GENUG: «WIR WOLLTEN DEN WEG UNBEDINGT BIS ANS ENDE GEHEN»

Die NLA-Herren von GC Unihockey spielen schon seit mehreren Jahren an der nationalen Spitze mit. Zum Meistertitel hat es seit 2016 nicht mehr gereicht. 2022 hat sich das Team nun belohnt und sogar erstmals das Double geschafft.

Captain Joël Rüegger und Sportchef Michael Zürcher berichten im Interview, warum es in diesem Jahr geklappt hat, wie sie den Meisterschaftsfinal erlebt haben und wie es mit dem Team weitergeht.

Wie fühlt man sich als Double-Gewinner?

Joël Rüegger: Vor allem erleichtert. Wir spielen nun seit vielen Jahren vorne mit, und trotzdem hat es schon einige Jahre nicht mehr für den Schweizermeister-Titel gereicht. Das Double haben wir überhaupt noch nie geholt. Darum ist die Erleichterung gross, dass wir es nun doch geschafft haben.

Michael Zürcher: Die Jungs haben alle extrem hart für diesen Erfolg gearbeitet – nicht nur in dieser Saison, sondern schon in den Jahren davor. Da ist es natürlich besonders schön, dass sie sich nun für ihren riesigen Einsatz belohnen konnten. Ich gönne es jedem einzelnen Spieler von Herzen.

Warum hat es in dieser Saison geklappt? Was war anders als in den Vorjahren?

Joël: Wir haben in den letzten Jahren einen Lernprozess durchlaufen. Während wir früher immer wieder Hänger hatten, konnten wir in dieser Saison das, was wir uns vorgenommen hatten, auch wirklich in jedem Spiel über 60 Minuten durchziehen. Das Gleiche gilt für die gesamte Meisterschaft: Wir haben nach der Qualifikation trotz des Drucks den Fokus und die Konzentration nicht verloren.

Michael: Für einen solchen Erfolg muss aber auch sonst vieles zusammenpassen. Nicht alles davon hat man in der eigenen Hand. Zum Beispiel hatten wir das Glück, dass wir immer nur einzelne Corona-Ausfälle hatten und dass die wichtigsten Spieler im Saisonendspurt fit waren. Dadurch konnten die Blöcke so zusammenbleiben, wie sich der Trainer das vorgestellt hatte.

Joël: Gut, dass du Luan Misini (Trainer) ansprichst. Er ist ja nicht neu, sondern schon seit zehn Jahren mit dabei. Trotzdem schafft er es jedes Jahr wieder, uns bis in die Haarspitzen zu motivieren. Auf diese Saison hin hat er unter anderem dafür gesorgt, dass wir nicht mehr einfach ein System stur in jedem Spiel umsetzen, sondern den Matchplan jeweils leicht an die jeweiligen Gegner anpassen. Diese Anpassung hat auch mitgeholfen, wichtige Spiele zu gewinnen.

Wie schwierig war es nach dem Cupsieg, den Fokus nicht zu verlieren und in den Playoffs weiter hart und konzentriert zu arbeiten?

Michael: Ich habe das Team während der ganzen Saison als sehr hungrig erlebt. Von aussen betrachtet, hatte es absolut keine Mühe, sich nach dem Cuperfolg wieder neu zu fokussieren.

Joël: Das kann ich bestätigen. Ausserdem: Der Cupsieg war ein toller Erfolg und eine grandiose Erfahrung. Aber unser Hauptziel war von Anfang an der Meistertitel. Niemand von uns hatte nach dem Cupsieg oder dem Sieg in der Qualifikation genug – wir wollten den Weg alle unbedingt bis ans Ende gehen.

Ende April habt ihr im umkämpften Superfinal gegen Wiler-Ersigen den Meistertitel gewonnen. Wie habt ihr den Tag erlebt?

Michael (lacht): Das muss nun wirklich Joël erzählen, da ich leider nicht dabei sein konnte. Als Assistenztrainer der U17-Nationalmannschaft war ich an diesem Tag an einem Länderspiel in Finnland im Einsatz. Das erste Drittel konnte ich noch im Fernsehen schauen. Danach hielt ich mich über einen Ticker auf dem Laufenden. Aber der Tag war natürlich auch für mich etwas Besonderes.

Joël: Die Mannschaft hat sich die ganze Woche auf das Finalspiel gefreut, und alle waren wahrscheinlich auch etwas nervöser als sonst. Nicht nur wegen der Bedeutung des Spiels, sondern auch wegen der fast 6'000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Umso wichtiger war es, dass wir die Vorbereitung so normal wie möglich gestalteten, um die Nervosität nicht künstlich zu steigern. So haben wir uns beispielsweise auch nicht wie in den Vorjahren

zum Essen getroffen, sondern jeder hat für sich zu Hause gegessen. Aber sobald man dann auf dem Spielfeld steht, hat man sowieso keine Zeit mehr, um nervös zu sein. Da ist man 60 Minuten voll konzentriert.

Aber aufgrund des knappen Spielstands ist in den letzten Minuten wahrscheinlich dann doch etwas Nervosität aufgekommen?

Joël: Die letzten Minuten waren tatsächlich sehr aufregend. Aber wir haben einfach weitergemacht, einfach weitergespielt. Selbst als wir Chancen zur Entscheidung vergeben haben, haben wir nicht lange darüber nachgedacht, sondern sofort wieder nach vorne geschaut. Das ist genau das, was ich am Anfang gemeint hatte: Früher hätten wir eher gehadert oder mit unüberlegten Aktionen versucht, doch noch das Tor zu machen. Dieses Mal haben wir einfach unseren Matchplan bis zum Schluss durchgezogen – nicht mehr und nicht weniger. Das hat uns sehr viel Ruhe gegeben und am Ende auch den Erfolg gebracht.

Wie habt ihr den Erfolg gefeiert?

Joël: Nach dem gemeinsamen Abendessen waren wir zusammen im Ausgang. Aber das war längst nicht genug: Wir haben die ganze folgende Woche gemeinsam gefeiert. So sind wir dann auch zum Beispiel spontan mit dem Pokal ans



Captain Joël Rügger präsentiert stolz die Medaille. // Bild Tobias Wagen

wieder Spieler aus den eigenen Junioren integrieren konnten. Aber auch das Umfeld ist enorm wichtig, um erfolgreich sein zu können: Der Betrieb wurde in den letzten Jahren Schritt für Schritt professioneller. Die meisten Spieler sind im Job etwas kürzergetreten, was uns erlaubte, früher zu trainieren als unsere Konkurrenten – einmal pro Woche sogar um 15 Uhr. Für die Erholung ist das ein enormer Vorteil.

Was hat der Vorstand zum Erfolg beigetragen?

Michael: Den Bärenanteil am Erfolg haben das Team und der Trainerstaff. Wir im Vorstand können einfach dafür sorgen, dass sich die Spieler um möglichst wenig kümmern müssen und sich aufs Unihockey konzentrieren können. Zudem bin ich überzeugt, dass wir mit unserer Strategie, keine Ausländer zu verpflichten, auf dem richtigen Weg sind. So können wir das Geld in einheimische Spieler investieren. Das motiviert sie nicht nur, sondern führt auch dazu, dass sie beispielsweise – wie Joël gesagt hat – im Job reduzieren und dafür früher am Tag trainieren können.

Joël: Es sind vielleicht nur kleine Dinge, die der Vorstand beitragen kann. In der Summe sind sie aber ebenfalls entscheidend. Für uns Spieler ist es wichtig, dass die Trainingszeiten früh bekannt sind, dass die Verträge früh geregelt sind und dass die einzelnen Spieler auch tatsächlich bekommen, was ihnen versprochen wurde. Diesbezüglich hat gerade Michael sehr viel Ruhe hineingebracht. Alle sind zufrieden, und wir Spieler können uns auf den Sport konzentrieren.

Was bedeutet der Erfolg für die Zukunft von GC Unihockey?

Joël: Im Moment ist es wohl für alle in Ordnung, eine Pause zu haben. Die Lust auf Unihockey wird aber sehr rasch zurückkommen. Insbesondere, weil wir uns in einem speziellen Jahr befinden. Einerseits nehmen wir als Meister am Champions-Cup teil und messen uns mit den Landesmeistern aus Schweden, Finnland und Tschechien, den besten europäischen Ligen. Andererseits findet im November die Weltmeisterschaft in der Schweiz statt. Auch aus unserem Team wollen natürlich viele Spieler mit guten Leistungen auf sich aufmerksam machen, um in der Nati dabei sein zu können.

Michael: Ich bin zuversichtlich, dass unser Team auch in den nächsten Jahren vorne mitmischen wird. Wir haben eine junge Mannschaft, und der Kern dürfte zusammenbleiben. Ich glaube nicht, dass die soeben erlebten Emotionen genügsam machen – im Gegenteil: Diese Erlebnisse will man wiederholen. Das Team wird erfolgshungrig bleiben.

Maurice Desiderato

Sechseläuten gegangen und haben das Bad in der Menge genossen. Tatsächlich kamen viele Leute auf uns zu und haben gratuliert. Das war sehr schön. Und zum Abschluss ging die ganze Mannschaft geschlossen auf Mallorca. Das zeigt: Auch beim Feiern kommt unser grossartiger Teamspirit zum Tragen.

Konntest du in Finnland auch etwas mitfeiern, Michael?

Michael: Als ich nach unserem U17-Match wieder im Hotelzimmer war, habe ich per Video-Call einen Einblick in das Geschehen in der Garderobe erhalten. Es war schön, die ausgelassene Stimmung mitzuerleben – wenigstens über den Bildschirm. Am Montag bin ich dann auch live mit der Mannschaft zusammengetroffen, konnte endlich persönlich gratulieren und ein bisschen mitfeiern.

Welches sind die wichtigsten Elemente, die den Erfolg ermöglichen haben?

Joël: Ein wichtiger Bestandteil ist, dass der Kern des Teams in den letzten Jahren zusammengeblieben ist und dass wir immer



**Ihr Begleiter und Berater -
authentisch, persönlich, kompetent**

EUGSTER TREUHAND AG

TREUHAND- & REVISIONSGESELLSCHAFT

Bettlistrasse 28
8600 Dübendorf


www.eutrag.ch

info@eutrag.ch
+41 44 801 66 66

RUGBY



Der starke Teamgeist hat den GC Rugby Women geholfen, in der Tabelle nach oben zu klettern und sie ins Playoff zu bringen!

Bild Olivia Baumann



SEIT 1987
AUF DEM
PLATZ

*Unsere Mannschaft
konzipiert und realisiert
Kommunikation.
Online und gedruckt.*

medienwerkstatt ag
agentur · druckerei
steinackerstrasse 8, 8583 sulgen
sulzerallee 59, 8404 winterthur
www.medienwerkstatt-ag.ch

Alle drei GC Rugby-Teams in den Playoffs

Nach einer abgesagten und einer abgebrochenen Saison konnte 2021/22 endlich wieder einigermaßen normal trainiert und gespielt werden. GC Rugby startete mit viel Energie und Enthusiasmus in die Meisterschaften, in der es bei den Männern den Titel aus 2019 zu verteidigen galt.



GC Captain Jemba Bull leitet in der Mitte des Feldes einen Angriff ein. Unter seiner Führung war das Team auf Kurs, um die LNA-Meisterschaft zu verteidigen. // Bild Stephan Koeflerli

SAISONRÜCKBLICK MÄNNER

Ursprünglich hatten wir gedacht, dass die Saison 2019/20 die einzige unterbrochene Rugby-Saison sein würde, aber leider hat sich das auch in der Saison 2020/21 nicht geändert. Nachdem die Mannschaft erst im Mai 2021 wieder uneingeschränkt zum Vollkontakttraining zurückkehren konnte, war sie fest entschlossen, die neue Saison stark zu beginnen und jedes Spiel zu geniessen, das sie in der unsicheren Pandemiesituation in der Schweiz spielen konnte. Die Saisonvorbereitung, die normalerweise nur im Juli und August stattfindet, war daher viel länger und begann bereits im Mai. Die Herrenmannschaften wollten die stärksten und fittesten Teams der Schweizer Rugby-Liga sein und mit exzentrischem und schnellen Rugby die Gegner überwältigen und übermüden. Die zusätzliche Trainingszeit zur Vorbereitung ermöglichte es GC Rugby, seine Teams zu verstärken, indem junge Spieler aus der Akademie sowie neue Spieler, die erst kürzlich zum Verein oder sogar zum Sport gekommen wa-

ren, gefördert wurden. Die Tiefe des Kaders ist entscheidend, um in einer Kontaktsportart wie Rugby eine erfolgreiche Kampagne zu starten, und GC Rugby braucht sie dringend, um den Schweizer NLA-Meistertitel zu verteidigen, der in der Saison 2018/19 gewonnen wurde, als die Meisterschaft zum letzten Mal vollständig ausgetragen werden konnte.

Die Saison begann vielversprechend mit einem erfolgreichen Auswärtsspiel gegen Hermance, wo GC Rugby in den letzten acht Jahren nur einmal gewonnen hatte. Dieser starke Sieg bei trockenem Septemberwetter sendete gleich ein klares Signal an die ganze Liga. Auf diesen Gewinn folgte ein hart erkämpftes Unentschieden gegen ein beherztes Team von Stade Lausanne, bevor Lausanne UC zu Hause dominiert wurde und der Kampf um die Tabellenspitze weiterging. Leider forderten die körperlich intensiven Spiele, die jede Woche ohne Pause ausgetragen wurden, ihren Tribut vom Team, und obwohl das Kader im Laufe des Sommers vergrössert wurde, fehlten der Mannschaft in



Stellt sich entschlossen der gegnerischen Verteidigung: Der Schweizer Nationalspieler Hugh Kisielowski (r.) spielte eine entscheidende Rolle in der starken Saison des Teams. // Bild Stephan Koeflerli

den drei Spielen gegen die potenziellen Titelrivalen Nyon, Yverdon und Genf aufgrund von Verletzungen einige wichtige Spieler. Drei Niederlagen in Folge sind für jede Mannschaft schwer zu verkraften, darunter eine Heimmiederlage gegen Yverdon, die erste Heimmiederlage von GC Rugby seit fünf Jahren. Die Mannschaft hat ihren Kampfgeist bewiesen, indem sie sich mit einem souveränen Rugby-Spiel gegen Avusy in die Winterpause verabschiedete. Ungeachtet des Auf und Ab in der ersten Saisonhälfte lag GC Rugby zur Winterpause auf Platz 2 der NLA.

Trotz des rauen Winterwetters mit Regen und Schnee änderte sich nichts an der Intensität des Rugby-Trainings. Es fand nach wie vor im Freien statt, und die Teilnehmerzahlen gingen nicht zurück. Ungeachtet der Ferien und des Wetters wollten alle hart arbeiten, um das Hauptziel der Saison zu erreichen: Den Schweizer NLA-Meistertitel zu verteidigen. Die harte Arbeit im Training und die zuversichtliche Einstellung spiegelten sich direkt in der erfolgreichen Frühlingssaison wider: Mit sechs Siegen in acht Spielen blieb das Team weiterhin auf dem 2. Platz und befindet sich nach Abschluss der regulären Saison in der komfortablen Position, den Playoff-Halbfinal zu Hause spielen zu können. Leider ging dieses mit 15:16 gegen Genf Servette ganz knapp verloren, womit sich der Traum von der erfolgreichen Titelverteidigung leider nicht erfüllte.

Für unsere zweite Mannschaft bedeuteten ähnlich starke Ergebnisse in der zweiten Saisonhälfte, kombiniert mit Überraschungen bei den Gegnern, dass sie von Platz 6 auf Platz 2 klettern und sich ebenfalls einen Platz im Playoff-Halbfinal sichern konnte. Zum ersten Mal in der Geschichte von GC Rugby konnten somit beide Teams ihre Playoff-Halbfinalspiele direkt nacheinander zu Hause austragen. Am 11. Juni spielte die zweite Mannschaft von GC Rugby mit mehr Glück als die erste und konnte mit 27:15 gegen Lausanne gewinnen, womit sie den Playoff-Final am 18. Juni in Yverdon gegen Stade Lausanne 2 erreichte. Dieser ging leider mit 15:26 verloren, womit unser zweites Team den guten zweiten Platz in der zweithöchsten Klasse belegte, der Excellence A-Liga.

Tim Vögtli

SAISONRÜCKBLICK FRAUEN

Die Saison 2021/22 begann genauso schwierig, wie die Saison 2020/21 endete. Wahrscheinlich weil das Team in der vorangegangenen Saison nicht gespielt hatte, und wegen der pandemischen Umstände hatte die Mannschaft Probleme mit der Anzahl der Spielerinnen. Von den sechs Spielen der Herbstsaison begannen die GC Rugby-Frauen darum die Hälfte in Unterzahl.

Erst im letzten Spiel vor der Winterpause gelang es, ein komplettes Team aufzustellen, einschliesslich einiger wichtiger Spielerinnen. In diesem Sinne wurde die Winterpause gut genutzt, um sich als Team zusammenzufinden, neue Saisonziele zu setzen, intensiv zu trainieren und, um neue Spielerinnen zu rekrutieren!

Wie üblich hatte das Team auch wieder die Möglichkeit, für ein Vorsaisonturnier ins Ausland zu reisen. Glücklicherweise wurden die Corona-Beschränkungen wieder aufgehoben, sodass die GC Valkyries auf ihre Lieblings-Rugby-Insel Malta reisen konnten. Da wir gleich zwei Teams für das 7er-Turnier angemeldet hatten, sollte es ein lustiges Wochenende mit viel Spielzeit und einer noch besseren Zeit abseits des Spielfelds werden.



Ober sticht Unter: GC Spieler Christian Röhrig (Nr. 5) schlägt seinen Genfer Kollegen mit der Nummer 4. // Bild Stephan Koeflerli

Wer erinnert sich noch an Ihre letzte Kampagne?

(Ausser Ihnen und Ihrem Buchhalter.)

Für Werbung, die in Erinnerung bleibt und Wirkung zeigt: Wirz Communications
Uetlibergstrasse 132 | 8036 Zürich | 044 457 57 57 | www.wirz.ch | info@wirz.ch

WIRZ



Das GC Rugby-Frauenteam stiehlt den Switzers den Lineout und stört ihren Angriff. // Bild Karin Keller

Beide Teams schafften es bis in den Halbfinal, dasjenige mit den «erfahrensten» Spielerinnen (wie manche sagten), erreichte auch den Final, den es aber leider unglücklich verlor (manche würden sagen, wegen des Alters ...). Das Team kehrte von einem starken Teambuilding-Wochenende in Malta in die Schweiz zurück und war begierig darauf, die Frühjahrskampagne mit mehr Leuten und mehr Einsatz zu bestreiten.

Das Team startete mit mehreren «big wins» in den ersten Spielen hervorragend in die zweite Saisonhälfte, und nur das Wetter konnte es daran hindern, ihre Siegesserie fortzusetzen. In der Frühjahrssaison zeigte sich ein deutlich kompakteres Team, gefüllt mit neuen Talenten!

Leider hat nicht nur die Frauenmannschaft von GC Rugby, sondern auch zahlreiche andere Klubs in der höchsten Frauenliga der Schweiz ein Problem mit der Anzahl Spielerinnen. Wie die Zukunft der NLFA aussehen wird, ist derzeit leider ungewiss –

es wäre jammerschade, wenn die oberste Liga des Schweizer Frauenrugbys neu aufgebaut werden müsste!

Positiv zu vermerken ist, dass sich das Frauenteam einmal mehr für die Playoffs qualifizieren konnte, es erreichte mit einem souveränen Saisonabschluss den dritten Platz! Am 11. Juni reisten die GC Rugby-Frauen nach Nyon, um sich mit etwas Glück einen Platz im Playoff-Final in Yverdon zu erkämpfen. Trotz grossem Kampfgeist blieben die GC Valkyries aber im Halbfinale chancenlos gegen die Mermigans aus Nyon!

Simone Haymoz

SERGIO TATI HOESEL: «RUGBY IST EIN LEBENSSTIL»

Mit 19 Jahren kam Sergio Tati Hoesel aus Argentinien in die Schweiz und hatte nur ein Ziel: Möglichst schnell einen neuen Rugby-Club zu finden. Drei Tage später war er Mitglied bei GC Rugby und hat seither viel erlebt. Gerade hat er sein 200. Spiel für den GC absolviert und spielt mit 51 Jahren noch immer in der obersten Liga. Wie er das schafft und ob er jemals kürzertreten wird, verrät er im Video-Interview.



Mit dem QR-Code geht es zum Video:

Interview/Text/Video:
Viviana Petrone



Auf dem Feld nennen ihn alle nur «Tati». Sergio Hoesel ist ein Rugby-Urgestein. // Bild Viviana Petrone

BASKETBALL



Unser erfolgreiches NLB-Team (von links): Ilja Krcmarevic, Luca Messi, Fahri Breca, Nicolas Hulliger, Ulysse Bengono, Nico Dohnke, Simon Perisanidis, Nikola Mladenovsky, Chris Palatsidis, Andrea Mäusli, Ismael Seck, Mario Gull (Captain), Mike Soares, Beat Jüngling und Nicolas Jacquet,

Bild Franca Quaglia

Balgrist

Universitätsklinik

Wir sind gerne für Sie da.

Von Kopf bis Fuss

Mit Sportmedizin, Leistungsdiagnostik und einem spezifischen Angebot für Frauen bieten wir eine optimale Unterstützung sowohl für Freizeit- als auch Leistungssportlerinnen und -sportler – aus unterschiedlichsten Disziplinen und für alle Altersklassen.

Kinder-Sportmedizin

Betreuung junger Leistungssportler sowie Kinder und Jugendlicher mit chronischen Krankheiten.

Bewegungsanalyse

für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene mit Bewegungsstörungen. Ausserdem bieten wir Analysen für Sport und Arbeitsalltag.

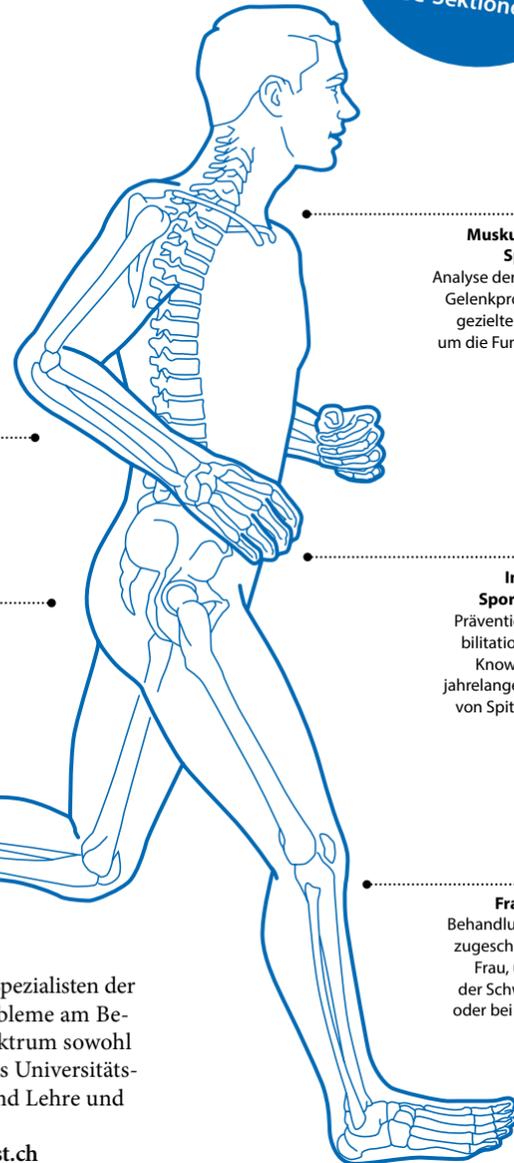
Leistungsdiagnostik zur Ermittlung der Leistungsfähigkeit, breite sportmedizinische Abklärung und Beratung – abgestimmt auf das Trainingsziel.

Die international anerkannten Spezialistinnen und Spezialisten der Universitätsklinik Balgrist behandeln komplexe Probleme am Bewegungsapparat und beherrschen das gesamte Spektrum sowohl konservativer als auch chirurgischer Methoden. Als Universitätsklinik setzen wir wichtige Akzente in Forschung und Lehre und gestalten die orthopädische Medizin der Zukunft. Für Sie betreiben wir Spitzenmedizin. www.balgrist.ch

Weitere Informationen:



365 Tage
Für alle GC-Mitglieder
aus allen
GC-Sektionen



Muskuloskeletale Sportmedizin

Analyse der Ursache von Gelenkproblemen und gezielte Behandlung, um die Funktion wieder herzustellen.

Internistische Sportmedizin

zur Prävention und Rehabilitation. Fundiertes Know-how aus der jahrelangen Betreuung von Spitzensportlern.

Frau und Sport

Behandlungskonzepte zugeschnitten auf die Frau, u.a. Fitness in der Schwangerschaft oder bei hormonellen Störungen.

Silbermedaille für die NLB-Herren

Nach zwei zähen Pandemiesaisons herrschte 2021/22 im GC Basketball endlich wieder so etwas wie «Normalbetrieb» – wenn auch immer noch mit Einschränkungen. Als Highlight sei einleitend die tolle Saison der NLB-Herren erwähnt, die sich für die Playoffs qualifizierten und schliesslich erst im Final unterlagen. Aber auch bei den Frauen und auf allen Nachwuchsstufen wurde hervorragend gearbeitet, sodass zahlreiche GC Spielerinnen und Spieler ihre Basketball-Skills erfolgreich weiterentwickeln konnten.



Die abgekämpften, aber stolzen Silbermedaillen-Gewinner des GC NLB-Teams. // Bild Max Hulliger

Die Basketball-Saison 2021/22 war nach fast zwei durch Corona geprägten Jahren eine Saison des Wiederaufbaus. Das Ziel des Vorstands war es, die strategische Arbeit zu konsolidieren, die während der Pandemiezeit geleistet wurde. In dieser Zeit hielten die Wettkampfabgaben und die Einschränkungen aufgrund der Covid-Schutzvorschriften die Familien der Spielerinnen und Spieler sowie die Zuschauerinnen und Zuschauer von den Sport-

hallen fern. Mit der Lockerung der Beschränkungen gegen Ende der Saison konnten wir endlich wieder Publikum in den Hallen begrüssen. Die Familien kehrten zurück, um die Spielerinnen und Spieler bei den Spielen der Jugendmannschaften zu unterstützen. Die NLB-Teams wurden mit neuem Enthusiasmus und wertvollen Anfeuerungsrufen unterstützt. Das Projekt «Elitebasketball in Zürich» konnte somit weitergeführt werden.

GC Basketball bot auch in dieser Saison ein vielfältiges Angebot für den Basketballsport in Zürich. Die Palette reichte von den U12-Jugendmannschaften bis hin zu Maxi Basket ab 35 Jahren. Das Angebot galt sowohl für Männer wie auch Frauen, die mit ihren Teams an regionalen und nationalen Meisterschaften teilnahmen. Weiter fand das Discovery-Programm für die Jüngsten und Anfänger unter uns statt. Neu startete diese Saison auch ein Alumni-Programm mit einem speziellen Event. Weitere Events werden folgen.

Das Projekt, die Gemeinschaft rund um GC Basketball zu erweitern, wächst langsam an. Auch in diesem Jahr haben die Aktivitäten eine grundlegende operative Unterstützung von allen Vorstandsmitgliedern erhalten. Diese haben sich aktiv an organisatorischen Aktivitäten oder auch an der Sponsorensuche beteiligt. Daneben dürfen wir natürlich die unverzichtbare Unterstützung von zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern nicht vergessen, die bei der Durchführung wichtiger Ko-ordinationsaktivitäten für die Jugendmannschaften geholfen haben. Das beinhaltete die Verteilung von Sportmaterial an die Mitglieder bis hin zur Organisation der Auswärtsspiele und anderer Aktivitäten im Zusammenhang mit den Mannschaften.

Bei der Entwicklung eines Vereins, der sich hauptsächlich auf den Jugendsport konzentriert, ist diese solidarische Hilfe von Freiwilligen unerlässlich, um dem Projekt Kontinuität und Solidarität zu verleihen. Daher geht ein besonderer Dank an alle, die sich aktiv an der erfolgreichen Saison 2021/22 beteiligt haben.

Elisabetta Negri



Das Publikum ist der 6. Mann! Die Fans reagierten positiv auf die Entwicklung der Mannschaft und kamen in grosser Zahl in die Birch-Halle, um das Team im Final zu unterstützen. // Bild Max Hulliger

GC BASKETBALL AKADEMIE

Die GC Basketball Akademie bietet dem Zürcher Nachwuchs jedes Jahr ein reichhaltiges Basketballprogramm. Die Neuheit für die Saison 21/22 war die Schaffung von zwei nationalen Jugendligen durch den Swiss Basketball Verband, nämlich HU16 und HU18. GC Basketball nahm an beiden Meisterschaften teil und brachte die Jugendlichen aus Zürich dazu, sich mit den besten Basketball-Akademien aus der ganzen Schweiz zu messen. Sicherlich ein ehrgeiziges und anspruchsvolles Programm, das den Wert der GC Basketball Akademie unter den führenden Basketball-Organisationen der Schweiz erneut bestätigt.

Die GC Basketball Akademie hat eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich. Nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch in der gesamten Organisation. In dieser Saison hatten wir mehrere Teams, die auf nationaler Ebene (HU16, HU18 und HU23) und auf der regionalen Ebene Probasket (U12, U13, U14 und U15) angetreten sind. Zurzeit geben wir 250 jungen Spielerinnen und Spielern Basketballtraining, und wir versuchen, weitere junge Talente dazuzugewinnen, welche Erfahrungen im Basketball sammeln wollen.

Discovery Bronze/Silber und Gold: Die Discovery-Teams haben dreimal pro Woche trainiert und bereiteten sich auf die Teams der nächsten Saison vor (U12 oder U14). Die Trainer Christian Araya und Nicola Franco haben ihnen alle grundlegenden Fähigkeiten beigebracht, die auf Wettkampfniveau erforderlich sind. Wir freuen uns darauf, diese jungen Spielerinnen und Spieler in der nächsten Saison in den blau-weissen Farben spielen zu sehen.

HU12: Sie trainierten vier Mal pro Woche und erreichten das Final 4 im Probasket-Wettbewerb. Die Spieler haben sich während der Saison unter der Leitung von Trainer Stergios Dagio-glou stark verbessert. Wir freuen uns auf die nächste Saison, um ihre weitere Entwicklung zu beobachten.

HU14: Wie die U12 trainierten sie vier Mal pro Woche und qualifizierten sich ebenfalls für das Final 4 von Probasket (Deutschschweizer Regionalmeisterschaft). Sie haben auch den nächsten Schritt gemacht und sich mit der Tessiner Auswahl für das Final 4 qualifiziert. Wenn sie diesen Schritt schaffen, dann sind sie für das nationale Final 4 von Swiss Basketball qualifiziert. Trainer Cedric Bonga führt dieses Team mit seiner Erfahrung als ehemaliger Profispieler.

HU16: Unsere U16-Auswahl tritt auf nationaler Ebene an. Sie erreichte die Playoffs, beendete aber die Saison mit einer



Auch das U16-Team nahm an der nationalen Meisterschaft teil und erreichte die Playoffs der besten acht. // Bild Franca Quaglia

2-Punkte-Niederlage im Achtelfinal gegen Morges. Es war eine sehr turbulente Saison für Trainer Nemanja Kovacevic, da sich viele Spieler während der Saison verletzten. Am Ende haben sich aber die Spieler durch ihre Einstellung zum Spitzenbasketball enorm verbessern können.

HU18: Unsere U18-Auswahl tritt ebenfalls auf nationaler Ebene an. Sie erreichten auch die Playoffs, was das Ziel dieser Saison war. Während der Saison trainieren sie fünf Mal pro Woche, und die meisten U18-Spieler spielten auch in der U23-Mannschaft, die an der Meisterschaft der Nationalliga 1 teilnahm. Es war eine sehr lange und schwierige Saison, aber sie haben es geschafft, zusammenzubleiben und sich zu verbessern.

HU23: Unsere U23-Auswahl tritt auf nationaler Ebene in der Oberliga (1LN) an. Diese Mannschaft wurde aus jungen U18- und LNB-Spielern zusammengestellt. Es war für jeden Spieler eine gute Erfahrung. Dieser Wettbewerb gab allen Spielern das Selbstvertrauen und die Kraft, sich in allen Aspekten des Spiels zu verbessern und den Übergang von der Jugendliga zur Seniorenliga zu erleichtern.

Zum Schluss möchten wir noch unser tolles Physio-Team von Balgrist erwähnen. Elena Falk, Anja Meier und Rebekka Stotz haben mit ihren Präventionsübungen einen sehr guten Job gemacht. Das Projekt wurde dieses Jahr gestartet, und die Zusammenarbeit zeigte, dass unsere Spielerinnen und Spieler



Das U18-Team nahm an der nationalen Meisterschaft teil und erreichte die Playoffs der besten acht. // Bild Franca Quaglia



Das U23-Team spielte in der nationalen Oberliga 1NL, der dritthöchsten der Schweiz. // Bild Franca Quaglia

während der Saison keine ernsthaften Verletzungen erlitten haben. Wir sind sehr froh, dass wir mit ihnen zusammenarbeiten können und freuen uns darauf, die Zusammenarbeit auch in der nächsten Saison fortzusetzen.

Luka Beks, Cheftrainer HU18/HU23 und Koordinator der Herrenmannschaften

Die GC Akademie hat auch bei den Frauen einen weiteren wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Auch in dieser Saison sind zahlreiche neue Spielerinnen zu unseren Wildcats-Ladies gestossen. Zudem gelang es uns, neu auch ein U12-Frauenteam zu bilden. Damit hat die GC Akademie nun in allen Alterskategorien ein Frauenteam. Es freut uns besonders, dass auf allen Altersstufen ein toller Zusammenhalt herrscht und die Spielerinnen sehr gerne und regelmässig ins Training kommen. Dies ist die Basis unseres Erfolgs bei den Wildcats-Ladies. So haben sich denn auch in dieser Saison alle Spielerinnen individuell noch einmal stark verbessern können. Zudem konnten sie auch als Team sehr grosse Fortschritte machen. Dass unsere unermüdliche Arbeit in der Akademie Früchte trägt, zeigt nicht zuletzt, dass im letzten Sommer zwei unserer Spielerinnen (Sharline und Loreen) die Schweiz an der U16-Europameisterschaft vertreten durften. Wir blicken jetzt schon voller Zuversicht auf die nächste Saison 2022/23. Für unsere U18 und das NLB-Team ist die aktuelle Saison allerdings noch nicht zu Ende. Beide Teams spielen noch um den Titel der Schweizer Meisterschaft. Wir wünschen ihnen viel Erfolg! Alle anderen Teams bereiten sich jetzt schon voller Enthusiasmus auf die kommende Meisterschaft vor. Wir zählen auch schon wieder zahlreiche neue Anmeldungen und freuen uns auf weitere neue Wildcats-Ladies!

Jurij Lambrecht, Headcoach WU20 und Koordinator der Damentteams



Die U18-Spielerin Loreen Burkhalter setzt zu einem erfolgreichen Wurf an – in einem Spiel der NLB-Frauen. // Bild Max Hulliger



Sharline Hulliger macht Tempo in einem NLB-Match gegen den BC Winterthur. // Bild Max Hulliger

NLB-HERREN GEWINNEN SILBERMEDAILLE

In dieser Saison war es unsere strategische Entscheidung, mit einer Mannschaft anzutreten, die hauptsächlich aus jungen, talentierten Spielern bestehen sollte. 80 % stammten aus dem eigenen Jugendbereich der GC Basketball Akademie. Seit Jahren werden Spieler ausgebildet, um auf hohem Niveau konkurrenzfähig zu sein. Das Feedback aus der Saison 21/22 ist äusserst positiv. Das Team hatte einen guten Start und konnte sich mit einigen Siegen während der gesamten Saison auf den vorderen Plätzen in der Rangliste einreihen. Die Mannschaft schaffte es schlussendlich als Dritte in die Playoffs und erreichte zum ersten Mal seit Jahren den Final, ohne je ein Spiel auf dem heimischen Platz verloren zu haben.

Dieser Erfolg ist auf die grossartige Teamarbeit aller Spieler, Trainer und Mitarbeiter zurückzuführen. Unter dem Motto #hoppGCBasketball und #wearethewhiteblue hat es die Mannschaft mit ihrer energischen Spielweise geschafft, die Begeisterung des Publikums wiederzugewinnen. Bei den letzten Heimspielen konnte sich das junge GC Basketball Team über eine grosse Anzahl Besucherinnen und Besucher freuen.

Im Final erwischte das Heimteam vom GC einen guten Start, setzte sich gegen die starke Mannschaft aus Vevey durch und begeisterte die Zuschauerinnen und Zuschauer, die auf einen weiteren Sieg hofften. Dieser ging aber schliesslich an die gegnerische Mannschaft, doch die Zürcher Spieler können sich nichts vorwerfen, denn sie haben während des Spiels alles gegeben, und gegen einen stärkeren Gegner zu verlieren, ist nie eine Schande. Dieses Spiel zeigte die Fortschritte des gesam-



Das Herren-NLB-Team spielte eine starke Saison. Als Gruppendritte blieben sie zu Hause ungeschlagen und erreichten den Playoff-Final, zum ersten Mal seit dem Start des GC NLB-Projekts 2016. // Bild Franca Quaglia



Nicolas Hulliger ist der GC Topscorer der regulären NLB-Saison, mit einem Schnitt von 20 Punkten pro Spiel. // Bild Max Hulliger

ten Teams, sowohl der jungen U23-Spieler, die die Verletzten ersetzen, als auch der Senior-Spieler, die das Team mit positiver Energie durch die Meisterschaft führten. Wir freuen uns auf die nächste Saison, stay tuned!

NLB-DAMEN IM HALBFINAL

In den letzten zwei Jahren nahm die Frauenmannschaft in Zusammenarbeit mit dem Divac-Club an der NLB der Frauen teil. Letztes Jahr qualifizierte sich das Team als Zweites und gewann die Silbermedaille. Dieses Jahr hat sich das Team für den Halbfinal qualifiziert und bestreitet am 21. Mai das erste Spiel des Halbfinals gegen das benachbarte Team aus Winterthur. Ein respektabler Gegner, denn die Winterthurerinnen spielten bis letztes Jahr in der NLA. Im Kader der Zürcherinnen stehen mit Loreen Burkhalter (2005) und Sharline Hulliger (2005) zwei Athletinnen der GC Akademie, die mit ihrem DU18-Team die Probasket-Meisterschaft gewonnen haben. Die beiden Talente sind auch Teil der Schweizer U18-Nationalmannschaft der Frauen.

DAMEN-2-TEAM AUF GUTEM 4. PLATZ

Die Saison 2021/22 begann für das Damen-2-Team in der Sommer-Vorbereitung nach einer Zwangspause in der vergangenen Saison und nach Trainings mit Maske und Abstand vor allem mit Fragen und Hoffen: Würde man diese Saison tatsächlich normal trainieren und auch gegen die anderen Teams spielen dürfen? Als klar war, dass es – mit Einhaltung einiger Vorgaben – möglich sein würde, war die Freude gross, und die erste richtige Saison mit Coach Nicola Franco startete mit einem Heimsieg. Nach mehreren gewonnenen Spielen folgte leider ein Zwischentief mit einigen Niederlagen und verletzten Spielerinnen. Das Jahr 2022 begann für das Team dann mit einer Spielpause aufgrund der Covid-19-Massnahmen, die zum Glück nach kurzer Zeit wieder beendet wurde, sodass die ausgefallenen Spiele nachgeholt werden konnten. Team und Coach liessen sich von all dem aber nicht unterkriegen. So konnten die Damen die Saison mit fünf Siegen in Folge und einem knapp verlorenem letzten Spiel mit gutem Teamzusammenhalt und grosser Spielfreude auf dem vierten Tabellenplatz abschliessen.

MAXI BASKET MACHT SPASS

Das Team «Maxi Basket» wurde vor zwei Jahren mit dem Ziel gegründet, ehemaligen Basketballspielern die Möglichkeit zu geben, auf den Platz zurückzukehren und gemeinsam zu trainieren. Viele der aktuellen Spieler der Maxi-Basket-Gruppe sind zwischen 35 und 50 Jahre alt und haben Kinder, die bei GC Basketball spielen. Dies ist die perfekte Gelegenheit, Basketball zu einem Familiensport und GC Basketball zu einem Familienclub zu machen. Nach dem Trainingsstopp wegen Covid-19 war es für kurze Zeit ruhig um den Maxi Basket. Doch seit dem Ende der Einschränkungen startete das Projekt mit vollem Elan neu durch und verdoppelte seine Anzahl Spieler. Die Gruppe stärkt den Teamgeist mit dem ersten Ziel, Spass zu haben und fit zu bleiben. Das zweite Ziel ist, in naher Zukunft wieder an Turnieren teilnehmen zu können.

ALUMNI CLUB SEIT 2021

GC Basketball hat 2021 den Alumni Club ins Leben gerufen, um ehemalige Spieler und den Club langfristig wieder zusammenzubringen. Die Idee dafür entstand durch Pascal Schuler, den Verantwortlichen für Partnerschaften bei GC Basketball. Ihm ist der Erhalt und die Einbindung von ehemaligen Clubmitgliedern sehr wichtig. Pascal selbst wurde beim GC Basketball (bzw. dem damaligen Vorgänger) gross. 1996 ist er dem Basketball verfallen und hat stets für ein und denselben Club gespielt.

Er war auch Teil der Schweizer Junioren-Nationalmannschaft und durfte die Schweiz in Portugal und Polen an einer EM vertreten. 2008 ging er dann in die USA, um sein Studium weiterzuführen. 2015 kehrte er nach Zürich zurück, und seit Ende 2019 ist er wieder beim GC mit dabei, nun nicht mehr selbst auf dem Feld, jedoch im Vorstand.

Der erste Event fand in der Bierbrauerei Oerlikon mit einem kleinen Rundgang und einer Degustation statt. Anschliessend besuchten die Mitglieder ein Basketballspiel der Nationalliga B. Das junge Team unter Coach Stiplosek lieferte ein tolles Spiel und konnte einen Sieg einfahren. Der Alumni Club ist offiziell erfolgreich gestartet und konnte bereits tolles Feedback ernten. Wir hoffen natürlich, weitere ehemalige Spieler und zukünftige ehemalige Spieler für den Alumni Club zu gewinnen. Der nächste Event soll im Frühling bei einem Playoff-Spiel von GC Basketball stattfinden.

Elisabetta Negri

EIN BASKETBALL-CAMP MIT WELTSTAR

NBA-Star Clint Capela hat in den Sommerferien in enger Zusammenarbeit mit dem Grasshopper Club in Oerlikon ein Basketball-Camp für Kinder und Jugendliche veranstaltet. Dieses begeisterte nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die involvierten GC Trainerinnen und Trainer sowie den Club-Vorstand.

Mitten in den Sommerferien dribbeln über 30 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 16 Jahren während einer Woche täglich ihren Basketball durch eine Halle der Sportanlage Birch in Oerlikon. Abends sind die Mädchen und Jungen regelrecht ausgepowert – aber glücklich. «Das Camp von Clint Capela und dem Grasshopper Club ist das beste, das ich je besucht habe», sagt Campteilnehmer Darius strahlend und fügt hinzu: «Ich bin unglaublich stolz, dass ich unseren Schweizer NBA-Star persönlich treffen und mit ihm trainieren durfte!»

Clint Capela? Schweizer NBA-Star? Ja! Bekannt ist der 27-jährige Genfer in seinem Heimatland kaum. Dabei ist er der bestbezahlte Schweizer Teamsportler aller Zeiten und in den USA längst ein grosser Star, und dies zu Recht: Bei den Atlanta Hawks schürt er als Center und Teil der zentralen Team-Achse die Hoffnungen auf eine grosse Zukunft. Und in der vergangenen



Der Schweizer NBA-Star Clint Capela zu Besuch in Zürich. // Bild Keystone SDA / Martial Trezzini

Saison wurde er gar als bester Rebound-Spieler der gesamten NBA, der besten Basketball-Liga der Welt, ausgezeichnet.

KINDER UND JUGENDLICHE IM FOKUS

Capela möchte der Gesellschaft und insbesondere den Jugendlichen etwas von seinem Erfolg weitergeben. Das ist ihm wohl auch deshalb wichtig, weil er selbst in einem nicht einfachen Umfeld aufgewachsen ist. Deshalb hat er seine Capela-Camps für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen und suchte dafür die Zusammenarbeit mit dem GC. «Dieses ehrliche Engagement spürt man bei Clint in jeder Sekunde», bestätigt Pascal Schuler, der bei GC Basketball als Head Partnership/Sponsoring für die Kooperation verantwortlich zeichnet. «Er geht unglaublich natürlich mit den Kids um und kümmert sich eingehend um sie. Natürlich nimmt er sich auch Zeit für Medienvertreter, die zahlreich erschienen sind – sein Fokus aber liegt immer auf den Teilnehmenden.»

TRAINING, ERHOLUNG UND ERNÄHRUNG IM EINKLANG

Schuler zeigt sich aber auch in anderer Hinsicht beeindruckt: «Der ganzheitliche Ansatz gefällt mir, die Balance zwischen Training und Erholung.» Im Camp wurde zweimal pro Tag während je zwei Stunden intensiv trainiert, dazwischen wurden aber immer wieder ganz bewusst Erholungsphasen eingebaut. Und auch auf eine ausgewogene Ernährung wurde im Camp grossen Wert gelegt. «Es hinterlässt bei den Kids Eindruck, wenn sie von einem NBA-Star hören, dass Erholungsphasen und Ernährung mindestens so wichtig sind wie das Training», sagt Schuler und ergänzt: «Spitzensportler haben hier eine grosse Glaubwürdigkeit und damit auch Verantwortung, die Clint sehr vorbildlich wahrnimmt.»

QUALITÄT STATT QUANTITÄT

Der hohe Qualitätsanspruch zieht sich durch das ganze Camp und steht auch am Ursprung der Zusammenarbeit mit GC Basket-

ball: Capela wollte mit seinem Camp, das seit letztem Jahr in Genf durchgeführt wird, auch in der Deutschschweiz Fuss fassen. Da der Grasshopper Club nicht nur ein Jugend-Förderzentrum von Swiss Basketball ist, sondern auch über eine der grössten Nachwuchsabteilungen der Schweiz verfügt, war der Schritt nicht mehr weit. «Das Capela Camp passt von seiner ganzen Philosophie und seiner hohen Qualität sehr gut zu GC Basketball und zur Marke GC», sagt Schuler. «Deshalb ist die Kooperation eine tolle Geschichte, nicht nur für den Club, sondern vor allem auch für unsere Juniorinnen und Junioren sowie unsere Trainerinnen und Trainer, die beim Camp-Training mitwirkten.» Deshalb arbeitet GC Basketball daran, dass das Camp auch in den nächsten Jahren wieder durchgeführt werden kann – und dann, so hofft Pascal Schuler, auch mit einem prominent besetzten und spektakulären Exhibition Game, das in diesem Jahr aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste. Wer sich selbst von Clint Capelas Wucht und Explosivität überzeugen möchte, findet unter folgendem Link seine besten Szenen der vergangenen NBA-Saison: <https://www.youtube.com/watch?v=4XJUYn1A2kM>

Maurice Desiderato

MARIO GULL: «ICH BIN KEIN SEHR LAUTER ANFÜHRER»

Kurz vor dem letzten Playoff-Spiel spricht MLB-Captain Mario Gull über eine erfolgreiche Saison, die hinter ihm und seinem Team liegt. Ausserdem verrät der 24-Jährige im Interview, weshalb er lieber in Zürich als in San Jose (CA, USA) Basketball spielt und was ihm an seiner Rolle als Captain besonders gefällt.

Elisabetta Negri: Seit wann spielst du Basketball?

Mario Gull: Ich habe mit sieben Jahren angefangen. Damals spielte ich noch bei der BC Zürich Wildcats Akademie, die nun seit einigen Jahren GC Basketball Akademie heisst. Meine Erinnerungen an den Basketballplatz reichen aber noch weiter zurück, da ich viele Stunden mit meiner Schwester im Geräte-raum verbracht habe, während meine Mutter, Patricia De Luca Gull, damals das Training der Junioren leitete. Heute ist sie als Sportchefin bei GC Basketball tätig. Die Leidenschaft für Basketball liegt bei uns in der Familie.

Du hast dich auch im Tennis versucht. Weshalb hast du dich schlussendlich dann doch für Basketball entschieden?

Genau, begonnen habe ich mit Basketball, bin dann aber ein paar Jahre später zum Tennis gekommen. Ich habe damit angefangen, weil mir zur Förderung der Koordination die Ausübung eines Sportes mit anderen Bewegungsabläufen empfohlen wurde. Als grosser Roger-Federer-Fan fiel meine Wahl auf Tennis. Am Ende habe ich sogar Wettkampftennis gespielt. Irgendwann musste ich mich aber entscheiden, auf welche Sportart ich mich künftig konzentrieren wollte. Meine Wahl fiel eindeutig auf Basketball, weil ich den Mannschaftssport dem Einzelsport vorziehe. Während ich mich im Basketball als Teammitglied glücklich und selbstbewusst fühlte, musste ich im Tennis oft allein zu den Spielen reisen, was mich etwas bedrückte. Deshalb fiel mir die Entscheidung leicht.

Seit dieser Saison bist du der Captain des MLB-Teams. Vom Team wirst du als engagierter und motivierender Anführer geschätzt. Wie siehst du dich selbst in dieser Rolle?

Das freut mich zu hören, gleichzeitig ist diese Frage nicht leicht zu beantworten. Über mich selbst würde ich sagen, dass ich kein sehr lautstarker Anführer bin. Ich bin eher jemand, der die Dinge gerne gut macht, und jemand, der ziemlich hohe Ansprüche an sich selbst stellt. Ich versuche, immer mit gutem Beispiel voranzugehen und das Beste aus mir herauszuholen. Als Captain erwarte ich von meinen Teamkollegen nichts weniger, als dass sie mit derselben Einstellung an die Sache gehen. Als teamorientierter Spieler fällt es mir leicht, meine Mitspieler in Positionen zu bringen, in denen sie zu Höchstleistungen auflaufen können.

Wie reagieren deine Teamkollegen auf dich, wenn du sie auf dem Feld anführst?

In unserem Team gibt es viele starke Persönlichkeiten. Oft ist meine Rolle eher die eines Beraters als die eines Anführers. Ich konzentriere mich darauf, die Energie der Gruppe zu lenken und dabei jeden Spieler zu respektieren, ihm zuzuhören und zu unterstützen. Dazu gehört genauso, zu wissen, wann es an der Zeit ist, andere zu Wort kommen zu lassen, wenn sie ihren Frust rauslassen müssen, wie, ihnen auch mal meine Meinung zu sagen, wenn es die Situation erfordert. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die ich als Captain zu bewältigen habe. Ich bin sicher, dass ich persönlich noch einiges dazulernen kann, glaube aber, dass es mir gelingt, die Energie und die Emotionen im Team in eine positive Richtung zu lenken.

Was ist eine wichtige Lektion, die du beim Basketball gelernt hast?

Disziplin. Den Sport und die Schule unter einen Hut zu bringen, hat mir geholfen, meinen Rhythmus zu finden. Ich musste meine

Zeit strukturieren und die richtige Organisation finden, um neben dem Sport auch in der Schule die Leistung zu bringen. Wenn man erfolgreich sein will, muss man lernen, wie man in einem systematischen Umfeld funktioniert. Im Basketball gibt es komplexe Spielsysteme, die vom Team getragen werden. Dennoch gibt es Momente, in denen man als Individuum hervorstechen kann und sogar muss, um das Spiel am Ende gewinnen zu können. Ähnlich verhält es sich auch im Studium oder bei der Arbeit: Beides gibt mir eine gewisse Grundstruktur, individuelle Auszeiten sind aber auch hier möglich und wichtig für den Ausgleich.

Wie schwierig ist es, diese Disziplin über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten?

Während Covid, als wir nicht trainieren konnten, habe ich gemerkt, dass sich mein Tagesablauf von einem auf den anderen Tag völlig verändert hat. Ich hatte plötzlich mehr Freizeit, konnte mich aber nicht dazu durchringen, mehr zu lernen. Also



Mario Gull (Captain) in Aktion während des MLB-Derbys gegen Küssnacht. // Bild Max Hulliger

hing ich an, online Schach zu spielen. Ich hatte erkannt, dass ich ein wettbewerbsorientiertes Umfeld brauchte, um einen Ausgleich zum manchmal langweiligen Alltag zu schaffen. Dennoch: Schach ist zwar unterhaltsam, kann den Sport aber nicht auf Dauer ersetzen. Ausserdem sehe ich die Disziplin nicht als Zwang, denn ich gehe gerne zum Training, und es würde mir fehlen, wenn ich darauf verzichten müsste.

Du hast bereits angetönt, dass es nicht immer ganz einfach war, die Schule und den Sport unter einen Hut zu bringen. Was würdest du deinem jüngeren Ich mit auf den Weg geben?

Umgib dich mit Menschen, die deine Leidenschaft unterstützen, die dich so akzeptieren, wie du bist, und die verstehen, wo du deine Prioritäten setzt. Nimm dir die Zeit, mit den richtigen Leuten zusammen zu sein. Denn die Erinnerungen, die du mit ihnen und dem Sport verbindest, sind so viel mehr wert als die eine Party, die du wegen eines Spiels am nächsten Tag verpasst hast. Und: Gib niemals auf.

Von 2016 bis 2017 hast du die Highschool Bellarmine College Preparatory in San Jose (Kalifornien) in den USA besucht, wo du ebenfalls Basketball gespielt hast. Würdest du sagen, es gibt Unterschiede zum europäischen Basketball?

Mein Eindruck von der Basketballkultur in den USA ist, dass alles ein bisschen mehr auf individuelles Können und körperliche Athletik ausgerichtet ist, während in Europa die Aufmerksamkeit mehr auf das Erreichen von Zielen als Kollektiv gerichtet ist. In der Schweiz liegt der Fokus besonders auf der Technik, die fast wie eine Kunstform behandelt wird. Doch das Publikum machte für mich den grössten Unterschied. Zwar gab es an den Highschool-Spielen immer mehr Zuschauerinnen und Zuschauer als in Zürich, doch ich würde lieber vor hundert Fans hier spielen als vor Tausend dort, denn die Atmosphäre, die unsere Fans hier schaffen, ist einfach etwas ganz Besonderes.

Wie siehst du deine Rolle bei GC Basketball?

Als Kind habe ich 2009/10 den Final gesehen, als Zürich den letzten MLB-Titel gewann und in die NLA aufstieg. Ich erinnere mich an die Emotionen, die ich während der ganzen Saison bei den Spielen hatte und an die Spieler, die zu meinen Vorbildern wurden. Sie in Aktion zu sehen, hat mich dazu inspiriert, hier in der NLA genauso zu spielen wie sie. Seither war es meine Motivation, in Zürich zu spielen, und ich träumte davon, die Meisterschaft zu gewinnen und mit den Teamkollegen, mit denen ich schon als Kind Basketball gespielt hatte, in die NLA aufzusteigen. Ich hoffe, dass auch ich für einige der GC Kids, die zu unseren Spielen kommen, eine Inspiration sein kann.

Elisabetta Negri

Resultatspiegel

Erwähnt sind alle Einzelsportler und Teams, die in nationalen, internationalen Wettbewerben und bedeutenden Events mindestens eine Rangierung unter den ersten drei erreicht haben.

In mehreren Sportarten wurden wegen der coronabedingten Unterbrüche nur eingeschränkte Meisterschaften gespielt, in anderen standen bei Redaktionsschluss wegen Verschiebungen die letztgültigen Resultate noch aus.

FUSSBALL

HERREN

_U15, Elite Ost, 2. Platz

_U15, Cup, Finalturnier 3. Platz

FRAUEN

_Super League, 3. Platz, Playoff-Halbfinal

_Schweizer Cup, Finalistinnen

BEACH SOCCER

_Frauen, Cupsieger 2021

_Frauen, Meisterschaft, 2. Platz

RUDERN

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT 2021

_Elite LM, Tobias Fürholz, 3. Platz

RENNEN IM RAHMEN DER SCHWEIZER MEISTERSCHAFT 2021

_U17 2x, Cédric Pahud, Nils Braun, 1. Platz

_U17 4x, Cédric Pahud, Nils Braun, Andris Künzler, Sebastian Sigg, 1. Platz

_U15 2x, Nevio Virgilio Kerler, Diego Iturrieta, 2. Platz

_U15 4x, Samuel Kahane, Nevio Virgilio Kerler, Aaron Galatoire, Yves Chuffart, 2. Platz

_Master G 1x, Herbert Spitzer, 2. Platz

_Master D 1x, Michael Benn, 3. Platz

_Master E 4x, Herbert Spitzer, Peter Maspoli, Tomas Roth, Michael Benn, 2. Platz

_Master E 4x, Andrés Gurovits, Adrian Escher (Ruderclub Rigi Küssnacht), Benjamin Soland (Seeclub Stäfa), Beat Bachmann (Ruderclub Reuss Luzern), 1. Platz

_Master F 2x, Andrés Gurovits, Adrian Escher (Ruderclub Rigi Küssnacht), 2. Platz

U23 WELTMEISTERSCHAFT

_U23 2x, Tim Roth, Kai Schätzle (SC Luzern), 3. Platz

COUPE DE LA JEUNESSE 2021

_U19 2x, Cédric Pahud, Ivo Löpfe (SC Zug), 2. Platz

_U19 2x, Cédric Pahud, Ivo Löpfe (SC Zug), 3. Platz

SWISS INDOORS 2022 (SCHWEIZER INDOOR MEISTERSCHAFT)

_U15, Nevio Virgilio Kerler, 1. Platz

TENNIS

MEISTERSCHAFT

_Jérôme Kym, Schweizer Meister

_Kathinka von Deichmann, Schweizer Meisterin

_Simona Waltert, Vize-Schweizer-Meisterin

_Ylena In-Albon, Schweizer Meisterin Doppel (mit Xenia Knoll)

_Rolf Spitzer, Vize-Schweizer-Meister 70+, Sommer

INTERCLUB

_Damen, Aktive, Schweizer Meisterinnen

_Herren, 70+, Schweizer Meister

LANDHOCKEY

HERREN

_Feldmeisterschaft, Vize-Schweizer-Meister

EISHOCKEY

HERREN

_Meisterschaft, ZSC Lions, Vize-Schweizer-Meister

_3. Liga, GCZ, Masterround

FRAUEN

_Meisterschaft, ZSC Lions, Schweizer Meisterinnen

_Cup, ZSC Lions, 3. Platz

JUNIOREN

_U17 Elit, GCK/ZSC Lions, Schweizer Meister

_U15 Elit, GCK/ZSC Lions, 2. Platz

HANDBALL

HERREN

_NLA, Meisterschaft, 3./4. Platz (Out im Playoff-Halbfinal)

_Schweizer Cup, Cupsieger

_1. Liga, Finalrunde 1. Platz, Aufstieg in NLB

FRAUEN

_2. Liga, Finalrunde 1. Platz, Aufstieg in 1. Liga

NACHWUCHS

_MU17 Elite, Meisterschaft, Playoff-Final, Vize-Schweizer-Meister

_FU16 Elite, Meisterschaft, Playoff-Final, Schweizer Meisterinnen

_FU14 Elite, Meisterschaft, Playoff-Halbfinal, 3. Platz

CURLING

FRAUEN

_Meisterschaft Elite, Alina Pätz (Team Aarau HBL), Schweizer Meisterin

_Meisterschaft Elite, Grasshopper Club Zürich, 3. Platz

_World Women's Curling Championship 2022, Alina Pätz (Team Aarau HBL), Weltmeisterin

JUNIORINNEN

_Meisterschaft A-Liga, Grasshopper Club Zürich, Schweizer Meisterinnen

MIXED DOUBLES

_Meisterschaft Elite, Alina Pätz (Team Aarau), 1. Platz

_World Mixed Doubles Curling Championship 2022, Alina Pätz mit Sven Michel, 2. Platz

_Meisterschaft Nachwuchs, Grasshopper Club Zürich, 1. Platz

_Inoffizielle Mixed Doubles Championship, Xenia Schwaller mit Noé Traub, 1. Platz

SQUASH

HERREN

_Meisterschaft, Einzel, Dimitri Steinmann, Schweizer Meister

_Yannick Willhelmi, 3. Platz

_Meisterschaft, Senioren, Ü45, Lucas Hänni, Schweizer Meister
_Ü50, Gregory Bohren, 2. Platz
_Ü55, Marco Valpiani, Schweizer Meister

_Interclub, NLA, 2. Platz
_NLB, Gr. A, 3. Platz; Gr. B, 2. Platz
_1. Liga, Gr. B, 2. Platz; Gr. C, 3. Platz

_Sekisui Open Kriens, Yannick Wilhelmi, 2. Platz

FRAUEN

_Meisterschaft, Einzel, Cindy Merlo, Vize-Schweizer-Meisterin

_Sekisui Open Kriens, Cindy Merlo, 1. Platz

UNIHOCKEY

_Meisterschaft, Superfinal, Schweizer Meister

_Schweizer Cup, Cupsieger

RUGBY

HERREN

_NLA, Playoff-Halbfinal

_Excellence A, Playoff-Final, 2. Platz

FRAUEN

_NLFA, Playoff-Halbfinal

BASKETBALL

HERREN

_NLB, Meisterschaft, 2. Platz



HERAUSGEBER

Grasshopper Club Zürich
Zentralvorstand

AUSGABE

Juli 2022
11. Auflage
5'000 Exemplare

COPYRIGHT

Grasshopper Club Zürich

BUCHBESTELLUNG

Grasshopper Club Zürich
Zentralvorstand
Postfach 5662
CH-8050 Zürich
www.grasshopper-club.ch

CHEFREDAKTION

Geri Aebi

ANZEIGEN

Geri Aebi

GESTALTUNG

Wirz Communications AG, Zürich
www.wirz.ch

DRUCK

medienwerkstatt ag, Sulgen

INHALTSPAPIER

Profibulk 1.1 Volumen, 150 g/m²

AUSRÜSTUNG

Buchbinderei Burkhardt AG, Mönchaltorf

BILDQUELLEN

Wo nichts anderes erwähnt, liegen die Bildrechte beim Grasshopper Club Zürich.

Der Grasshopper Club Zürich bedankt sich bei allen Inserenten für ihre Unterstützung. Der Ertrag der Inserate geht vollumfänglich an jene Sektionen, die sie vermittelt haben.

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Foto und elektronische Medien, mechanische Wiedergabe, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten bzw. nicht gestattet.